IX. Jahrgang. Montag, 7. April 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 80. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Graf Waldersee.

Wir feiern im Allgemeinen zu viel Feste; kein Zweifel. Auch an dieser Stelle ist oft genug der Ueberschwang beklagt worden, der — in den Anläßen wenig wählerisch — immerfort rauschende Musiken erschallen läßt und Freudenfeuer entzündet. Aber um die siebzigsten Geburtstage, um das Gemeinwohl verdienter Männer, die in Wort und Schrift öffentlich anzumerken mehr und mehr schöne Uebung wurde, steht es doch anders. Wer durch siebzig frohe und trübe Jahre an hervorragender Stelle um die Geschicke seines Volkes sich mühte, der hat ein Anrecht darauf, daß man an diesem seltenen Erinnerungstage zusammen mit ihm Einkehr hält und sinnenden Auges, vielleicht auch ein wenig wehmüthig, die Bahn überblickt, die der Jubilar sich und der Nation zu Ehren abschritt. Hier ladet die Natur selbst zur Feier ein. Die Lebensarbeit ist in der Hauptsache abgeschlossen und langsam, wenn wir's uns auch nicht eingestehen mögen, dämmert die ewige Nacht herauf. Aber die Abendsonne verklärt mit mildem Leuchten das greise Geburtstagskind und sein Werk; mit Goldglanz und Purpurgluth überschüttet sie, was es schuf, und rückt das zeitlich und räumlich Getrennte zusammen, uns so eindringlich mahnend, den Zins der Dankbarkeit abzutragen, so lange es noch Zeit ist.

In rüstigster Kraft tritt morgen Graf Waldersee unter die Siebzigjährigen. Der deutsche Nationalkörper ist unverwüstlich. Aber er hat in dem ganzen Jahrtausend seiner Geschichte kein so eisernkräftiges Geschlecht hervorgebracht, als in dem ersten Drittel des vergangenen Jahrhunderts. Die damals geborenen Männer waren nicht allein von eiserner Kraft, sondern auch von humanistischer Bildung, von einer vollendeten Urbanität der Sitten, von einer tiefen Begeisterung für das Ideale und von einem klaren Auge für das Reale, vor Allem aber voll hohen und patriotischen Nationalitätensinnes. Diese Männer waren es, die in der 48er Bewegung dem Reichsgedanken Bahn brachen, daß er zwei Jahrzehnte später verwirklicht werden konnte. Sie waren es auch, welche deutschen Fleiß und Geist nach den Vereinigten Staaten brachten und im Amerikanischen Bürgerkriege halfen, die Menschheitsideale in der neuen Welt sicher zu stellen. Aus ihren Reihen gingen die Gelehrten hervor, welche die Welt mit deutschem Ruhm erfüllen, die Offiziere, die das Volksheer zu den glänzenden Siegen führten, und vor allem der gewaltige Staatsmann, der des Reiches Einheit und Größe schmiedete. Es ist eine wohlbemerkenswerthe Erscheinung, daß die Allermeisten von ihnen nicht allein das biblische Alter erreicht, sondern es noch weit überschritten und, den Jahren nach Greise, ihre höchsten Erfolge erzielt haben. Ihnen gab Natur und Erziehung die oben aufgezählten großen Eigenschaften mit und ihnen wuchsen die Kräfte des Geistes und Körpers trotz der Jahre; denn die rastlose Arbeit lieh ihnen immer neue Jugendfrische.

Graf A l f r e d v. W a l d e r s e e hat Anrecht darauf daß wir ihm mit Bewegung unseren Dank sagen. Auch seine Lebensarbeit ist nach menschlicher Voraussicht abgeschlossen und fest umrissen steht die Gestalt des verdienten Mannes vor den Blicken der Nation. Siebzig Jahre preußischen Militärlebens, in vielem typisch, in manchen Stücken über das Gewohnte und Regelmäßige hinausgreifend; siebzig Jahre steter und strenger Pflichterfüllung — das ist die Geschichte des Generalfeldmarschalls v. Waldersee. Der Sohn eines hohen und tüchtigen Offiziers, des als Gouverneur von Berlin 1873 verstorbenen Generals der Cavallerie Franz Heinrich Graf v. Waldersee; der Neffe eines anderen, der sich als Militärschriftsteller einen guten Namen gemacht hatte, war der am 8. April 1832 zu Potsdam geborene Alfred v. Waldersee sozusagen für die Offizierkarriere prädestinirt. Frühzeitig löste das Kadettenkorps das Elternhaus in der Erziehung des Knaben ab; dann trat er kaum achtzehnjährig in die Gardeartillerie, um zwölf Jahre später — im jugendlichen Alter von 30 Jahren — zum Hauptmann aufzurücken; 1866 in den Generalstab versetzt, machte er im Hauptquartier den böhmischen Feldzug mit. Nach dem Kriege wurde er als Generalstabsoffizier dem Generalgouvernement des Königreichs Hannover zuertheilt, wirkte mit besonderem Erfolge an der Ueberführung Hannovers in die neuen Verhältnisse mit und erwarb sich dort vermöge seiner persönlichen Liebenswürdigkeit vielfache Sympathien. Er lenkte dadurch die Aufmerksamkeit seines Monarchen auf sich, der ihn im Januar 1870, also bereits in kritischer Zeit, der preußischen Gesandtschaft in Paris überwies und ihn dabei auf seinen Flügeladjutanten ernannte. In diesen Stellungen fand er Gelegenheit, sich besonders auszuzeichnen und sich mehrfach auch die Anerkennung des damaligen Bundeskanzlers G r a f e n B i s m a r c k zu erwerben. Es sei daran erinnert, daß er sich als Flügeladjutant in der Umgebung des Königs Wilhelm in Bad Ems befand, als sich die Frage der spanischen Thronkandidatur zuzuspitzen begann. Sofort sandte ihn der König mit eingehenden Weisungen auf den Pariser Posten zurück und seine Beobachtungen und Berichte von dort sollen für den weiteren Gang der Ereignisse bis zum Ausbruch des Krieges von entscheidender Bedeutung gewesen sein, nicht minder für den ersten Aufmarsch unserer Truppen gegen die französische Grenze hin. In dem Kriege selbst nahm er dann an den meisten großen Entscheidungsschlachten, sowie an der langwierigen Belagerung von Paris theil, vielfach mit besonderer Auszeichnung; er wurde bei Einleitung der Friedensverhandlungen zum Kommandantur in Paris bestellt und am 12. Juni 1871 mit der überaus heiklen Aufgabe des Kaiserlichen Geschäftsträgers bei der jungen französischen Republik betraut. Er erfüllte sie mit vollendetem Takt und bestem Erfolg. Noch mehrfach wurde er dann später von Kaiser Wilhelm I. und dem Reichskanzler Fürsten Bismarck, der ihn hoch schätzte und mit ihm bis zu seinem Tode freundschaftlich verbunden blieb, zu schwierigen diplomatischen Sendungen verwendet.

Als Offizier stieg er schnell die Stufenleiter hinauf. 1871 wurde er Oberst und Kommandeur des 13. Ulanenregiments, 1873 Chef des Generalstabs des 10. Korps, 1876 Generalmajor, 1881 Generalquartiermeister im Großen Generalstab, 1882 Generalleutnant, 1888 General der Cavallerie und an Moltkes Stelle Chef der Generalstabes. Es ist bekannt, daß er sich in dieser Stellung nicht lange behaupten konnte, da es zwischen ihm und dem jungen Herrscher zu vielfachen Reibungen kam. Aber es spricht für seine überragende Bedeutung, daß ihm Kaiser Wilhelm II. trotzdem nicht seine Gunst entzog, ihm vielmehr die Führung des 9. Armeekorps übertrug, und ihn 1900 — eine vereinzelte Auszeichnung in der preußischen Armee in Friedenszeiten — zum Generalfeldmarschall ernannte, am Tage der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen. Im Spätsommer desselben Jahres rief ihn der Wunsch seines Königs und Kaisers noch einmal zu den Waffen. Im August schiffte er er sich in Genua ein; einen Monat später übernahm er den Oberbefehl über die Truppen der verbündeten Mächte in Petschili.

Was Graf Waldersee in dieser Position gewirkt, ist noch frisch in Aller Erinnerung. Es war kein leichtes Amt; das beweist schon, daß aus der unmittelbaren Umgebung des Feldmarschalls drei hohe Offiziere bei der Expedition ihr Leben einbüßten — und es war auch kein dankbares. Kriegslorbeer um das greise Haupt sich zu winden, fehlte die Gelegenheit; um so mehr häuften sich die Anlässe zu unerfreulichen Auseinandersetzungen zwischen den Verbündeten. Heute noch einmal zu erörtern, ob es überhaupt nöthig war, daß Graf Waldersee hinauszog, hat kaum noch Sinn; auch würde es sich schwerlich zu der festlichen Stunde schicken. Genug — der 68 Jährige war mit der schlichten Selbstverständlichkeit, die mit der stolzeste Titel des preußischen und deutschen Offizierkorps ist, dem Ruf seines Kriegsherrn gefolgt und er hat draußen am stillen Weltmeer in oft recht unbehaglichen Situationen — ein kluger Mittler voll Takt und Rücksichten — sein Bestes gethan. Schon das sichert ihm die dankbare Anerkennung der Nation.

Graf Waldersee's Name ist oft mit allerlei ehrgeizigen politischen Plänen in Verbindung gebracht worden. Vieles davon ist offenbar Geschwätz und haltloser Klatsch; manches Uebertreibung, die um ein Körnchen Wahrheit luftige Gebäude wob. Zur Stunde wird man diese Pläne, sofern sie überhaupt bestanden, jedenfalls als abgethan betrachten können. Mit siebzig Jahren gewöhnt sich auch das ehrgeizigste Herz an langsameres Schlagen und allmählige Resignation. Gerade darin hat sich Graf Waldersee ohnehin sein Lebtag genugsam üben müssen. So glänzend seine Laufbahn auch verlief, das Höchste, wonach geniale Offiziere zu verlangen pflegen, blieb ihm doch versagt: an entscheidender Stelle hat er nie eine Feldschlacht leiten dürfen. Freuen wir uns immerhin, daß dem so war und daß die Segnungen des Friedens uns erhalten blieben; aber haben wir auch Verständniß für die Sehnsucht des Thatmenschen, dem das Geschick sich ganz auszuleben verweigerte. Wer des Grafen Waldersee Leben so anschaut, wird es vielleicht auch begreifen lernen, was unsern Generalfeldmarschall vor Jahr und Tag bei Auszug und Rückkehr so unpreußisch oft von gewaltigem Vollbringen reden ließ. Und der wird über vorübergehende Verstimmungen hinweg dem Siebzigjährigen zu seinem Jubeltage mit dem herzlichsten Dank auch den Wunsch der Nation als Angebinde auf den Geburtstagstisch stellen, daß die Abendsonne ihn noch lange mit mildem Leuchten verkläre und die ewige Nacht noch lange, lange nicht heraufdämmere.

Vom südafrikanischen Krieg.

Die Kämpfe der letzten Tage.

Wie ein Telegramm des „Reuter'schen Bureau“ aus Pretoria meldet, verloren die Boeren in dem Gefecht unter Delarey bei D r i e k u i l am 31. März 137 Getödtete und Verwundete.

Nach der amtlichen Liste betragen die e n g l i s c h e n V e r l u s t e in dem Gefechte mit Delarey: 3 O f f i z i e r e g e t ö d t e t, 16 v e r w u n d e t, 24 M a n n g e t ö d t e t, 131 v e r w u n d e t. Man wird gut daran thun, die Zahlen nicht als authentische anzusehen; es wird wohl so sein wie stets. Die Verluste der Boeren werden zu hoch, die der Engländer zu niedrig angegeben sein.

Nach der vom Kriegsminister veröffentlichten Verlustliste betragen die Verluste der Engländer bei B o s c h m a n s k o p am 31. März 20 Todte und 56 Verwundete.

Die „Rh. Westf. Ztg.“ erhält über den wirklichen Stand der Kriegsoperationen in der Kapkolonie ein längeres Schreiben eines deutschen Boerenoffizirs. Die Boerensache stehe vorzüglich. Die Gesammtzahl der Boerenstreiter betrage mindestens 20 000 Köpfe, die Streitmacht de Wets 5000. Die Engländer halten lediglich die Bahnlinien besetzt, während die streifenden Boerenkorps das platte Land beherrschen und zahlreiche Ortschaften in ihre Gewalt bringen. In der Kapkolonie bewaffnen die Engländer erneut Hottentotten, was sich für die Boerenkommandos recht unangenehm fühlbar macht. Der Norden, wie der Osten Transvaals ist von englischen Truppen vollständig geräumt.

* * *

Die Friedensaussichten

stehen augenscheinlich auf schwachen Füßen. Die Verhandlungen Schalk Burgers mit den Boerenführern werden vermuthlich resultatlos bleiben, wenn die nachstehende Privatdepesche uns auch etwas verfrüht erscheint:

△ L o n d o n, 7. April. (Privat-Tel.)

Nach Meldungen aus Pretoria sind die Bemühungen Schalk-Burgers, die im Felde stehenden Boerenführer z u r A n n a h m e d e r A u t o n o m i e an Stelle der völligen Unabhängigkeit zu bewegen, völlig resultatlos geblieben. Steijn, de Wet, Delarey und Botha lehnen jedes Kompromiß ab und bestehen auf v ö l l i g e r U n a b h ä n g i g k e i t.

Weiter wird durch das Reutersche Bureau gemeldet:

K r o o n s t a d, 7. April. (W. T.-B.)

Obgleich Schalk Burger jetzt in Verbindung mit Steijn steht, bei dem Delarey sich befindet, haben die Verhandlungen in Folge der großen Entfernung beider Parteien von einander keine großen Fortschritte gemacht. Die verhandelnden Parteien kamen überein, die Trans-

---

Der Zwerg.

B e r l i n, 6. April.

Da wo der Untersberg als vorgeschobener Posten der oberbayrischen Berge ragt, geht mancherlei Sage.

Jeder Berg hat seine Zwerge, wie jeder Pudel sein Ungeziefer hat. Die Zwerge des Unterbergs graben nach Gold den ganzen Tag. Abends tanzen sie. Nicht so schön, wie die Lichtelfen, aber nicht minder fröhlich schwingen sich die kleinen Kerle um den scharfkantigen Bergkegel und singen geheimnißvolle Lieder. Es steht uns nicht an, zu fragen, warum die Zwerge am Unterberg so thun. Wissen wir doch selbst nicht recht, warum wir M e n s c h e n in jungen Jahren einander bei den Händen nehmen, bei den fein behandschuhten Händen und die Beine schlendern zum Takte der Musik und herumspringen wie die Besessenen, bis wir rothe Köpfe, heiße Füße und keinen Athem mehr haben ....

Die Zwerge vom Unterberg sind nicht klüger, als die Menschen. Nach des Tages Müh und Arbeit gehen sie tanzen und kommen sich sehr belohnt vor für all ihr Graben, Schaufeln, Hämmern und Wühlen. Nur Einer tanzt nicht mit: Hahngickel, ihr Meister und Herr. Ihn quält ein heimliches Leid, ihn martert die Erkenntniß seiner eignen Häßlichkeit, die ihn von den höchsten Wonnen des Lebens, von den Freuden der Liebe ausschließt. Und er ist häßlich, der arme und an Gold so reiche Hahngickel; sein dicker Kopf voll brandrothem Haar sitzt auf einem verwachsenen Leib, an dem unbeholfen lange Affenarme herunterbaumeln. Aber in den Händen lebt Geschick. Der mißgestaltete Zwerg formt mit diesen Händen allmählich das seltsamste Geschmeide, während die Brüder oben im Mondlicht tanzen; und beim Gleißen der Edelsteine, beim Funkeln des Metalls denkt er an einen schönen weißen Hals, dem solcher Schmuck prächtig anstehen müßte, träumt er von einem schlanken biegsamen Leib, dessen Schönheit solchen Reichthums würdig wäre. Die Sehnsucht martert sein Gehirn und Herz, die Sehnsucht nach dem Weib; und alle Gespenster der Einsamkeit reden ihm nur von ihr.

> Wehe dem, der zu sterben geht
> Und keine Liebe geschenkt hat,
> Dem Becher, der zu Scherben geht
> Und keinen Durst'gen getränkt hat —

Hahngickel, der Zwerg im Untersberg, kennt diese Rückert'schen Verse wohl kaum. Aber er fühlt sie, fühlt sie mit aller Pein des Ewig-Verschmähten. Die Wildfrauen, die Nachts ihre Reigentänze um den Untersberg führen, lachen ihn aus. Sein herrliches Geschmeide, mit dem er ihre Liebe und sei's nur für eine einzige Nacht zu kaufen träumt, werfen sie dem Fiebernden lachend vor die Füße. Verzweifelnd flucht er seinem Geschick und seiner Unsterblichkeit. So findet ihn die alte Mutter, wie er dabei ist, das herrliche Geschmeide, das werthlos geworden ist für ihn, zu zerschlagen.

Die Mutterliebe ist erfinderisch. Sie weiß Rath wie über der Erde, so auch im Untersberge. Die alte Zwergenmutter weiß, daß beim Bischof von Salzburg des Pfalzgrafen vom Rhein bildschönes Töchterlein schwer krank darniederliegt. Die Kunst menschlicher Aerzte vermag nicht mehr, das entfliehende Leben aufzuhalten. Nur die Geister können helfen; und Hahngickel soll als Arzt die Schwerkranke retten. Das Leben, das er zurückerkämpft, soll ihm gehören. So will es die Mutter, so träumt er selbst. Und ausgerüstet mit dem Wundertrank tritt er ins Schloß des Bischofs von Salzburg und schließt mit der Kranken einen Pakt: Zur selben Stunde noch will er sie heilen von all ihren Schmerzen und der quälenden Todessehnsucht; aber von Mitternacht an gehört sie ihm. Mechthild, die schöne Frau, geht diesen Pakt ein. Daß Kranke geneigt sind, die unsinnigsten Verträge zu schließen und mit dem Teufel selbst zu paktiren, das ist eine alte und keine unbegreifliche Geschichte. Jeder Mensch, der auch nur einen gehörigen Katzenjammer hat, kann darüber mitreden ....

Pünktlich wie Zwerge, Gnomen und Gespenster nun einmal sind, findet sich der verliebte Hahngickel ein, die Braut zu holen. Die aber hat die wenigen Stunden wiedergewonnenen Lebens, wiedergeschenkter Jugend und Frische, nach uraltem Menschengebrauch gut benutzt. Sie hat den Geliebten ihrer jungen Tage wiedergefunden, den Ritter Reinmar, der das Schwert zu führen und die Leier zu schlagen versteht. Ein Sänger und ein Held zugleich. Um seinetwillen — als die Eltern sie ihm verweigert — ist sie einstmals dem Trübsinn verfallen. Jetzt, da der böse Bann von ihr genommen, geben die Eltern in Dankbarkeit ihren Segen und am selben Tage noch ist sie als Burgfrau dem Ritter Reinmar nach seinem Schloß gefolgt. Aber von drüben her droht der dunkle, schroffe Felskegel des Untersberges in die Nacht. Und aus dem Schooße dieses dunklen Berges steigt zur Mitternacht der Zwerg, um das schöne Weib zu holen und ihm Unsterblichkeit und eine Krone aus dem Reich der Gnomen zu verleihen.

Von furchtbarer Angst getrieben, entdeckt Mechthild ihr Geheimniß dem Gemahl. Der Ritter läßt die Thore verrammeln, die Knechte bewaffnen und erwartet mit nackter Klinge den unheimlichen Gast. Die Zauberkraft des Zwergs spottet des Widerstands. Er rührt an das Thor, es springt auf. Mit einem drohenden Blick scheucht er die Knechte, die ihn greifen wollen; des Ritters gutes Schwert zerbricht an seinem Hammer. Aber an der Größe, Stärke und Reinheit dieser Menschenliebe scheitert seine Kunst und Kraft. Nicht Lockungen noch Drohungen kann die Beiden von einander reißen. Sie kennen seine Macht und erwarten ruhig von der Wucht seines Hasses den Tod ... Da geht eine wunderbare Wandlung in dem Berggeist vor. Das Unedle, Unreine, Thierische schmilzt hin unter der Erkenntniß schlichter Größe. Und wie die Seele sich unter dem Eindruck dieser Menschenliebe verschönt, so bildet sich auch die Hülle, die sie umkleidet, dem Körper nach. Der Gebückte reckt sich empor, der Mißgestaltete wächst, der kleine Bergmann wird zum strahlenden Lichtelf; den einst Verschmähten umwerben die schönen Wildfrauen im Tanz. Er aber hat mit dem neuen Leben auch ein neues Glück gefunden und darin Trost in Thränen.

* * *

Ich weiß nicht, wie viel in dem eben erzählten Märchen, das den Inhalt des neuen Dramas von Georg H i r s c h f e l d „D e r W e g z u m L i c h t“ bildet, auf Kosten des Dichters zu setzen ist. Mir kommt vor, als ob er das Beste darin schon in dem Märchen vorgefunden hat, das sich im Schatten des Untersbergs Generationen weiter gegeben haben. Wäre das Märchen einem echten Poeten in die Hände gekommen, er hätte gewiß den vortrefflichen Balladenstoff erkannt — und vielleicht ohne die moralisirende Schlußpointe eine erzählende Dichtung daraus gestaltet. Diese vielleicht hätte wieder ein nach passenden Stoffen stöbernder Komponist aufgethan und einer der wildwachsenden Leute, die der Himmel in seinem Zorn zu Librettisten gemacht, hätte ihm rasch einen gar nicht üblen Text für eine romantische Zauberoper daraus zusammen geflickt.

So aber hat Georg Hirschfeld ein dramatisches Gedicht daraus zu gestalten unternommen und dabei nur das Eine übersehen, daß dazu eine dichterische Kraft und ein Zauber der Rede gehört, der dem feinen Schildner des Milieus der Börsenkreise und dem humorvollen jungen Vater der „Pauline“ nicht gegeben ist. So schwankt das Stück, das gestern vom „Deutschen Theater“ als letzte große Première herausgebracht wurde, glanzlos und ruhmlos, ohne durch den Reichthum der Gedanken oder die Anmuth der Sprache oder die Symbolik der Vorgänge tiefer zu fesseln, peinlich zwischen zwei Stylarten hin und her. Bald scheint die gute alte Wiener Zauberposse als Vorbild zu locken, bald schweben ungleich werthvollere dramatische Gedichte dem Auge des Schaffenden vor, Hauptmanns „Versunkene Glocke“ und Sudermanns „Reiherfedern“.

Für den tiefer Prüfenden aber ist Hirschfelds Stück von einer ungewollten Symbolik, die melancholisch stimmt.

Der Zwerg Hahngickel, der unter seiner eigenen Unvollkommenheit leidet und mit so heißem Bemühen zum Lichte drängt, und um die Liebe reinerer, schönerer Gestalten wirbt, will auf uns wirken, wie die tragische Personifikation einer ganzen jungen Dichtergeneration.

Im Dunkel der Berge haben sie gesessen und wie der Kleinkünstler Hahngickel, der grämliche Goldschmied, in mühsamer Arbeit Ringlein an Ringlein, Plättchen an Plättchen gefügt. Aber draußen um den Berg tanzen im freien Spiel die Lichtelfen und locken aus der dunklen Höhle des Felsens in das heitere Reich einer anderen, einer freieren Schönheit. Und mit zitternden Händen tastet sich so ein armer Hahngickel über Stein und Goldglimmer hinauf nach der Spalte, durch die das Licht dringt und der lockende Ton der Elfengesänge ....

Es ist die Sehnsucht nach Schönheit, nach einem freieren Spiel der Phantasie, nach einem Nirgendheim, in dem die blaue Blume der Romantik blüht; es ist der heiße Drang, sich von der allzu lang geübten Kleinkunst abzuwenden und um große freie Schönheit zu werben, was alle die Jungen heute beseelt, denen der Zwerg Hahngickel aus dem Untersberg ein Führer sein könnte und ein Symbol.

Aus diesem Grunde vielleicht hätte das Urtheil über die Hirschfeld'sche Märchendichtung, der durch Otto Sommersdorf und Theresina Geßner ein großer edler Styl gesichert

vaaldelegirten sollten sich in Kürze von Kroonstad nach einem anderen Punkte begeben, um die Verhandlungen zu erleichtern. Es erscheint zweifelhaft, ob sich de Wet bei Steijn befindet.

* * *

Australische Banditen.

Aus Plymouth wird berichtet: Die an Bord des Dampfers „Dunra" aus Südafrika eingetroffenen Offiziere erklärten, im Ganzen seien 31 Anklagen gegen australische Offiziere eingereicht worden, darunter nicht weniger als sieben wegen der Ermordung von Frauen und Kindern.

* * *

Die Situation am Rand.

Johannesburg, 7. April. (W. T.-B.)

Am Sonnabend fand die erste Generalversammlung der Minenkammer seit Ausbruch des Krieges statt. Der Vorsitzende sagte, es sei seine feste Ueberzeugung, daß infolge der Haltung Bothas die muthwillige Zerstörung größtentheils unterblieben sei. 16035 Stampfen seien in Betrieb. Höchstwahrscheinlich werden die Werke ungefähr im Juli zur Hälfte wieder in Thätigkeit sein. In einigen Monaten werde die Industrie wieder auf der Höhe wie im Oktober 1899 sein. Der ganze Goldvorrath, der von der Boeren-Regierung auf den Post- und Eisenbahnzügen, in den Banken und Minen mit Beschlag belegt sei, betrug 267 173 Pfund. Der Schaden für die Minen außer diesem thatsächlichen Verluste wird einschließlich der Kosten für die militärische Vertheidigung, aber ohne die Zinsen, auf 3 400 000 Pfd. geschätzt. Der Vorsitzende fügte hinzu, eine Herabsetzung der Löhne für nichtfarbige Angestellte sei nirgends ins Auge gefaßt worden.

Graf Posadowsky traf gestern Mittag in Karlsruhe ein und weilte Nachmittags beim Staatsminister v. Brauer. Am Abend wurde er im Schloß vom Großherzog empfangen.

Die Stuttgarter Verhandlungen haben nach einer Mittheilung der „Münch. N. Nachr.", die vom Wolffschen Bureau weitergegeben wird, dasselbe befriedigende Resultat ergeben wie in München. Man ist auch in Württemberg mit der Reichs-Regierung darüber völlig einig, daß ein Abweichen von dem in der Frage der Getreidezölle eingenommenen Standpunkte gänzlich ausgeschlossen ist. Die Interessen Württembergs und seiner Bevölkerung sind mit einer einseitigen Behandlung der Zollfrage im agrarischen Sinne durchaus unvereinbar. Das in der Presse verbreitete Gerücht, als hätte die Mission des Grafen Posadowsky darin bestanden, die süddeutschen Regierungen in der Richtung eines Zugeständnisses an den Kompromiß-Antrag der Rechten zu beeinflussen, wird von bester Seite als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

Graf v. Posadowski hat heute Vormittag die Rückreise nach Berlin angetreten.

*

Belohnung für parlamentarische Dienste? Dem Abg. Dr. Lieber ist nach Durchbringung der ersten Flottenvorlage von 1898 die Wahl gestellt worden zwischen einem Oberpräsidium, einem Staatssekretärposten und einem Ministerportefeuille. Auch sei ihm ein hoher Orden angeboten worden. Diese mehr als merkwürdige Nachricht brachte vor einigen Tagen ein Berliner Lokalblatt, das sich durch sorgsame Sichtung der ihm zugegangenen Mittheilungen nicht gerade auszuzeichnen pflegt. Jetzt nun schreibt dem führenden Organ der Zentrumspartei, der „Köln. Volksztg.", ein „parlamentarischer Freund des Verstorbenen", die Nachricht entspreche den Thatsachen. Lieber habe jene Angebote ausgeschlagen und von den Angeboten auch nur ganz wenigen Vertrauten Mittheilung gemacht, und auch diesen nur unter dem Siegel der Verschwiegenheit. Eine hohe Stelle im Staatsdienst hätte Lieber in Anbetracht seiner sehr zahlreichen Familie aus persönlichen Rücksichten nur erwünscht sein können. Aber Lieber habe jene Anerbieten ausgeschlagen, ebenso wie seiner Zeit Abg. Windthorst die sehr hoch dotirte Stelle eines Verwalters des Fürstlich Thurn und Taxisschen Vermögens. Für Dr. Lieber sei vom Standpunkt seiner persönlichen Neigungen in erster Linie in Betracht gekommen das Angebot eines Oberpräsidiums seiner Heimathprovinz Hessen-Nassau. „Der damalige Oberpräsident Brandenburg war in Aussicht genommen als Präsident der Oberrechnungskammer. Die so eröffnete Vakanz sollte benutzt werden, um das Oberpräsidium in Kassel für Dr. Lieber frei zu machen."

Zunächst freilich halten wir auch diese Bestätigung des „parlamentarischen Freundes Dr. Liebers" nicht für ausreichend und unantastbar, wobei man sich vor allem daran zu halten hat, daß die Dinge schon rein chronologisch sich nicht so zugetragen haben können, wie sie in der „Köln. Volksztg." geschildet werden. Das Oberpräsidium von Hessen-Nassau ist erst neun Monate nach Erledigung der Flottenvorlage von 1898 freigemacht worden, und zwar in erster Linie für den Staatsminister Grafen v. Zedlitz-Trützschler; der damalige Oberpräsident hieß nicht Brandenburg, sondern Magdeburg. Magdeburg war am 21. December 1898 zum Präsidenten der Oberrechnungskammer in Potsdam ernannt, in welcher Stellung er noch heute thätig ist, und am selben Tage wurde Graf Zedlitz sein Nachfolger in Kassel.

Aber auch aus anderen Gründen erscheint uns die ganze Geschichte ein Märchen, wie sie in parlamentarischen Kreisen ja so häufig zu kursiren pflegen. Denn es müßte wohl als eine der unerhörtesten Erscheinungen unserer Tage bezeichnet werden, wenn die Regierung den Weg, ihr genehme Abstimmungen in den Parlamenten mit Orden und hohen Staatsämtern zu begleichen, beschreiten würde.

*

Attentatsversuch? Präsident Loubet, welcher das Osterfest mit seiner Familie in Montélimar verlebt hat, ist gestern früh 9 Uhr in Paris wieder eingetroffen. Als er den Bahnhof verließ, um sich nach dem Elysée zu begeben, trat ein Mann an seinen Wagen heran und sagte: „Ich verlange Gerechtigkeit." Der Mann, welcher einen geladenen Revolver bei sich trug, wurde sofort verhaftet; es ist ein Buchhalter Namens Sourne, welcher an Verfolgungswahnsinn leidet. Mit dem Revolver wollte er, wie er erklärte, sich selbst erschießen.

In Moskau trat am Sonnabend ein Mann in das Empfangszimmer des Oberpolizeimeisters Trepow und wünschte denselben persönlich zu sprechen. Der diensthuende Beamte Zaremba sagte dem Petenten, daß er [illegible] möge. Der Bittsteller warf sich nunmehr mit gezücktem Dolch auf Zaremba, wurde aber entwaffnet und verhaftet. Der Verhaftete heißt Michalewski.

Deutsches Reich.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub an den General der Infanterie z. D. v. Amann, bisher Gouverneur von Thorn, und die Ernennung des Direktors der Hauptverwaltung der Staatsschulden, Präsidenten v. Hoffmann, zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Exzellenz.

— Prinz und Prinzessin Heinrich weilten gestern zum Besuch des Großherzogpaares von Baden in Karlsruhe.

Heer und Flotte.

Gumbinnen, 7. April. (Privat-Tel.) Die Uebersiedelung des 8. Ulanen-Regiments von Lyck hierher soll im Herbst dieses Jahres bestimmt erfolgen; nach Lyck kommen die 11. Dragoner.

Ueber Vizeadmiral Bendemann kursirte kürzlich das Gerücht, daß er an Stelle des Admirals von Diederichs zum Chef des Admiralstabes ausersehen sei. Das ist, zunächst wenigstens, unbegründet. Vorerst wird Vizeadmiral Bendemann, der in Ostasien einen so verantwortungsvollen Posten Jahre lang bekleidete, einen größeren Erholungsurlaub antreten; die Herbstkommandirungen sind erst in wenigen Monaten zu erwarten und erst dann wird sich zeigen, welche Stelle Vizeadmiral Bendemann erhält.

Neues vom Tage.

Rosenmontag.

Leutnant Weber vom 125. Infanterie-Regiment erschoß gestern Morgen in Diedenhofen in seiner Wohnung eine junge Dame und dann sich selbst.

Entsetzliche Szenen.

Der große amerikanische Nord-Expreßzug wurde inmitten der Dacota-Prärie mit 200 Passagieren eingeschneit und blieb vier Tage blockirt in einem furchtbaren Schneesturm, fast ohne Nahrung für die Passagiere und Feuerung. Zwei Männer wurden wahnsinnig infolge der ausgestandenen Leiden. Professor Kolgrove versuchte Selbstmord, indem er sich den Hals durchschnitt.

Der Weinhändler Oswald Nier,

im Volksmund „der Ungegypste" genannt, ist Freitag Nacht in Berlin plötzlich gestorben. Sein Geschäft wurde am 1. d. M. in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Arbeiterausstände.

Madrid, 7. April. (Tel.) Die Arbeiterinnen der hiesigen Zigarrenfabriken hielten eine Versammlung ab. Die Rednerinnen sprachen für einen allgemeinen Ausstand. — In Gijon fand eine Versammlung der Fuhrleute statt, in welcher heftige Reden gehalten wurden. Es bestanden Meinungsverschiedenheiten zwischen den Arbeitern, die im Verlaufe der Versammlung zu Thätlichkeiten führten.

Eine entsetzliche Katastrophe

hat sich am Sonnabend in Glasgow ereignet. Bei einem Fußball-Wettspiel zwischen Engländern und Schotten durchbrachen die Zuschauer die Barriere. Hierbei wurden 3 Personen sofort getödtet, 17 sind gestern bereits ihren Verletzungen erlegen und 177 liegen in den Krankenhäusern.

Skorbut.

Aus dem Ural und aus Kasan wird gemeldet, daß unter der durch die Mißernte leidenden Bevölkerung Skorbut herrscht. In dem Gouvernement Kasan tritt die Krankheit leicht auf.

Schiffbrüchige.

Die Rettungsstation Hooksiel der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 6. April von der hier gestrandeten deutschen Tjalk „Hiskea", Schiffer Scha, mit Steinen von Varel nach Geestemünde bestimmt, zwei Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet.

Sport.

Ruder-Regatta in Königsberg.

Für die am Sonntag den 22. Juni in Königsberg auf dem Pregel stattfindende 3. Ruder-Regatta des Preußischen Regatta-Verbandes hat sich aus den beiden Königsberger Rudervereinen ein Regatta-Ausschuß in folgender Zusammensetzung gebildet: 1. Vorsitzender Prokurist O. Embacher, 2. Vorsitzender Oberingenieur Zeising; 1. Schriftführer E. Conradt, 2. Schriftführer Ernst Schepke, Kassirer R. Werner; ferner als Beisitzer die Herren Rechtsanwalt Breszinski, Zahntechniker Collin, S. Jonas, Kaufmann J. Knapp, Prokurist Kretschmer. — Für die Regatta sind folgende Rennen ausgeschrieben:

1. Junior-Vierer, Herausforderungspreis gestiftet von den Herren Vorstehern der Königsberger Kaufmannschaft.
2. Kaiser-Vierer, um den Wanderpreis Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II.
3. Zweiter Junior-Vierer.
4. Junior-Einer.
5. Zweiter Vierer.
6. Verbands-Vierer, um den vom Deutschen Ruder-Verbande gestifteten Wanderpreis.
7. Junior-Achter.
8. Einer.
9. Leichter Vierer.
10. Stadt-Achter, um den von der Stadt Königsberg gestifteten Herausforderungspreis.

Die Länge der Bahn wird wieder ca. 2000 Meter betragen. Das Ziel liegt dicht vor Holstein und der Start ca. 200 Meter hinter der Lewin'schen Schneidemühle bei Kl. Friedrichsberg. Der Meldeschluß für die inländischen Vereine ist auf den 6. Juni, für etwaige ausländische auf den 30. Mai Abends 6 Uhr festgesetzt.

Lokales.

In die Schule!

Welch' ein wichtiger Tag, welches Ereigniß in der Familie, wenn der Erstling, Söhnchen oder Töchterchen, zum ersten Mal den Weg zur Schule antritt! Ein Wendepunkt im Leben des Kindes, das zum ersten Mal an eine Pflicht herantritt, der erste schüchterne Anfang der langen, erst mit dem Lebensabschluß endenden Reihe von Pflichten. Glücklich das Kind, dem die vorangegangenen Jahre stets nur solche frohen Spieles gewesen sind, dem auch von vernünftigen Eltern die Schule nicht als ein drohender Popanz, sondern eine freundliche Quelle allerhand schönen Wissens und Könnens hingestellt worden ist. Ein solches Kind wird mit Freude den Tag des ersten Schulbesuches herbeisehnen, es wird mit dem gleichen Interesse die geheimnißvollen Dinge, welche sein erstes Wissen bilden sollen, in sich aufnehmen, wie es vorher ein fesselndes Spiel gelernt hat.

Wie lange schon wurde in der Familie der erste Schultag vorbereitet! Da galt es, mancherlei für den wichtigen Zweck anzuschaffen; eine Schiefertafel, Schieferstifte, das erste Lesebuch, und dazu den Tornister, der all die schönen Sachen bergen soll. Wie oft werden sie von den kleinen Schulkandidaten bewundert und mit einer gewissen Scheu betrachtet. Die seltsamen Zeichen in dem Lesebuch, vorläufig noch unlösbare Räthsel für den kleinen Kopf mit den lebhaft fragenden Augen, sollen das erste „Studium" bilden. Aber auch gut aussehen soll Paul oder Martha, das ist Mutters hauptsächlicher Stolz. Und auch dafür hat es Vorbereitungen von langer Hand gegeben.

Nun ist der große Tag da! Schon frühzeitig ist alles in Bewegung, obwohl der Schulbeginn erst auf 9 Uhr festgesetzt ist. Aber ein Kind muß doch sauber gewaschen, gekämmt und angezogen sein, und es muß auch ordentlich essen und trinken vor der großen, angreifenden Geistesthätigkeit am ersten Schultage.

Endlich ist es soweit. Vater oder Mutter, oder auch Minna, das Dienstmädchen, bringen den Erstling in die Schule, schon damit er den Weg, den er nun täglich gehen soll, kennen lernt. Aber nur bis an die Thür des Klassenzimmers; nun hört der Einfluß der häuslichen Aufsicht zunächst auf, nun beginnt die Herrschaft des Lehrers, der mit freundlichen Worten in seinen kleinen Schützlingen Liebe und Vertrauen zur Schule und zu seiner Person zu erwecken sucht. Hier und dort giebt es wohl Anfangs noch ein paar Thränen, aber nicht lange währt es, und das Interesse der Kleinen für die Bilder an der Wand, die Lettern am Buchstabirpult und die Dinge, die an die Wandtafel gezeichnet und geschrieben werden, ist gewonnen. Nach und nach gelingt es auch, manchem allzu lebhaften Bübchen oder Mägdelein im Guten einen Begriff von dem beizubringen, was die Großen unter „Schuldisciplin" verstehen.

Mutter hatte sich wegen der großen Anstrengung ihres Kindes am ersten Schultag nicht zu ängstigen brauchen; es war nicht so sehr viel, was da zu lernen war. Trotzdem — wie viel hat der Sprößling zu erzählen, wenn er mit gerötheten Wangen und blitzenden Augen im Sturmschritt aus der Schule nach Hause zurückgekehrt ist! Da geht das Plappermäulchen, und mit welcher Wichtigkeit wird da von all dem Neuen und Ungewohnten erzählt, kaum daß Mutter das Kind dazu bewegen kann, über dem Redestrom das Essen nicht ganz zu vergessen.

So wird der erste Schultag für die Kleinen ein Festtag, dessen Erinnerung sich meist viele Jahre hindurch lebendig erhält.

Aber auch für die älteren Schüler, die von den Abc-Schützen schon mit einer gewissen Ehrfurcht betrachtet werden, heißt es wieder „In die Schule"! Die Osterferien sind vorüber, schade, daß sie schon sind, denkt Mancher; die gewohnte Thätigkeit nimmt wieder ihren Anfang. Aber doch hat gerade nach Ostern der erste Schultag auch für die älteren Kinder mehr Reiz, als der erste Tag nach anderen Ferien. Einmal hat es keine Schulaufgaben gegeben, die abgeliefert werden müssen, dann treten aber ja auch mit dem Uebergang in eine neue Klasse ganz neue Verhältnisse ein, nicht ohne Spannung sehen die Schüler den neuen Dingen entgegen. Das Neue regt ja immer an.

Ein Schuljahr hat wieder begonnen — eine lange Zeit, wenn man am Beginn steht, und doch, wie rasch ist es dahin! Wie kurz erscheint es angesichts der Menge von Lehrstoff, welcher in seinem Laufe den Schülern zu eigen werden soll!

---

* **Herr Generalleutnant von Braunschweig,** beauftragt mit der Führung des 17. Armeekorps, ist heute Morgen hier eingetroffen und im Hotel „Danziger Hof" abgestiegen. Heute Vormittag begab sich der Herr General in Begleitung eines Generalstabsoffiziers nach dem Generalkommando.

* **Beurlaubung.** Herr Regierungs-Präsident von Holwede tritt Ende dieser Woche einen längeren Erholungsurlaub an und begiebt sich zunächst zum Kurgebrauch nach Wiesbaden. Während der Dauer seiner Abwesenheit übernimmt Herr Ober-Regierungsrath Dr. Fornet die Leitung der Geschäfte.

* **Ordensverleihungen.** Dem General der Infanterie z. D. von Amann zu Berlin, bisher Gouverneur von Thorn, ist das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub verliehen worden.

* **Personalien.** Der Regierungs- und Baurath Rübensahm, bisher in Danzig, ist als Vorstand der Bau-Abtheilung nach Reinerz versetzt. — Dem Regierungsbaumeister Gauer in Schlochau i. Wpr. ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste ertheilt worden.

b. **Der musikalisch-dramatische Verein,** welcher kürzlich mit der Aufführung von Skowronneck's vieraktigem Schauspiel „Im Forsthause", das zu wohlthätigem Zwecke im Apollosaale inscenirt wurde, einen vollen künstlerischen Erfolg erzielte, wird diese Vorstellung noch einmal am nächsten Sonntag in Zoppot zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins wiederholen. Da indessen der Kurhaussaal, in welchem sonst die Wohlthätigkeitsveranstaltungen des Vaterländischen Frauenvereins stattfinden, keine feste Bühneneinrichtung besitzt und die Herstellung der erforderlichen Scene mit bedeutenden Kosten verknüpft sein würde, so wird die Vorstellung auf der Bühne des ehemaligen Sommertheaters im Viktoria-Hotel stattfinden. Hoffentlich bringt die für Zoppot seltene Veranstaltung den humanitären Zwecken des Vaterländischen Frauenvereins einen recht bedeutenden Ertrag ein. Näheres bringen demnächst die Inserate.

* **IX. Stiftungsfest des Männer-Turn-Vereins Danzig.** Mens sana in corpore sano — nur in gesundem Körper wohnt gesunder Sinn, dieses alte Römer-Sprichwort hat kaum durch etwas bessere Bethätigung gefunden, als durch die Kunst Vater Jahns. Gewandtheit, Geschmeidigkeit und frischer Sinn pflegt den Jüngern der vier F in höherem Durchschnittsgrad eigen zu sein, als den Menschenkindern, welche ohne solche Uebung der Körper-Elastizität durch das irdische Jammerthal wandern. Auf allen Turnerfesten ist man denn auch gewohnt, frische Fröhlichkeit zu finden, und nun sollte das denn nicht der Fall sein auf dem Fest eines Vereins, welcher mit soviel Zielbewußtsein und frohem Schaffen die selbstgestellten Aufgaben hegt, wie der Männer-Turn-Verein Danzig? In der That, das 9. Stiftungsfest des Vereins, das am Sonnabend den Saal des Schützenhaus mit festlich freudigen Turnern und Turnerinnen, und vielen, vielen Gästen füllte, wurde ein echtes, rechtes Turnerfest. Zur Einleitung richtete der Vorsitzende, Herr Wiesenberg herzliche Worte der Begrüßung an die Festversammlung und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß der Verein, entsprechend einem telegraphischen Glückwunsch des Herrn Noske-Königsberg, auch ferner wachsen, blühen und gedeihen möchte; schließlich widmete er den Gästen ein dreifaches Gut Heil! Das erste Festlied stieg, und dann kam ein „weiblicher" dramatischer Scherz, eine humoristische Szene für drei Damen „Die Turnerbraut", natürlich mit dem Schluß, daß alle drei Mitwirkende Turnerbräute werden. Mit Lust und Liebe waren die drei Damen bei der Sache. Es gab aber noch mehr „Dramatisches" an dem Abend. „Eine Turnfahrt nach Pietzkendorf" zeigte in überaus lustiger Weise, mit Hilfe eines „echten" Pferdes, welche Turnlust das Auftreten tüchtiger junger Turner auf dem Lande hervor.

---

war, eine freundliche Aufnahme von Seiten des Publikums gerechtfertigt. Es war leider nur ein verschleierter Durchfall. Die Freunde des Verfassers und des Hauses stießen schließlich auf energischen Widerspruch, als der Zwerg Hahngickel seine moralische Läuterung erlebte.

Georg Hirschfeld aber wird sich wohl wieder der Kleinkunst zuwenden müssen, der Schilderung des Milieus, das er kennt, der Menschen, mit denen er groß geworden. Er wird von Gnomen und Wildfrauen leicht den Rückweg finden zu „Agnes Jordan" und den Ihren.

Diogenes.

Stadt-Theater.

Drittes Gastspiel Ernst Arndt.

„In Civil". — „Die zärtlichen Verwandten". — „Der sechste Sinn".

Je weniger häufig in jeder Kunst, auch in der des Komödienspiels, der echte Künstler ist, desto größer und tiefer ist die Befriedigung, wenn man Jemand von dieser „Garde" wieder einmal gesehen und gehört hat. Denn unter seinen Händen wird selbst der älteste und häßlichste Schmarren schön und neu und hundertmal Gesehenes wirkt wie frisch entstanden, wenn eben ein solcher Künstler es bringt. Kein Mensch wird wohl in Danzig, wenn Ernst Arndt an seine jetzige Wirkungsstätte nach Bremen zurückgekehrt ist, daran zweifeln, daß er zu denen gehört, von denen es nicht viel giebt, die von echtem Talent durchdrungen sind. In der klassischen Komödie, im Salonstück wie im Schwank ist er gleicherweise zu Hause, und wirklich staunenswerth ist es, wie Arndt alle seine Rollen anfaßt und überall neue Lichter aufsetzt. Das was den echten Schauspieler ausmacht, das Vermögen Menschen zu beleben, sie wirklich auszufüllen und zwar jeden seiner Individualität gemäß: das besitzt der Künstler gerade in hervorragendem Maaße. Wie gab er am Sonnabend den originellen Gecken Anatole Schummrich in dem veralteten Bendix'schen Lustspiel „Die zärtlichen Verwandten". Diese Allerweltsrolle selbst, die von Tausenden schon gespielt ist, konnte er noch mit einigen sehr netten, neuen Zügen ausstatten. Ganz vorzüglich und von Büller, dem berühmten „Schummrich" nicht erreicht, war die hundertfache Variirung des bekannten: „Wir sind doch die reichsten Leute in der Stadt", wie sie unser Gast zu bieten vermochte! Das war bewundernswerth und zeugte von einer ungewöhnlichen Ausdrucksfähigkeit. Das eigenartige Lachen, welches Herr Arndt in dieser Weise als ganz neu in der Rolle seines Schummrich anwandte, war gerade für diesen albernen gutmüthigen Gecken recht charakteristisch und wurde auch vom Publikum so empfunden und genossen. Diese Züge nur herausgegriffen! Ich will darüber auch den etwas matten Schluß, welchen Herr Arndt noch wirksamer hätte gestalten können, vergessen. In dem harmlosen, besonders auf Liebhaberbühnen heimischen einaktigen Schwank „In Civil" von Kadelburg spielte der Gast den Burschen Fritz des Obersten. Auch diese kleine Rolle wußte er lebendig zu gestalten und dabei die Zuschauer durch seine köstliche Mimik zu fesseln und zu ergötzen. In „Der sechste Sinn", einem einaktigen Schwank von Moser und Misch, hatte Herr Arndt die Rolle des Karl Weber, welcher gern Hausfreund bei dem jungen Heroldschen Ehepaar werden möchte, zum Schluß aber mit seiner „Pepi", der Putzmacherin, nach Wien geht; er gab auch darin eine Probe seines Talentes. Die übrigen Herrschaften waren in den drei Stücken glänzend auf dem Posten; ich kann es mir wohl ersparen, zwei Dutzend Namen nebeneinander lobend aufzuzählen. Dank dem Gaste wie auch dem brillanten Zusammenspiel hielt das Publikum den etwas lang ausgedehnten Abend mit Freuden aus.

F. H.

„Der Krämerskorb". — „Fritzchen".

Die gestern auf Veranlassung des hiesigen Theater-Vereins veranstaltete Matinée stand insofern unter einem ungünstigen Zeichen, als in Folge der plötzlichen Erkrankung des Herrn Arndt, — der Künstler soll, wie die Direktion mittheilen ließ, an einer überaus heftigen Stimmbandentzündung leiden, — das Kleist'sche Lustspiel „Der zerbrochene Krug" durch eine Aufführung des Mimodrams „Die Hand" ersetzt werden mußte. Ohne mich darauf einzulassen, den Werth dieser beiden Sachen gegen einander abzuwägen, wurde dadurch der dem Programm zu Grunde gelegte Gedanke, eine Art kulturhistorische Revue in Bezug auf die Entwickelung der deutschen Bühnenlitteratur zu geben, stark durchlöchert, ganz abgesehen davon, daß für Manchen vorzugsweise die Aussicht, den Bremer Künstler als Dorfrichter Adam, eine seiner Glanzrollen, zu sehen, die Triebfeder zum Besuch der Vorstellung gewesen sein mochte. Daß aber ungeachtet des bedauernswerthen Zufalls das sehr gut gefüllte Haus mit regster Spannung und beifallsfrohem Interesse dem Gebotenen folgte, darf wohl als Kompliment für die Arrangeure der Matinée, wie für unser hiesiges Ensemble, das durch all seine ersten Kräfte vertreten war, aufgefaßt werden.

Daß unser Theatergebäude in seiner gegenwärtigen Gestalt zu den bösartigsten Musentempeln gehört, die man überhaupt finden kann, „soweit die deutsche Zunge klingt", dürfte im Ernst nicht zu bestreiten sein. Mit um so größerer Freude ist es zu begrüßen, daß durch die Gründung der Theater-Aktien-Gesellschaft und des Theater-Vereins der Anstoß gegeben ist, auf eine baldmöglichste Beseitigung des jetzigen Zustandes hinzuarbeiten, welcher einer Stadt von der Bedeutung Danzig's als Kulturzentrum in den Ostmarken mehr als unwürdig ist. Wohl mag noch eine Reihe von Jahren ins Land gehen, ehe der über immer weitere Kreise sich ausbreitende Wunsch, ein neues Theater in Danzig sich erheben zu sehen, zur Erfüllung gefördert sein wird, ehe die gestern in dem einleitenden Prolog, den Fräulein Dietrich mit zwingender Wärme sprach, ausgedrückte Erwartung in die That umgesetzt sein wird. Aber der Anfang ist wenigstens gethan, der erste Schritt geschehen, der Stein ins Rollen gekommen. La verité est en marche et rien ne l'arretera pas.

Es war ein überaus glücklicher Gedanke, bei dem gestrigen Programm auch auf Hans Sachs zurückzugreifen und dessen derbe volksthümliche Komik zu Wort kommen zu lassen. Man begegnet dem Nürnberger Meistersinger leider im Allgemeinen nur wenig auf deutschen Bühnen. Mit Unrecht will mir scheinen; denn welch eine fröhliche Laune, welch ein übermüthiger frischer Humor lacht uns beispielsweise aus seinen Fastnachtsspielen entgegen, die an Bühnenwirksamkeit, wie man sich gestern leicht zu überzeugen vermochte, durch all die Jahrhunderte hindurch nichts eingebüßt haben. Dazu kommt, daß die Neubearbeitung einiger dieser Spiele durch den Bremer Gustav Burchard als eine sehr gelungene zu bezeichnen und ganz prächtig dazu angethan ist, mit den drolligen Scherzen des vielehrsamen Nürnberger Schuhmachermeisters und Poeten uns näher bekannt zu machen. Zu seinen niedlichsten Schelmenstücklein gehört „Der Krämerskorb", gewissermaßen eine Dramatisirung des bekannten Wortes, „daß Niemand sich um Dinge kümmern möge, die ihn nichts angehen". Gespielt wurde vortrefflich; frisch und derb, wie es bei diesen Sachen sein muß. Fräulein Korn, sowie die Herren Gärtner und Siegwart machten sich besonders um die Aufführung verdient.

Das einaktige Drama „Fritzchen" bildete den Beschluß. Das Werkchen, in welchem eine gewisse Gewaltsamkeit der Konstruktion unverkennbar bleibt, ist ein echter Sudermann, der uns hier in seine ostpreußische Heimath, in das Vaterland seiner Sellenthins und Röcknitze, dieser vollsaftigen von frischem Erdgeruch umwitterten Prachtgestalten führt. Wenn auch der Eindruck des Er- und Verkünstelten der Problemstellung wohl zurückbleibt, dieser ist dennoch nicht so groß, als daß er uns die Freude an der echten stimmungsdurchdufteten Poesie der kleinen Dichtung verderben könnte. Herr Ekert gab das Fritzchen. Aber so gut der Darsteller seiner Aufgabe auch in den Einzelheiten gerecht wurde, im ganzen Aufbau der Rolle hat er sich entschieden vergriffen. Der Leutnant von Drosse, Fritzchen, soll, wie dieses schon durch den Namen angedeutet wird, ein zarter Jüngling sein, der Sohn der herzkranken schwächlichen Mutter, nicht nach der Art seines Vaters geschlagen, der als „wilder Drosse" noch in den Annalen des Regiments fortlebt. Dann erst enthüllt sich uns die ganze tiefe Tragik dieses Miniaturdramas, wenn wir von Anbeginn an unter der Auffassung stehen, daß die Pädagogik des breitschultrigen Alten, der seinem Sohn es unter die Nase reibt, daß „er noch nichts erlebt habe", bei Fritzchen schlechte Früchte zeitigen muß. Aber der stramme Husarenoffizier, den Herr Ekert gab, sah nicht darnach aus, als ob man ihm erst noch Liebesabenteuer förmlich auf dem Präsentirbrett entgegenbringen müsse, er sah auch nicht darnach aus, als ob er sich so einfach von dem betrogenen Ehemann auspeitschen lassen würde. Eine kernige Figur war der alte Major des Herrn Büttner. Trotz aller äußeren Hinfälligkeit, wie sie in dem Wesen der Rolle liegt, wußte Frau v. Weber die Mutter mit einem zarten Schimmer graziösen Charms zu umhüllen. Frl. Dietrich spielte die Agnes mit einem wohl angebrachten feierlichen Ernst. — Das Interieur des Arbeitszimmers eines ostpreußischen Gutsbesitzers erregte allgemeines Schütteln des Kopfes. So etwas findet man selten.

—ll.

nußen kann. Die kleine Komödie spielte sich glatt ab, nur einer wollte schließlich nicht mehr mitthun, der Vorhang nämlich, doch den hatten die Turner gar bald wieder in Ordnung und Funktion. Aber das Beste kam zuletzt: eine große heroische Oper, „Der Tyrann von Syrakus". Schiller wird sich gewiß nicht im Grabe umgedreht haben bei diesem Scherz, er wird es dem „Undichter" verziehen haben, daß eine solche „Musik" dazu erfunden oder richtiger gefunden wurde, denn das Ganze ist doch eine amüsante, drollige Gesangsburleske geworden mit viel geschicktem Humor. Und diesen Humor mußte die große Zahl der Mitspielenden gründlich herauszuholen, auf das Drollige war auch Ausstattung und Szenerie mit findigem Sinn zugeschnitten. Aber nicht der Humor allein behauptete am Abend das Feld, es wurden auch in turnerischen Vorführungen Proben der ernsten Arbeit im Verein abgelegt. Unter der Leitung des Herrn Turnwart Briege turnten die 1. Zöglingsriege am Barren, die 1. Riege am Reck und schwierige Leiterpyramiden wurden gestellt. Sämmtliche turnerische Darbietungen wurden von den leichten bis zu den schwierigeren, nicht nur mit Sicherheit, sondern auch mit eleganter Accuratesse geboten. Und nicht minder war das der Fall mit den Darbietungen der Frauenabtheilung. Dreimal trat sie auf, das erste Mal mit Keulenschwingen, dann in einer starken Riege am Barren, schließlich noch einmal mit Freiübungen, und zwar turnten 24 Damen mit Stäben Reigenbewegungen und Stabübungen. Herr Turnwart Zander hat augenscheinlich in den Turnerinnen fleißige Schülerinnen. Bevor beim Tanz Jung und Alt sich in den Klängen der trefflich spielenden Theil'schen Kapelle im Takte drehte, dankte Herr Stadtverordneter de Jonge im Namen der Gäste für den freundlichen Empfang; er beglückwünschte den Verein zu seinen tüchtigen Leistungen und brachte auf das Zusammenhalten der drei Vereine „Männer-Turn-Verein Danzig", „Turnclub Danzig" und „Turnverein Neufahrwasser" ein Gut Heil aus. Zugleich überbrachte er als Geschenk des Neufahrwasser Turnvereins den beiden Danziger Vereinen je ein großes Gruppenbild. In ihren Dankansprachen feierten die Vorsitzenden der beschenkten Vereine Herr Wiesenberg den Verein Neufahrwasser, Herr Riesenfeld den Vorsitzenden, Herrn de Jonge. Das Fest, das einen so harmonischen Verlauf nahm, sah übrigens als Ehrengäste den Vorsitzenden des Gauverbandes Herrn Dr. Hohnfeldt, Marienwerder, ferner Herrn Gauturnwart Fenskoff, den Vorsitzenden des Turnvereins Neufahrwasser, Herrn Dr. Hofrichter u. a. Außer dem Turnclub Danzig und dem Turnverein Neufahrwasser waren auch die Brudervereine von Oliva und Zoppot durch zahlreiche Mitglieder vertreten. Daß Herr Noske-Königsberg ein Begrüßungstelegramm geschickt hatte, wurde schon mitgetheilt; es ging aber noch ein weiteres Telegramm ein, und zwar vom Ausschuß des Kreises I, Nordosten, der gegenwärtig in Berlinchen tagt; unterzeichnet sind die Herren Boethke, Hellmann, Zazig, Merdes, Katterfeld. Die von der A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei geschmackvoll hergestellte Festzeitung machte ihrem Verfasser, Herrn Freimann, alle Ehre.

* **Ostdeutscher Lawn-Tennis-Turnier-Verband.** Mittwoch Abend 8 Uhr findet in der Geschäftsstelle des Verbandes (Langenmarkt 40) eine Ausschußsitzung statt, welche sich mit der Ausschreibung für das diesjährige Turnier, Gewährung von Preisen für andere sportliche Veranstaltungen, Gründung der deutschen Tennis-Association zc. beschäftigen soll.

* **Allgemeiner Gewerbeverein.** Am Donnerstag soll im Gewerbehaus eine Versammlung stattfinden zur Vorbesprechung über die Veranstaltung einer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Danzig 1904.

* **Herr Dr. Bruhl**, der am Mittwoch Abend im Apollosaal auf Einladung der Naturforschenden Gesellschaft einen interessanten Projektionsvortrag halten wird, hat vor zwei Jahren mit wenigen Genossen eine Expedition nach dem nördlichen Eismeer bis zum 81. Breitengrade zu wissenschaftlichen und sportlichen Zwecken unternommen und dieselbe nach Ueberwindung von mancherlei überraschenden Abenteuern glücklich und mit Erfolg durchgeführt. Gegenwärtig gehört er dem Lehrkörper der Berliner Universität an. Wie erwähnt, wird Herr Bruhl über seine wechselvolle nordische Meerfahrt hier einen Vortrag halten, der nach Berichten aus anderen Städten gleich überraschende Thatsachen bringt und gleich fesselnd ist, wie der im Februar hier mit so außerordentlichem Beifall aufgenommene Vortrag seines Freundes Dr. Wegener über dessen Reise durch Petschili. Besonderes Interesse durften Bruhls Beobachtungen und Mittheilungen über die Schifffahrts- und Handelsverhältnisse an der russischen Eismeerküste für die hiesigen Seefahrer- und Kaufmannskreise beanspruchen. Herr Bruhl hat bereits im November v. J. im hiesigen Fischereiverein über ein anderes Thema, Jagd und Fischfang im hohen Norden, mit großem Beifall gesprochen. Die von ihm angefertigten Lichtbilder übertrafen an Schärfe und Schönheit fast alles, was von derartigem hier je gesehen ist, besonders die Seebilder in der Beleuchtung durch die Mitternachtssonne und die Mondscheinbilder waren von packender Wirkung. Ein gleiches ist von den Bildern am Mittwoch zu erwarten. Eintrittskarten sind in den Buchhandlungen von Homann und Saunier zu haben.

* **Endlich ein freundlicher Sonntag!** Kalt war es freilich in der Sonnabendnacht und Frost hat es auch diese Nacht wieder gegeben, aber die Sonne schien doch und verdrängte am Nachmittag vollends die letzten Wolken. Wenn auch die Wege vielfach noch recht schmutzig waren und die ersten Blümchen zunächst nur vereinzelt sich hervorwagen, es war doch Frühlingsluft und Frühlingsstimmung und beides lockte die Städter zu Hunderten und Tausenden hinaus ins sonnige Freie. Von seltener Klarheit und Sichtigkeit war die Luft; man hatte von den Hügeln der Umgebung aus eine prächtige Fernsicht. Hoffentlich folgen nun auch mehr schöne Sonntage.

* **Aus dem Stadttheater-Bureau.** Am Donnerstag wird der Königl. Hofschauspieler Emil Richard in einer seiner besten Rollen, dem „Inspektor Bräsig", in dem gleichnamigen Schauspiel auftreten. Der Künstler, ein Danziger Kind, der nunmehr fünfundzwanzig Jahre der Bühne angehört, nachdem er hier vom Komptoir zur Bühne überging, will den Gedenktag des Beginns seines Künstlerthums in seiner Vaterstadt begehen und verbindet damit das oben erwähnte Gastspiel. — Am Sonnabend wird der von seinem vorjährigen Engagement hier in bestem Andenken stehende Charakterspieler Fritz Jaenicke, jetzt am Königsberger Stadttheater, die Titelrolle in Lessings „Nathan der Weise" als Gast spielen. Auf diese Vorstellung seien namentlich die Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten aufmerksam gemacht.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Bei gut besetztem Haus erzielte gestern das neue Personal großen Erfolg, namentlich Herr Paul Foerster mit seinen ausgezeichneten Improvisationen wurde durch stürmischen Beifall ausgezeichnet.

* **Dachstuhlbrand.** Ein großer Dachstuhlbrand in den Grundstücken Langfuhr, Ulmenweg Nr. 8 und Mirchauerweg Nr. 16, nahm Sonnabend Abend mehrere Stunden die Thätigkeit unserer Feuerwehr in Anspruch. Da die Langfuhrer Feuerwehr mit dem ihr zur Verfügung stehenden Spritzenmaterial das Feuer allein nicht bewältigen konnte, wurde um 9¼ Uhr unsere städtische Feuerwehr zur Hilfe gerufen. Als diese mit mehreren Druckwerken und einer Dampfspritze auf der Brandstelle erschien, stand schon der ganze Dachstuhl in Flammen. Durch Wassergeben mit drei Rohren — die Dampfspritze trat nicht in Thätigkeit, — gelang es das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, doch ist der ganze Dachstuhl mit den Bodenkammern und deren Inhalt ausgebrannt. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt. Der Brand, dessen mächtige Flammen den Himmel blutroth färbten, hatte große Menschenmassen angelockt.

* **Von der Weichsel.** Der Weichseltrajekt Culm verkehrt jetzt von 5 Uhr Morgens bis 6 Uhr 30 Min. Abends.

* **Renitenz.** Der Arbeiter Otto Grönke hatte längere Zeit bei einem Besitzer in Gr. Plehnendorf gearbeitet, war aber vor einigen Tagen entlassen worden. Er forderte nunmehr einen Entlassungsschein, doch wurde ihm dieser verweigert, weil er ihn bereits einmal erhalten hatte. Darüber wurde Grönke wüthend, versah sich mit einem Knüttel und versuchte mit diesem nicht nur seinen früheren Dienstherrn, sondern auch den Gemeindevorsteher zu verhauen, wurde jedoch schließlich vom Hofe gebracht. Der Gemeindevorsteher machte Anzeige und gegen Grönke wurde ein Haftbefehl erlassen. Als ihn am Sonnabend ein Schutzmann auf der Straße traf und ihn festnehmen wollte, gab er zunächst einen falschen Namen an und leistete dann heftigen Widerstand. Er wurde jedoch überwältigt und in den Ankerschmiedethurm gebracht.

* **Selbstmorde.** Der Privatier Schuknecht, der sich vor einigen Tagen durch Schüsse in den Kopf und in die Brust zu töten versuchte, ist im St. Marien-Krankenhause seinen Verletzungen erlegen. — In der Wohnung einer auf Neugarten wohnenden befreundeten Familie hat sich in vorletzter Nacht die Gesellschafterin einer in Langfuhr lebenden Dame mit Schwefelsäure vergiftet. Die That ist jedenfalls in einem Anfall von Schwermuth begangen.

* **Diebstahl im Stadttheater.** Ein raffinirter Diebstahl ist in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag an der Theaterkasse verübt worden. Der Dieb hat sich wahrscheinlich nach Beendigung der Vorstellung in dem Schauspielhause einschließen lassen und sich, nachdem alle Personen weggegangen waren, an die Arbeit gemacht. Er hat zuerst versucht, rings um das Schloß herum Löcher zu bohren, um das Schloß von der Thür abbrechen und diese dann öffnen zu können. Als er aber gemerkt hat, daß an dieser Stelle das Holz zu dick und das Schloß gut befestigt war, hat er seine ursprüngliche Absicht aufgegeben und sich daran gemacht, durch Bohrungen eine Thürfüllung herauszubrechen. Schon hatte der Dieb über 30 Löcher in die Füllung gebohrt, als er durch ein vor ein Loch gehaltenes Streichholz bemerkt haben mag, daß hinter der ersten Thür noch eine zweite Thür vorhanden war. Da hat er mit seinen Bohrungen aufgehört und versucht, auf andere Weise in die Kassenstube zu gelangen. Er hat ein Fenster entfernt und an dem dahinter liegenden Gitter so lange gearbeitet, bis es ihm gelungen ist, in das Zimmer hineinzulangen und aus einem auf dem Tische stehenden Geldkasten etwa 300 Mk. zusammenzuraffen. Dann hat sich der Dieb nach der Bühne begeben, dort sich mit einem Stricke versehen und diesen Strick an das Fensterkreuz eines Fensters im ersten Stockwerke befestigt. An diesem Seile, das am Sonntag Morgen gefunden wurde, hat er sich auf die Straße hinabgelassen. Da weder Stearintropfen noch Spuren einer andern Lampe, dagegen zahlreiche angebrannte Streichhölzer gefunden worden sind, so kann man daraus schließen, daß der Dieb nur Zündhölzer zur Beleuchtung benutzt hat. Das scheint auch aus der Beschaffenheit eines Bohrloches hervorzugehen, welches angeschwärzt ist, als wenn man ein brennendes Streichhölzchen hindurch gehalten hatte. Vermuthlich hat hier der Dieb entdeckt, daß er noch auf eine zweite Thür stoßen würde. Im höchsten Grade auffallend ist nun der Umstand, daß auf dem Wege zur Bühne kein einziges Zündhölzchen gefunden ist; es scheint demnach, daß der Dieb soviel Lokalkenntniß besessen hat, daß er den Weg im Dunkeln gefunden hat. Ferner erscheint es auffallend, daß der Diebstahl gerade am Sonnabend Abend ausgeführt worden ist. Während es sonst bei unserer Theaterdirektion üblich ist, daß die Kasse jeden Abend abgeliefert wird, war das am Sonnabend Abend nicht geschehen, weil am Sonntag Vormittag eine Separatvorstellung für den Theaterverein stattfinden sollte und zu dieser Vorstellung bereits am Sonnabend Billets verkauft worden waren. Die Kassirerin hatte demnach ausnahmsweise nicht abrechnen können und das Geld in ihrem Verkaufszimmer behalten. Aus alledem geht jedenfalls hervor, daß der Dieb mit den Theater- und Kassenverhältnissen auf das Genaueste bekannt gewesen ist. Im übrigen weist die Ausführung des Einbruchs darauf hin, daß der Dieb ein gewiegter Einbrecher ist.

* **Polizeibericht für den 6. und 7. April.** Verhaftet: 9 Personen, darunter wegen Körperverletzung 2, Hausfriedensbruchs 1, Sachbeschädigung 1, Unfugs 1, Trunkenheit 2, 2 Bettler. Obdachlos: 38.

Gefunden: 1 Pincenez ohne Fassung, am 6. März cr. 1 Pincenez in Nickelfassung, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: 1 schwarzer seidener Regenschirm mit weißem Hornknopf, 1 schwarzer seidener Regenschirm mit braunem Rohrstock und Goldplatte, 1 goldene Damen-Remontoiruhr, am 28. März cr. 1 kleines katholisches Gebetbuch mit Namen Maria v. Janowski, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Einlager Schleuse, den 5. April.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn, von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, Danzig. Stromauf: 17 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit kiefernen Schwellen, 1 Kahn mit Roheisen.

Vom 6. April: Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, Stan. Depka von Nakel mit 151 To. Zucker an Raffinerie Danzig. Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Gütern. D. „Maria", Kapt. Klimkowski, an Müller, Königsberg, D. „Bromberg", Kapt. Klotz, an Riefflin, Thorn, D. „Margarete, Kapt. Janzen, an v. Riesen, Elbing, D. „Neptun", Kapt. Rochlitz, an Nonnenberg, D. „Brahe", Kapt. Jeschke, an Lubinski, beide nach Graudenz, D. „Weichsel", Kapt. Ulm, an Rud. Asch, Thorn. Sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Aus dem Gerichtssaal.

Oberkriegsgericht vom 7. April.

Der Totschlag des Riesenburger Kürassiers.

Vor dem hiesigen Oberkriegsgericht wurde heute unter dem Vorsitze des Oberstleutnants Kranz vom Inf.-Regt. Nr. 128 gegen den Kürassier, Oekonomiehandwerker Schulz verhandelt, welcher vom Kriegsgericht zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt worden war. Schulz hatte am späten Abend des 15. Februar zu Riesenburg den Gefreiten Grasciewicz mit einem Sattlermesser erstochen. Gegen das Urtheil, welches wegen Körperverletzung mit Todeserfolg verhängt war, hatte der Gerichtsherr Berufung eingelegt. Die Anklage vertritt Oberkriegsgerichtsrath Ziemer, die Verhandlung führt Oberkriegsgerichtsrath Fischer.

Die Vorgänge des betr. Abends haben sich folgendermaßen abgespielt: Schulz hatte mit einigen Kameraden zusammen in einer Wirthschaft zu Riesenburg Schnaps getrunken. Wenn auch nicht große Mengen Alkohol verkonsumirt wurden, war der Angeklagte doch angetrunken. Der Gefreite Grasciewicz traf ihn im Kasernenthor. Er hielt ihm vor, daß er als Rekrut betrunken sei und versetzte ihm einige Schläge an den Kopf. Schulz begab sich auf seine Stube, zog den Mantel aus und wollte angeblich nach dem auf dem Hof liegenden Abortgebäude gehen. Er ging aber in die Oekonomiewerkstätte und holte ein Sattlermesser, angeblich weil er an seinem Schnürschuh eine kleine Reparatur vorzunehmen hatte, und um den Faden, mit welchem er zu nähen beabsichtigte, abzuschneiden. Er hatte aber drei Messer auf seiner Stube, an welche er nicht gedacht haben will. Mittlerweile hatte auch der Gefreite seine Stube verlassen in der Absicht den Schulz zu suchen und nahm sich einen Steigbügelriemen mit. Er traf aber den Angeklagten auf der Stube nicht, dagegen geriethen die beiden auf dem Korridor zusammen, da Schulz in dem Augenblick gerade nach oben kam. Grasciewicz schlug nach einem kurzen Wortwechsel mit der Riemenschnalle den Schulz auf den Kopf und diesen packte darüber die Wuth, sodaß er mit dem Messer auf dem Gefreiten einstach. Er traf ihn in die linke Halsseite. Der Gefreite schleppte sich mühsam mit seiner gefährlichen Wunde nach unten und zwar taumelte er dermaßen, daß ein Unteroffizier ihm nachrief: „Der Kerl ist wohl besoffen". Vor seiner Stube brach er zusammen. Er vermochte noch den Schulz als Thäter zu bezeichnen, man brachte ihn auf die Stube, wo er nach wenigen Augenblicken verblutete. Ein Stich hatte die Drosselschlagader bei ihrer Einmündung in die Schlüsselbeinschlagader durchtrennt. An der Stelle des Rencontres hatte Schulz ein offenes Taschenmesser hingeworfen, anscheinend um den Anschein zu erwecken, daß er von dem Gefreiten mit diesem Messer angegriffen sei.

Die Anklage war ursprünglich erhoben wegen Totschlages, weil er das Messer vorher sich verschafft hatte und weil er am Tage seiner Einstellung die Aeußerung gethan hatte: „Wenn mich jemand anfaßt, lege ich ihm die Fleck vor die Füße." Der Vertreter der Anklage beantragte auch, ihn wegen vorsätzlicher Tödtung zu verurtheilen, indem er alle die Schulz in dieser Hinsicht belastenden Momente eingehend erwog. Er beantragte 4 Jahr Gefängniß. Der Vertheidiger des Angeklagten Rechtsanwalt Suckau hält nicht für erwiesen, daß der Angeklagte das Messer zum Zwecke der Tödtung geholt hat. Er sei jedenfalls gewohnt, mit seinem gewöhnlichen Handwerkszeug zu arbeiten und habe nur zu dem Zwecke das Sattlermesser geholt. Wenn er das andere Messer an dem Thatorte zurück gelassen hatte um gewissermaßen seinen Zustand der Nothwehr zu beweisen, so hätte er jedenfalls seinen Kameraden nachher erzählt, daß ihn Grasciewicz mit der Waffe angegriffen habe, er hat aber nur gesagt, daß ihn der Gefreite wieder einmal geschlagen habe.

Das Gericht schloß sich in allen Punkten der Ansicht der ersten Instanz an und **verwarf die Berufung** des Gerichtsherrn.

Provinz.

Posen, 7. April. (Privat-Tel.) Hier herrscht heute ununterbrochenes Schneetreiben. Die Warthe steigt.

* **Königsberg i. Pr.**, 5. April. Bei dem Abbruch eines Hauses am Kaiser Wilhelmplatz wurden durch den Einsturz einer Decke eine Frau schwer, zwei andere leicht verletzt. — Als drittes Mitglied der hier ermittelten Falschmünzerbande ist jetzt auch der Techniker Laue, der nach Memel gereist war, verhaftet worden.

* **Königsberg**, 6. April. Die „Kbg. Hart. Ztg." veröffentlicht den Brief, den der Gattenmörder Adolf Beck noch kurz vor seinem Tode an ihre Redaktion gerichtet hat. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

Frankfurt a. M., 2. 4. 02.
Abends 10.

Hartungsche Zeitung Königsberg!

Zeitungsnotizen, die ich heute las, und die sich zum Theil auf dortige Quellen beziehen, veranlassen mich an Sie diese Zeilen zu richten:

Mit diesem geht ein genauer Bericht über die Veranlassung zu meiner That und über deren Verlauf an die dortige Staatsanwaltschaft ab. Ich habe gebeten, daß der Bericht unverkürzt veröffentlicht wird, was sicher durch Ihre Zeitung erfolgen wird. Vollständig unerfindlich ist es mir, weshalb die Staatsanwaltschaft die Frau Meerbach in Haft genommen hat.

Daß man ein Weib, die thöricht genug war, einem Schurken Glauben zu schenken, die ihm Ehre und Vermögen geopfert hat, daß man ein solches Weib, die alles für ihre Liebe gethan hat, auch noch inhaftirt, das verstehe ich einfach nicht.

In einer Stunde werde ich mich erschießen (bei Erhalten dieser Zeilen dürfte es Ihnen schon bekannt sein). Ich habe kein Weib, keine Gattin gemordet, sondern
ich habe einen Drachen getödtet,
und darüber empfinde ich in meiner letzten Stunde keinerlei Gewissensbisse.

Hochachtend Adolf Beck."

Auch an einen hiesigen Freund, den Maschinentechniker S., hat B. noch am 2. April eine Postkarte geschrieben. Auf dieser Karte theilt Beck wiederum seine Absicht, sich zu tödten, mit. Er vergleicht sich mit dem heiligen Georg, der den Drachen getödtet habe. Der Unterschied sei nur, daß St. Georg belohnt worden sei, während man ihn schmähe und verfolge. So müsse denn der 12 Millimeter-Revolver, den er seiner Zeit von St. gekauft, ihm den letzten Liebesdienst erweisen. Wie aus diesen beiden Schreiben hervorgeht, sucht Beck sich auf Kosten seiner Frau soviel wie möglich reinzuwaschen. Dem wird aber von Seiten der Angehöigen seiner Frau entgegen getreten. Die Ehe sei allerdings eine unglückliche gewesen, aber fraglos weit mehr durch die Schuld des Mannes als die der Frau. Beck habe ein sehr lüderliches Leben geführt und viel mit anderen Weibern verkehrt und verpraßt, während er die Frau außerordentlich schlecht behandelte und sogar tagelang einsperrte. Ihre Nerven wären durch diese Zwistigkeiten sehr angegriffen gewesen, aber sie war weder morphium- noch trunksüchtig.

Die Reichstagsersatzwahl in Marienburg.

Marienburg, 7. April. Die Wahlprüfungskommission hat heute unter dem Vorsitz des Landraths Senfft v. Pilsach getagt und hat das Wahlresultat wie folgt festgestellt: v. Oldenburg (Konf.) 9205, König (Soz.) 4929, Kindler (Freis.) 1251, Zagermann (Zentr.) 2587, Wagner, (Natll.) 415. Zersplittert sind 12 Stimmen, nicht wie zuerst gemeldet 8. Außerdem erklärte die Kommission 9 Stimmen für König für giltig und eine für Wagner für giltig. Die Wahlvorsteher hatten 64 Stimmen für ungiltig erklärt. Es ist demnach nach der amtlichen Feststellung **Herr v. Oldenburg mit einer Stimme Majorität (nicht wie zuerst gemeldet mit 5 Stimmen) gewählt;** er hat 9205 Stimmen auf sich vereinigt; die Gegner insgesammt 9204. Wie wir bestimmt erfahren, wird die Wahl angefochten werden.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	5.	7.		5.	7.
Weizen per Mai	164.50	164.25	Hafer per Mai	156.50	155.75
" " Juli	165.—	164.75	" " Juli	—.—	—.—
" " Sept.	161.25	160.75	Mais per Mai	115.—	114.50
Roggen per Mai	143.75	143.75	" " Juli	—.—	—.—
" " Juli	142.75	142.25	Rüböl per Mai	54.10	53.90
" " Sept.	140.—	139.75	" " Oktbr.	52.—	52.—
			Spirit. 70er loco	33.80	33.80

	5.	7.
3½% Rch.-A. 1905	101.90	102.—
3½% "	101.90	102.—
3% "	92.50	93.40
3½% Pr. Cns. 1905	101.90	101.90
3½% " "	101.90	102.—
3% " " Pfdbr.	92 30	92.25
3½% Pom. Pfdbr.	98.90	98.90
3½% Wpr. "	98.75	98.75
3½% " neuländsch.	98.50	98.40
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.75	89.75
4½% Chin. A. 1898	90.10	90.—
4% Ital. Rente	—.—	100.80
3% It. g. Eisb.-Ob.	65.25	65.30
5% Mex. conv. Anl.	100.70	100.75
4% Oester. Goldr.	102.80	—.—
4% Rum. Goldr. von 1894	83.40	83.30
4% Rss. 1880er A.	100.20	100.20
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.80	96.90
5% Trk. Adm.-Anl.	100.60	100.60
4% Ungar. Goldr.	102.10	101.10
Can. Eisenb.-Akt.	112.40	113.40
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	177.50	175.80
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	70.30	70.20
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	142.90	143.—

	5.	7.
Ostpr. Südb.-Akt.	69.90	69.50
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.50	101.30
Brl. Hdlsg.-Ant.	154.50	153.25
Darmstädt. Bank	139.—	139.—
Danz. Priv.-Bank	113.—	—.—
Deutsch. Bank-Akt.	208.—	207.60
Disc. Com.-Anth.	194.25	194.—
Dresd. Bank-Akt.	138.40	138.—
Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
Oest. Crd-Anst ult	212.—	211.—
Ostdeutsch. Banka.	101.25	101.—
Allgem. Elek.-Ges.	184.40	183.50
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.40	9.40
" " St.-Prior.	71.75	72.—
Gr. Berl. Pferdeb.	199.50	198.50
Gelsenkirchen	163.60	163.75
Harpener	167.—	166.10
Hibernia	164.10	163.70
Laurahütte	202.—	201.—
Barz. Papierfabr.	194.25	194.25
Wechs. a. Lond. kurz	20.43	20.43
" " " lang	20.305	20.305
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	215.40
" " " lang	—.—	213.75
Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oesterreich. Noten	85.20	85.20
Russische Noten	216.10	216.20
Privatdiskont	1¾%	1¾%

Tendenz: Trotz fester Haltung der New-Yorker Börse am Sonnabend und der heutigen Wiener Vorbörse war hier die Tendenz im heutigen Börsenverkehr meist schwach infolge Realisirungen in Hütten- und Bergwerksaktien. Banken gleichfalls nachgebend. Fonds ruhig, jedoch Spanier fest auf Vorschläge des Finanzministers zur Regelung der Valuta. Umsätze in zweiter Börsenstunde unbedeutend.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 7. April.

Obwohl die auswärtigen Berichte nicht sonderlich ungünstig lauten, war hier die Stimmung für Getreide heute recht gedrückt. Die Neigung zum Verkaufe überwog, und namentlich ist Weizen so reichlich angeboten worden, sodaß zu herabgesetzten Preisen größerer Umsatz erzielt wurde. Roggen vernachlässigt, wenngleich sich Gelegenheit bot, etwas billiger anzukommen. Hafer still und matt. Rüböl auch nahe Lieferung reichlicher angeboten, hat im Preise nachgegeben. Für 70er Spiritus loko ohne Faß ist zu 33,80 Mk. nur wenig verkauft worden. Umsatz 8000 Liter.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 7. April.

Rohzucker. Tendenz: Schwach. Erstprodukt Basis 88° Rendement 6,30 Geld. Nachprodukt Basis 75° Rendemant 4,50 bezahlt inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Matt. Termine: April Mk. 6,45, Mai Mk. 6,55, Juli Mk. 6,70, August Mk. 6,80, Oktober-December Mk. 7,15, Januar-März Mk. 7,35. Gemahlener Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: April Mk. 6,52½, Mai Mk. 6,57½, Juli Mk. 6,72½, August Mk. 6,82½, Okt.-Mk. 7,10, November Mk. 7,17½, Dezember Mk. 7,22½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 7. April.

Wetter: klar. Temperatur: Plus 6° R. Wind: SO.

Weizen geschäftslos.

Roggen unverändert Bezahlt ist russischer zum Transit 720 Gr. Mk. 106 per 714 Gr. per To.

Gerste flau. Inländische große 662 Gr., 674 Gr. Mk. 123 per Tonne bezahlt.

Hafer unverändert. Inländischer Mk. 145, 147, 149, 150, weiß Mk. 151, fein weiß Mk. 153 per Tonne gehandelt.

Wicken polnische zum Transit blau Mk. 85 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten roth Mk. 20, 35, 38, 42, 42½, 43, 44, 40 per 50 Ko. bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,25½, 4,57½, 4,60, 4,62½, mittel Mk. 4,40, 4,45, fein Mk. 4,40 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,92½, 4,95, 5,00 per 50 Kilo bezahlt.

Standesamt vom 7. April.

Geburten. Hafenarbeiter Franz Zarrucha, S. — Eisenbahnarbeiter Anton Hinzmann, S. — Arbeiter Johann Polowski, S. — Monteur Max Schulz, T. — Maurergeselle Wilhelm Krüger, S. — Königlicher Schutzmann Gustav Gröger, T. — Arbeiter Karl Kamin, T. — Kasernenwärter Franz Chotginski, S. — Schmiedegeselle Gustav Lehrke, 1 S. 1 T. — Fleischer Rudolph Piest, S. — Kupferschmiedegeselle Wilhelm Duske, S. — Königlicher Schutzmann Hermann Schlicht, S. — Arbeiter Karl Liedtke, S. — Arbeiter Hermann Heilmann, S. — Arbeiter Karl Weißbrod, S. — Schmiedegeselle Leo Kuczynski, T. — Kutscher Jacob Demps, S. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Aufgebote. Postassistent Otto Guddat zu Neuteich und Henriette Wilhelmine Elies hier. — Maurergeselle Adolf William Bruno Radotzki und Auguste Wunderlich. — Arbeiter Joseph Nikelewski und Susanna Kossecki. — Gerichtsaktuar Adolf Julius Wolfeil und Anna Pauline Auguste Wietzke. — Sämmtlich hier. — Rittmeister und Kompagniechef im Westpr. Train-Bataill. Nr. 17 Bernhard Adolph Justus Strüver hier und Anna Louise Gertrude Harms zu Königsberg. — Fischer Eduard Heinrich Albrecht zu Schiewenhorst und Johanna Florentine Freter zu Bohnsack. — Buffetier Adolph Carl Gustav Emil Julius Wulff hier und Clara Victoria Patzwald zu Adlig Liebenau. — Sergeant Ferdinand Joseph Hanke vom Bekleidungsamt des 17. Armee-Korps hier und Franziska Elisabeth Schmidt zu Heilsberg. — Techniker Willi Hermann Adalbert Wiesenberg, hier und Wanda Ella Frieda Wilde zu Bunzlau.

Heirathen. Schmiedegeselle Johannes Rydzynski und Augusta Rosinke. — Schneidergeselle Anton Jankowski und Anna Szydlowski. — Tischlergeselle Rudolf Geßner und Julianna Barnett. — Geprüfter Heizer Franz Punkt und Margarethe Birkel. Sämmtl. hier.

Todesfälle. Frau Johanna Martha Remitz geb. Henschke, 30 J. 6 M. — Pianofortebauer Hugo Siegel, 74 J. 4 M. — T. des Schmiedegesellen Franz Grafky, 4 M. — S. des Eisenbahn-Packmeisters Wilhelm Iffländer, todtgeb. — Schneider Conrad Paster, 46 J. — Former Albert Carl August Schröder, 43 J. 6 M. — Wittwe Karoline Kutzbahn geb. Koch, 90 J. 6 M. — Frau Martha Spors geb. Wrecz, 35 J. 5 M. — S. des Arbeiters August Malz, 4 M. — Gesellschafterin Helene Margarethe Ottilie Walter, 36 J. — S. des Arbeiters Friedrich Demski, 3 J. 5 M. — Restaurateur Friedrich Carl Draheim, 58 J. 5 M. — Max Hermann Behrendt, 19 J. 4 M., ist am 31. März 1902 in Altenburg verstorben. Unehelich: 1 S.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Marconi's Erfindung.

London, 7. April. (W. T.-B.) „Morning Post" meldet: In New-York hat sich eine Gesellschaft unter Unterstützung Morgans gebildet, um die Rechte des Marconisystems für die Vereinigten Staaten, Kuba, Puerto Rico, die Philippinen, Hawai und die dänisch-westindischen Inseln zu bewahren. Das Kapital beträgt 6 Millionen Dollars. Man beabsichtigt, eine telegraphische Verbindung mit dem Osten herzustellen auf dem Wege über die amerikanischen Besitzungen im Stillen Ozean.

g. **Washington**, 7. April. (Privat-Tel.) Der deutsche Vorschlag, die Funkentelegraphie international zu reguliren, wurde dem General Greeli, dem Chef des Signaldienstes zur Begutachtung übergeben. Es verlautet, Greeli sei entschieden für den Vorschlag, da es eine Gefährdung für die Regierungen wäre, den Vorschlag abzulehnen.

Berlin, 7. April. (W. T.-B.) Gestern Vormittag empfing der Kaiser den Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts Kügler.

Leipzig, 7. April. (W. T.-B.) Der heute erschienene Bericht des Konkursverwalters der Leipziger Bank stellt die Gesammtdividende für die nicht bevorrechtigten Gläubiger auf 60—65 Prozent fest, sodaß noch 30—35 Prozent vertheilt würden.

Norderney, 7. April. (W. T.-B.) Die deutsche Kuff „Gesine" ist heute Vormittag unmittelbar vor Norderney gesunken. Ueber den Verbleib der Mannschaft ist nichts bekannt. Sie hat sich vermuthlich auf einem Fischdampfer gerettet.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vereine

Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Dienstag, den 8. April, Abends 8½ Uhr, im unteren Saale des Gewerbehauses

Vortrag

des Herrn Archidiakonus **Blech,** über
„Aus der Geschichte von Jäschkenthal".
5085m) Der Vorstand.

Bürgerverein zu Neufahrwasser.

Monatsversammlung
Mittwoch, den 9. April, präcise 8½ Uhr Abends, im neuen Vereinslokal Hotel Seffers, früher „Börse Danzig" (Weichselstrasse).

Tagesordnung:

1. Vereinsberichte.
2. Kiesschüttung der Bürgersteige.
3. Beschlußfassung, betreffend einen Vortragsabend.
4. Verschiedenes und Fragekasten.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind stets willkommen.
5131) Der Vorstand.

Verein ehem. Jäger und Schützen,

Danzig.
Heute Abend 8½ Uhr:
Monats=Versammlung.
„Gambrinus".
5117) Der Vorstand.

Litter. Dramat. Verein zu Danzig.

Hundegasse 96. (**Paleschke.**)
Mittwoch, den 9. d. M., Abends 8 Uhr:
Leseabend.
Wildenbruch: **Der Mennonit.**
5106) **Der Vorstand.**

Ortskrankenkasse der Tischler, Stuhl- u. Korbmachergesellen.

Dienstag, den 15. April cr., Abends 8 Uhr, 2. Damm 19:
Ordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung.
1. Bericht über die Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1901.
2. Verschiedenes.
Zu recht reger Betheiligung ladet ein
Der Vorstand
J. A. Otto Bugdahn,
Vorsitzender.
NB. Den Herren Arbeitgebern, sowie Mitgliedern zur gefl. Mittheilung, daß die Beiträge von jetzt ab pro Woche 30 Pfg. betragen (Beschluß der Generalversammlung vom 28. Januar d. J.)

Kriegerverein Schidlitz.

Dienstag, den 8. d. M., Abends 8 Uhr, **General-Versammlung** im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Schreiben Sr. Exzellenz des Herrn General **v. Lentze,** betr. Verleihung eines Kabinetbildes Sr. Exzellenz an den Verein bezw. an dessen Vorsitzenden zur Erinnerung an die Fahnenweihe, 2. Zahlen der Beiträge, 3. Feldpost, 4. Unterstützungsantrag, 5. Vortrag des Vorsitzenden: „Kriegs-Erlebnisse", 6. Verschiedenes. (5133
Der Vorsitzende.

Lokales.

* Hippels Stettiner Sänger begannen gestern Abend im großen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses ein kurzes Gastspiel. Abwechselnd mit der Theil'schen Kapelle, welche konzertirte, erfreuten sie das äußerst zahlreiche Publikum von vornherein durch die Frische ihrer Vorträge, die Neuheit der einzelnen Piècen und die künstlerische Art des Vortrages. Das Quartett, über welches die Gesellschaft verfügt, ist gut zusammengesetzt, vermag recht schöne Klangwirkungen zu erzielen und stellte sich auch als gut geschult heraus. Sowohl in der Begrüßungs-Gesangsquadrille, wie dem Potpourri „Berliner Singvögel" zeigten sich die bemerkten Vorzüge in erfreulichstem Grade. Herr Hippel trägt seine Couplets ganz vortrefflich vor; seine Stimme vermochte den weiten Saal sehr wohl zu füllen und seine vortreffliche Mimik ließ ihn für die Wiedergabe von Couplets nahezu prädestinirt erscheinen. Die Wahl seiner Vorträge war ebenfalls sehr geschickt. Er gab neben solchen Sachen, welche sich in der vortheilhaftesten Weise von den gewöhnlichen humoristischen des Variétésänger abhoben. Herr Wagner verfügt über eine gute Tenorstimme. Er sang sehr wirkungsvoll einige ernste und heitere Lieder. Ein eigenartiger Humorist ist Herr Paul. Sein Vortrag dreht sich um die Frauen und er weiß das alte und doch ewig neue Thema mit soviel Geschick und Talent auszubeuten, daß es ein Vergnügen ist ihm zuzuhören. Charakterscenen: „Großstadtbilder" und „Berlin bei Nacht" gab in verschiedenen Transformationen mit vielem schauspielerischen Können Herr Brunow. Auch der Damenimitator fehlt bei Hippels Stettinern nicht. Herr Breden vermag eine recht annehmbare Soubrette darzustellen. Er verfügt über eine derartige „Sopranfistel", daß man sich wundern muß, wo er's „hernimmt". Da auch die Ensemblespiele vorzüglich klappten, hinterließ der Eröffnungsabend einen sehr befriedigenden Eindruck.

* Hafenamt und Lootsenstation in Danzig. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Königliche Hafenamt und die Lootsenstation zu Danzig sich jetzt gemeinsam im Hause Brabank 20a, 2 Treppen befindet. — Versuchsweise wird hier nun bis auf Weiteres von der Einholung von Erlaubnißscheinen für Benutzung der Lösch- und Ladeplätze auf der todten Weichsel Abstand genommen, sofern dafür der Fernsprecher (Nr. 303) benutzt wird, gleichzeitig auch für Bestellung von Lootsen.

* Kreisturnfest in Bartenstein. Der Ausschuß des Kreises I der deutschen Turnerschaft, die Herren Professor Boethke-Thorn, Hellmann-Bromberg, Katterfeld-Zoppot, Merdes-Danzig, Trenk-Königsberg hielten gestern in Bartenstein mit dem Ortsausschuß gemeinsam eine Sitzung ab, um alle Einzelheiten für das Kreisturnfest am 5., 6. und 7. Juli, das in Bartenstein abgehalten werden soll, zu bestimmen. Ende April oder Anfang Mai kommen alle Gauturnwarte des Kreises nach Marienburg, wo selbige unter Vorsitz des Kreisturnwarts Merdes-Danzig die Musterriegen, Uebungen für das Bartensteiner Wetturnen festsetzen und die Kampfrichter wählen.

* Grundbesitz-Veränderungen. A. Durch Verkauf: Schidlitz, Blatt 70, von dem Kaufmann Casper Freymann an den Kaufmann Wilhelm Ohmer für 17 000 Mk. Eine Parzelle von Brunshöferweg 26/27 von den Rentier Friedrich Raabe'schen Eheleuten an den Mühlenbesitzer Wichert in Pr. Stargardt für 3000 Mk. Große Wollwebergasse 29 von dem Fräulein Auguste Mathilde Hoch an die Frau Musikalienhändler Anna Kindler, geb. Jantzen, für 40 000 Mk. Eine Parzelle von Langeweg 18/19 von den Bäcker Draschken Eheleuten an die Stadtgemeinde Danzig für 625 Mk. B. Durch Zuschlagsbeschluß: Niedere Seigen 17 von den Schuhmachermeister Naporschen Eheleuten an die Frau Schutzmann Stramm, geb. Nadzinowski, für 9000 Mk. abgegebenen.

* Wasserstandsbericht vom 7. April. Thorn + 3,10, Fordon + 3,06, Culm + 2,96, Graudenz + 3,28, Kurzebrack + 3,70, Pieckel + 3,46, Dirschau + 3,74, Einlage + 3,02, Schiewenhorst + 2,82, Marienburg + 2,88, Wolfsdorf + 2,74 Meter.

* Deutscher Privat-Beamten-Verein. Zu der morgen Abend im Gewerbehaus stattfindenden Versammlung wird Herr Archidiakonus Blech einen Vortrag halten über das Thema: „Aus der Geschichte von Jäschkenthal".

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 5. April.

Angekommen: „City," Kapt. Skoog, von Lysekil mit Steinen. „Erik," Kapt. Sonne, von Rönne mit Chamottesteinen und Thon. „Angar," Kapt. Klausen, von Rönne mit Steinballast. „Activ," Kapt. Christensen, von Hammeren mit Steinen.

Gesegelt: „Paul," SD., Kapt. Krüger, nach Kiel mit Gütern. „Lina," SD., Kapt. Permien, nach Stettin mit Gütern. „Berlin," SD., Kapt. Hoppe, nach Stettin mit Gütern und Holz. „Annie," SD., Kapt. Penner, nach London mit Gütern. „Franz," SD., Kapt. Kirchner, nach Hamburg mit Gütern. „Dwina," SD., Kapt. Forman, nach Leith mit Zucker. „Helene," SD., Kapt. Permien, nach Hamburg mit Gütern. „Lotte," SD., Kapt. Witt, nach Goole mit Holz.

Neufahrwasser, 6. April.

Angekommen: „Düsternbrook," SD., Kapt. Fäcks, von Hamburg mit Gütern. „Jupiter," SD., Kapt. Dieper, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Stella," SD., Kapt. Janzen, von Aalborg leer.

Handel und Industrie.

New-York, 5. April, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	4./4.	5./4.		4./4.	5./4.
Can. Pacific-Actien	113¼	—	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	—	per April	5.25	—
" " Preferr.	—	—	per Mai	5.40	—
Petroleum refined	8.30	—	per Juli	5.60	—
do. standart white	7.20	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	—	per Mai	77	77⅛
Zucker Muscovad.	3³/₃₂	—	per Juli	77	77
			per September	76½	76⅜

Chicago, 5. April, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	4./4.	5./4.		4./4.	5./4.
Weizen			Schmalz		
per Mai	70⅞	70⅞	per April	9.57½	—
per Juli	71⅜	71¼	per Mai	9.67½	—
per September	71¼	70	Pork per April	16.37½	—

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 12,00 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk.. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,50, Superfine Nr. 0 12,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Schrotmehl 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,20, Roggenkleie 5,40, Gerstenschrot 8,50, Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mittel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00, Hafergrütze 18,00 Mk.

Die Generalversammlung der Berliner Elektrischen Hoch- und Untergrundbahn beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 10 Millionen Mark. Von diesen Aktien sollen 5 Millionen mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1902 ab zu 110 Prozent zuzüglich der laufenden Stückzinsen und weitere 5 Millionen mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1903 ab zu 106 Prozent den alten Aktionären in der Weise angeboten werden, daß auf je 4 alte Aktien 2 neue und zwar je eine von jeder Kategorie entfallen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 7. April.

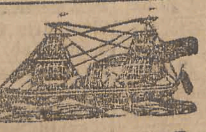
(Orig.-Teleg. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	770,8	still	—	wolkenlos	—1,1
Blacksod	—	—	—	—	—
Shields	771,3	NW	leicht	halbbedeckt	3,3
Scilly	767,6	SO	frisch	bedeckt	8,3
Isle d'Aix	766,9	ONO	mäßig	wolkenlos	4,2
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	769,8	NO	leicht	halbbedeckt	5,3
Helder	763,6	NNO	f. leicht	bedeckt	4,4
Christiansund	761,7	N	mäßig	Regen	1,9
Skudesnaes	765,9	NNW	mäßig	wolkig	3,1
Skagen	762,7	still	—	wolkig	1,2
Kopenhagen	763,3	N	f. leicht	Dunst	1,7
Karlstad	762,3	WNW	leicht	bedeckt	0,6
Stockholm	761,6	NW	leicht	wolkenlos	—0,4
Wisby	761,4	NNW	leicht	bedeckt	0,8
Haparanda	757,5	N	mäßig	wolkenlos	—9,0
Borkum	767,0	N	schwach	bedeckt	4,0
Keitum	764,4	N	schwach	bedeckt	3,3
Hamburg	76?,2	NW	schwach	wolkenlos	1,8
Swinemünde	762,4	NNO	f. leicht	heiter	2,6
Rügenwaldermünde	761,9	ONO	leicht	wolkenlos	1,0
Neufahrwasser	761,4	N	leicht	wolkenlos	1,8
Memel	761,1	SW	f. leicht	heiter	2,0
Münster Westf.	766,7	SW	leicht	halbbedeckt	1,8
Hannover	765,6	N	leicht	halbbedeckt	0,2
Berlin	761,3	N	mäßig	heiter	2,1
Chemnitz	761,4	W	leicht	Schnee	0,4
Breslau	756,8	W	schwach	bedeckt	4,8
Metz	766,3	N	leicht	bedeckt	4,6
Frankfurt (Main)	764,5	N	mäßig	heiter	4,9
Karlsruhe	765,0	W	schwach	bedeckt	5,6
München	762,5	W	steif	Schnee	3,0
Holyhead	771,2	O	f. leicht	heiter	3,3
Bodö	762,1	O	leicht	wolkenlos	—3,2
Riga	760,3	SW	f. leicht	Nebel	—1,4

Ein Maximum über 771 mm liegt über Schottland, Depressionen unter 755 mm über Finnland, Polen und dem Mittelmeer. In Deutschland ist das Wetter ziemlich kalt, stellenweise fällt Schnee, im Norden ist es theilweise heiter.

Ziemlich kaltes Wetter mit stellenweisen Niederschlägen ist wahrscheinlich.

Die altbewährte **MAGGI Würze** macht augenblicklich jede schwache Bouillon, Suppen, Gemüse, Saucen etc. im Geschmack **überraschend gut und kräftig**. — Wenige Tropfen genügen. — Soeben wieder eingetroffen (wie auch **MAGGI's Bouillon-Kapseln**) bei **J. Wedhorn**, Vorstädt. Graben.
4933



Nach Elbing
und vice versa
viermal wöchentlicher Verkehr.
Nach Tiegenhof
und vice versa
zweimal wöchentlicher Verkehr.
Nach Stutthof jeden Dienstag.
Güteranmeldungen erbittet
Ad. von Riesen.
Fernsprecher 173 und 1335. (4950



Renommirtestes Handels-Lehr-Institut für einfache u. doppelte **Buchführung**, **Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine**
Garantie f. vollständige Ausbildung. (1875
G. Wischneck, Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.



Versammlung am Donnerstag, den 10. April Abends 8¼ Uhr im grossen Saale des Gewerbehauses, Heilige Geistgasse. (5154
Vorbesprechung über die Veranstaltung einer Gewerbe-Industrieausstellung in Danzig 1904.
Um zahlreiches Erscheinen der Herren Interessenten und Mitglieder bittet **Der Vorstand.**

The
Berlitz School
of languages
Vorstädtischer Graben 54, 1.
Englisch-Französisch-Russisch
Nur Nationallehrkräfte. Berlitz-Methode.
Mit anderen **Instituten oder Privatlehrern** stehen wir **nicht** in Verbindung und können also in keinerlei Weise für den Erfolg in der Anwendung unserer Methode einstehen.
5111) **Die Direktion.**

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A sind heute nachstehende Firmen eingetragen worden:
Nr. 853 Julius Beslack in Danzig, Inhaber der Kaufmann Julius Beslack zu Danzig.
" 854 Karl Gramatzki in Danzig, Inhaber der Kaufmann Karl Gramatzki zu Danzig.
" 855 Eduard Homburg in Danzig, Inhaber der Kaufmann Eduard Homburg zu Danzig.
" 856 Samuel Israelski in Danzig, Inhaber der Kaufmann Samuel Israelski zu Danzig.
" 857 Julius Wolff in Danzig, Inhaber der Kaufmann Julius Wolff zu Danzig.
Danzig, den 4. April 1902. (5113
Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Nach den von uns angestellten Ermittelungen sollen die nachstehenden in unserem Firmen- resp. Gesellschaftsregister noch eingetragenen Firmen erloschen sein:

Nr. 280 des Firmenregisters, Firma F. G. Hallmann Ww. u. Sohn, Inhaber Kaufmann Michael Ludwig Gleinert, Danzig.

Nr. 411 des Firmenregisters, Firma Levin Meyer Lövinsohn, Inhaber Levin Meyer Lövinsohn, Danzig.

Nr. 1126 des Firmenregisters, Firma C. H. Leutholz, Inhaber Hermann Spriegel, Danzig.

Nr. 1216 des Firmenregisters, Firma Isidor Turczinsky, Inhaber Kaufmann Isidor Turczinsky, Danzig.

Nr. 1398 des Firmenregisters, Firma Max Bock, Inhaber Kaufmann Max Bock, Danzig.

Nr. 1421 des Firmenregisters, Firma L. Löwenstein, Inhaber Kaufmann Louis Löwenstein, Danzig.

Nr. 1489 des Firmenregisters, Firma Gustav A. Fuhrmann, Inhaber Kaufmann Gustav Adolf Fuhrmann, Danzig.

Nr. 1507 des Firmenregisters, Firma A. M. Jungfer, Inhaberin Handelsfrau Anna Marie Jungfer geb. Neitzke, Danzig.

Nr. 1537 des Firmenregisters, Firma M. Zawidowitz, Inhaber Kaufmann Monachem Zawidowitz, Danzig.

Nr. 1752 des Firmenregisters, Firma M. Hirschfeld, Inhaber Kaufmann Markus Hirschfeld, Danzig.

Nr. 1814 des Firmenregisters, Firma Franz Zacharias, Inhaber Franz Oskar Zacharias, Danzig.

Nr. 496 des Gesellschaftsregisters, Firma Westpreußische Dampfboot-Kommanditgesellschaft Gulich, Inhaber Otto Gulich, Danzig.

Nr. 671 des Gesellschaftsregisters, Firma Adolf Sommer u. Co., Inhaber Adolf Sommer und Fräulein Agnes Rosenfeld, Danzig.

Da der Aufenthalt bezw. die Rechtsnachfolger der eingetragenen Firmeninhaber nicht bekannt geworden sind, soll das Erlöschen der Firmen gemäß § 31, Abs. 2 H. G. B. von Amtswegen in das Handelsregister eingetragen werden.

Die obengenannten Firmeninhaber und ihre etwaigen Rechtsnachfolger werden hiermit von der beabsichtigten Löschung benachrichtigt und aufgefordert, ihren etwaigen Widerspruch gegen die beabsichtigte Löschung bis zum 12. Juli 1902 bei uns schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers geltend zu machen.

Danzig, den 25. März 1902. (5012
Königliches Amtsgericht 10.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Langgasse Nr. 42 belegene, im Grundbuche von Danzig, Langgasse Blatt 11 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Restaurateurs **August Rohde** in Danzig eingetragene Hotelgrundstück

am 28. April 1902, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhause mit Seitenflügel, Hinterhaus nebst Seitengebäude und Hofraum mit einem Flächeninhalt von 4 ar 13 qm und einem jährlichen Nutzungswerth von 6203 Mark (Artikel 1645 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 872 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle 504 des Kartenblatts 15 der Gemarkung Danzig).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 1. März 1902. (3315
Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Wir ersuchen diejenigen Grabstellen unseres Kirchhofes, die als solche nicht hinreichend kenntlich sind, bis Pfingsten dieses Jahres kenntlich zu machen, da sie sonst eingeebnet werden. (5020
Der Gemeindekirchenrath von Weichselmünde.
J. A.: **Döring**, Pfarrer.

Familien-Nachrichten

Sonnabend, den 5. April 1902, Vm. 11½ Uhr, entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden meine gute, theure, innig geliebte Frau, Mutter, Stiefmutter, meine gute Tochter, unsere liebe Schwester, Tante und Großkind

Frau Martha Nemitz
geb. **Hänschke**
im 31. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 6. April 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. d. Mts., Nachm. 5 Uhr, vom Sterbehause St. Katharinen-Kirchensteig 7 nach dem St. Katharinen-Kirchhofe statt.

Heute früh 9½ Uhr verstarb nach langem Leiden mein guter Mann, unser Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Former

Albert Schröder
im 47. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 5. April 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern traf hier die betrübende Nachricht ein, daß am Donnerstag, den 3. April, auf seinem Stammgute Paleschken Westpr. in seinem 82. Lebensjahre der Nestor der Botaniker Ostdeutschlands

Herr
Dr. Hugo Meyer von Klinggraeff
nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Der Westpreußische Botanisch-Zoologische Verein betrauert den Hingang eines seiner Begründer und seines langjährigen Ersten Vorsitzenden. Infolge seiner gediegenen wissenschaftlichen Arbeiten einer der ersten Floristen Deutschlands ist der Entschlafene innerhalb des Vereins allen ein leuchtendes Vorbild eines unermüdlichen Forschers, ein oft beanspruchter Helfer in wissenschaftlichen Angelegenheiten, allzeit ein treuer Freund gewesen. Sein Andenken wird in unserem Kreise stets treu bewahrt bleiben.

Danzig, den 7. April 1902. (5157
Der Vorstand des Westpreußischen Botanisch-Zoologischen Vereins.

Statt besonderer Meldung.

Heute Sonnabend, Vormittags ½11 Uhr, entschlief sanft mein herzinnig geliebter Mann, unser guter lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Oberpostassistent
Franz Sänger
im 34. Lebensjahre, welches tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen anzeigt
Oliva Wstpr., den 5. April 1902
Gertrud Sänger, geb. **Mathesius.**

Das Requiem und Begräbniss findet Mittwoch, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause Georgstrasse 7 aus statt. (5105

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief unerwartet infolge Herzschlag unsere theure Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verwittwete Frau Major

Johanna von Felgenhauer,
geb. **Ermold,**
im 68. Lebensjahre.
Breslau, den 5. April 1902.
Gartenstraße 108.

Magdalene Wilcke, geb. **von Felgenhauer.**
Anna Schmoeckel, geb. **von Felgenhauer.**
Georg von Felgenhauer, Major, Buenos-Ayres.
Hans von Felgenhauer, Hauptmann im Infanterie-Regiment Nr. 41, Memel.
Paul Wilcke, Braunschweig.
Hugo Schmoeckel, Geheimer Regierungs-Rath, Breslau
und Enkel.

Nachruf!
Am 5. d. Mts. starb nach langem schwerem Leiden unser geschätzter Innungs-Kollege, der Glasermeister
Herr Moritz Herbst.
Der Verstorbene war ein treues langjähriges Mitglied unserer Innung und werden wir ihm ein dauerndes Andenken bewahren. (5118
Der Vorstand der Glaser-Innung.

Gestern Mittag 1 Uhr starb nach langem Leiden im 79. Lebensjahre unsere liebe unvergeßliche Mutter Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Rentier Wittwe

Mathilde Naumann
geb. **Naumann,**
welches wir im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt anzeigen.
Danzig, 7. April 1902.
R. Martens
und Frau **Elisabeth,**
geb. **Naumann.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, 10. April, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Marienkirchhofes, Halbe Allee, aus statt.

Hochfeine Tischbutter
in Postpacketen hat noch abzugeben. **Flemming**, Rittergut Kl. Malsau, Post Rukoschin Westpr., Fernsprech. Nr. 1. (3591

Mitbürger!
Morgen, Dienstag, 8. April, Nachmittags 4 Uhr, findet eine Stadtverordneten-Versammlung mit interessanter Tagesordnung statt. U. A. kommt auch unsere Petition, betreffend die Straßenreinigung auf kommunalem Wege zur Besprechung. Wer irgend Zeit hat, wolle auf der Tribüne erscheinen. (5153
Danziger Bürgerverein v. 1870.

Wohne jetzt Langgasse 26, 3.
A. v. Wästfelt,
Dir. für schwedische Heilgymnastik und Massage.
(8238b

Auctionen

Konkurs-Auktion Poggenpfuhl 36.

Dienstag, den 8. April d. Js., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Eick** hierselbst für Rechnung der **Ludwig Tessmer**schen **Konkursmasse** nachstehende Gegenstände, als:
1 eisernen Geldschrank, 2 mah. Schreibtische, 2 Stühle, diverse Bauerntische, Regale, Portieren und Gardinen, Tische, Stubenläufer, Bureauutensilien, 1 Glasschrank, 1 Kopirpresse, diverse Stehpulte und verschiedene andere Gegenstände (5096
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Praust.

Donnerstag, den 10. April 1902, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Bäckermeister E. Rossmann wegen Aufgabe des **Postfuhrwerks** an den Meistbietenden verkaufen: 10 gute Arbeitspferde, 1 gr. Federwagen auf Patentachsen für ca. 12 Pers., 1 gr. Kastenwagen auf Fed., 3 Meter lang (für Gemüsehändler geeignet), 1 kl. Kastenwagen auf Fed., 1 Halbverdeckwagen, 2 Kastenwagen ohne Fed., 1 Arbeitswagen mit Leitern, 1 gr. Schlitten mit Quersitzen, 2 kl. Schlitten, 1 starken Kastenschlitten, div. Spazier- und Arbeitsgeschirre, 1 Reitzeug, 8 Pferdedecken u. Gurte, div. led. Leinen, Halfter, Handenden, Schlittengeläute, 4 Glocken, 1 Drehmangel mit Walzen, 1 Futterkasten, 100 Dtz. Peitschenstöcke u. Peitschenriemen, geeignet für Wiederverkäufer.
Fremde Pferde können zum Mitverkauf beigestellt werden.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (4616
A. Klau, Auktionator,
Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Fortsetzung der Auktion wegen Aufgabe des Geschäfts Fischmarkt 15.

Am Dienstag, den 8. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Herrn **Gustav Schoernick:**
eine Partie Wolle, Baumwolle, Trikotagen, Handschuhe, Herrenkragen, Knöpfe, sämmtliche Kurzwaaren und vieles andere
an den Meistbietenden gegen Baar versteigern.
G. A. Rehan, Langgarten 39,
Auktionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auktion.

Mittwoch, den 9. d. M., Vormittag 10 Uhr, werde ich Auftrage im Auktionslokale Altstädt. Graben 54 folgende Sachen gegen Baarzahlung versteigern: 1 fast neuen 2th. eis. Geldschrank, Fabrikat Spindler, 2 Wiener Sopha mit Rohrgeflecht, 4 hochlehnige dazu passende Stühle, 2 Schreibpulte, 2 nußb. Schreibtische, 1 Glasrepositorium mit Schiebescheiben, 1 Schreibmaschine, 1 eleg. Kleiderhalter mit Schirmständer, 1 Satz gestickte Plüschgardinen mit Stangen, 1 Satz Friesvorhang, 20 Kisten Zigarren, diverse Flaschen Roth-, Rhein- und Moselwein, ca. 15 Flaschen Cognac und verschiedene Komtoir-Utensilien, wozu einlade.
S. Weinberg,
vereidigter Auktionator und Taxator.

Grosse Auktion mit herrschaftlichem Mobiliar und Kunstsachen
Elisabethwall No. 5.

Morgen Dienstag, den 8. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hause des Herrn Zimmermeister **Treder** für Rechnung wen es angeht das bereits bekannt gegebene Mobiliar sowie antike Kunstsachen, Oelgemälde ꝛc. versteigern wozu höflichst einlade.
Paul Kuhr,
vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator,
Burgstrasse No. 4.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 8. April cr., Vormittags 10 Uhr werde ich hier Tagnetergasse 2 im Restaurant: 1 Tombank nebst Repositorium, 1 Bier-Apparat, 3 Sophas, 1 altes Pianino, 1 Musikautomat mit 18 Platten, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 6 Tische, 3 Garnituren, Fenstergardinen nebst Stangen und Vorziehgardinen, 4 Lehnstühle, 14 Wiener Stühle, 2 Querspiegel, 6 Tische, div. Gläser u. a. m. meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (5072

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Auktion mit Mobiliar

Ketterhagergasse Nr. 3, großer Saal.

Dienstag, den 8. April, von 10 Uhr ab, versteigere ich im **Auftrage des Herrn Kaufmann Schulz und in anderem Auftrage wegen Verzug die dort befindlichen Möbel** als: **1 Plüschgarnitur in nussb. gest. Gestell, 1 Victoria-Garnitur, Sopha, 2 Sessel (Seidenplüsch),** 1 Schlafsopha in glattem Plüsch, 2 Paradebettgestelle m. Sprungfederboden u. Roßhaar-Auflege-Matratzen, 1 gr. Ausziehtisch, 1 Etageren-Vertikow, 2-thür. 2 Kleiderschränke, 2-th. in Nußb., 1 Salon-Uhr, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 1 Pfeilerspiegel mit Spind, **1 Ruhebett mit Plüschdecke,** 1 Salontisch, 1 Sophatisch, **1 nussb. Speisetafel mit 3 Einlagen, 6 Stühle mit Rohrlehnen und Säulen,** große Salonteppiche, **1 Bettschirm, 4 flügl.,** 6 Walzenstühle, **1 Paneelbrett, 1 feines Paneel-Sopha mit Taschen, 1 gr. 2thürig. Kleiderschrank mit Grundschnitzerei, 1 Schreibtisch, nussb., 1 do. Buffet, 1 Schankelstuhl, 1 Nähmaschine,** 2 Säulen, 1 Plüschdecke, 1 Papierkorb und diverse andere Sachen, wozu höfl. einlade mit dem Bemerken, daß die Besichtigung am Auktionstage von 9 Uhr gestattet ist. Die Auktion findet bestimmt statt. (8420b

Ed. Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Auktion in Ziganfenberg bei Danzig.

Freitag, den 11. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Gutspächterin Frau Wittwe **Wicht** wegen Krankheit und Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen: 8 gute Pferde, darunter 2 flotte Wagenpferde (Füchse), 1 dreijähr. und 2 zweijähr. Fohlen, 9 gute Kühe theils hochtragend, theils frischm., 1 schwarzscheckigen Zuchtbullen, 1 Bullhockling (zur Zucht geeignet), 5 Mutterschafe mit Lämmern, 1 Zuchteber, 1 Hirtenhund, 1 Jagdwagen, 1 Kastenwagen auf Fed., 5 Arbeitswagen u. Zub., 1 Kastenschlitten, 1 Pr. Spazier- u. 4 Pr. Arbeitsgeschirre, 1 Stiftendreschmaschine, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk u. 1 dto. für Handbetrieb, 1 Schrotmühle, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Rapscylinder, 1 Rübenschneider, 7 eis. Pflüge, 1 Zweischaar, 4 Pr. eis. Eggen, 3 eis. Krümmer, sowie div. Acker- und Wirthschaftsgeräthe; ferner ca. 1000 Ctr. Futterrüben, 50 Ctr. Wrucken, 150 Ctr. Weizenstroh, 100 Ctr. Pferde- und 50 Ctr. Kuhhäcksel, 50 Ctr. Roggenkrummstroh, 100 Ctr. Gerstenstroh und 50 Ctr. Harksel.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** beigestellt werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich.

Fernsprecher 1009. **A. Klau,** Auktionator, Danzig, Frauengasse 18. (4261)

H. Wandel, Danzig, **Frauengasse 39,** empfiehlt **Kohlen und Holz** zu den billigsten Tagespreisen. Telephon 207. (1171

Kaufgesuche

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft Hermann Korsch, Damen-Friseur, Röpergasse 24. (4960

Feldbahnschienen und Lowries, gebraucht, gegen Kasse per sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter D 818 an die Expedit. dies. Blatt. (4908

6—8 gut erhaltene **Hobelbänke** zu kaufen gesucht **Oskar Timme,** Hopfengasse Nr. 30. (8375b

Kiebitzeier werden gekauft Melzergasse 17. (8381b

Laube zu kaufen gesucht. **Patzke,** Langfuhr, Ferberweg 14, 1.

Reißbrett z. kauf. ges. Off. u. D 805.

[illegible]

Sitzbadewannem. Regulierofen gesucht Komtoir Steindamm 31.

Bücher f. d. 3. Kl. d. Scherlerschen Schule w. gek. Fleischrg. 68, Th. D.

Milch, 80 bis 100 Liter, für dauernd von gleich gesucht. Offerten unter D 876 an die Exp. d. Bl. (8465b

Eine gr. **Badewanne** für alt zu k. ges. Milchkanneng. 24, 3 Tr.

Bücher-Regal zu kaufen gesucht Kasernengasse 3—4, 2, r.

Alt. Fußz. w. z. höchst. Pr. gek. u. in Zahl. genom. Hausthor 7. (8440b

Glucke wird gekauft Jäschkenthalerweg 17. **Kotzki.**

70—80 Liter Milch, zweimalige Lieferung, von gleich gesucht. Offerten unt. D 866 an die Exp.

Kinderwag. od. Bettgest. für alt zu kaufen ges. Off. unter D 859.

Gut erh. mah. Sophatisch zu kauf. ges. Off. u. D 851 an die Exp. d. Bl.

Schott. Schäferhund abhand. gek. Abz. Heil. Geistg. 12.

Junge, ganz schwarze **legende Hühner** am liebsten Minorka, zu kaufen ges. Schidlitz, Karthäuserstr. 103.

Frische Milch ges. Röperg. 16.

300 Bairisch-Patentflaschen zu kaufen ges. Pfefferstadt 70, Kell.

Altes Gold u. Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (5122 **J. Neufeld,** Goldschmiedegasse 26.

Bair.-Patentfl. w. gek. Hirschg. 5.

Weisse Weinflaschen 1/2 Liter, und **Rothweinflaschen,** 3/4 Liter, werden gekauft Jopengasse 22, 1. (8376b

Suche 200 m junge Dornenhecke zu kaufen. **Penner,** Demlin bei Gardschau. (8435b

Kleiner Blasebalg, kl. Ambos u. Schraubstock, gut erhalten, zu kaufen ges. Breitgasse 6, Laden.

Einige gut erhalt. Hobelbänke kauft **Scheffler,** Kökschegasse 5. (8388b

Grundstücks-Verkehr

Mein Komtoir ist von heute (8198b **Gr. Krämergasse No. 1, 1,** Ecke Brodbänkengasse. **Ernst Mueck,** Kommission für Haus- und Grundbesitz und Hypotheken.

Verkauf.

Baustellen in Langfuhr, gut gelegen mit Baufonds u. Baugeld, günstig zu verkaufen. Offert. unt. D 701 an d. Exp. (8359b

Mehrere gute ländliche **Gastwirthschaften** [illegible] Anzahlung habe im Auftrage zu verkaufen. **Th. Mirau,** Danzig, [illegible]

Oliva, Pelonker- und Georgen-Straßen-Ecke. **Geschäftshaus** [illegible] **Emil Scholle,** [illegible] (5107

Altes Geschäftshaus

Restauration,

8% verzinslich, voll. Inventar, ist mit 6000—7000 Mk. Anzahl. zu verkaufen auch gegen ein and. Grundstück zu vertauschen.

Eltermann, Petersiliengasse Nr. 9.

Rittergut

in bevorzugter Gegend Westpreußens, **1600 Morgen** Größe, Boden nur 1. und 2. Kl., vorzügl. Inventar, gute Gebäude mit schloßartigem herrschaftl. Hause, ca. 70 Jahre in jetziger Familie, zu verkaufen. Auskunft ertheilt **A. Ruibat,** Heil. Geistgasse 84.

Erstes Hotel

in einer wohlhabenden Stadt von über 50 000 Einwohner krankheitswegen **sofort** billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse No. 84.

Ein über 7 1/2 % verzl. Grundstück, Pfefferstadt, worin 16 kl. Wohnungen sind, von gleich zu verkaufen. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse Nr. 84.

Mein seit 5 Jahren neuerbaut. **Haus** mit 8 Mittelwohnungen, gr. gewölbten Keller u. Baustelle, vis-à-vis Krummer Ellbogen, Oberstraße gelegen, 8% verz., zu verk. Off. unt. D 863 an die Exp.

Gutes Grundstück schönste Lage, Rechtstadt, über 7% verzinsl. zu verk. auch wird gutes Dokument in Zahlung genommen **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse.

Haus in bester Lage der Langgasse mit großen Geschäfts-Lokalitäten u. Wohnungen unter günstigen Beding. sofort zu verkaufen. Offerten u. D 845 an die Exped.

Mein Geschäftshaus, prima große Destillation, jährl. Umsatz ca. 200 000 M., verkaufe krankheitsh. Anzahl. 25 000 M. Offerten unt. D 850 an die Exp.

Mein Grundstück in Junkeracker (Danz. Nehrung) best. a. Wohnh., Stall, Scheune u. 1 kulm. Morg. Land, will ich bei 600 Mk. Anz. bill. verk. Dasselbe liegt unmittelb. an d. Chaussee. **Traeder,** Osterwick b. Hohenst.

Haus Nähe Sandgr. m. Mittelw. b. ger. Anz. krankheitsh. sof. zu vk. Offerten unt. D 809 an die Exp.

Ankauf.

Grundstück mit Auffahrt, größerem Hof od. Garten od. Baustelle od. Fabrikgebäude zu kaufen gesucht. Bevorzugt Mittelpunkt der Stadt. Gefl. mögl. ausführliche Offerten unter Chiffre 8421b an die Expedit. dieses Blattes erbeten. (8421b

Gutes ländl. Grundstück suche als Selbstkäufer zu kaufen. Offerten mit Angabe des Preises Größe unt. D 821 an die Exped.

Suche ein Haus zu kaufen, wo ein Dokument über 5-6000 M. in Zahlung genommen wird. Offerten u. D 870 an die Exp.

Verkäufe

Gut verzinsliches (8475b **Pensionat** in Zoppot billig zu verkaufen. Näheres bei **Friedrich Hassner.**

Friseurgeschäft [illegible]

Eines der größten **Gesinde-Komtoirs** [illegible] **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse Nr. 84.

Grosse Enteneier und Ferkel [illegible]

3—4 hochtragende resp. frischmilchende Kühe [illegible] (4914

Russ. Windhund [illegible] (8405b

Brauner Wallach, [illegible]

Schott. Schäferhündin zu verk. Heil. Geistgasse 61, hochpt., hint.

Kanarienhähne, flotte Säng., g. Zuchtweibchen, a. ein. Fluggeb. bill. zu verk. Werftgasse Nr. 4 b.

Ein fettes, ausrangirtes **Pferd,** eventl. zum Schlachten, zu verk. Offerten unt. D 807 an die Exp.

2 Grauschimmel, 5jährig, kräftig und zugfest, preiswerth zu verk. Altstädt. Graben Nr. 69-70. (5125

Forellenbrut, sowie einjährige giebt ab Forellenzüchterei Zoppot, Behrendstraße 7. (8462b

Junge legende Hühner zu verkaufen Neufahrwasser, Philippstraße 4, pt., auch zu erfr. Schidlitz, Karthäuserstraße 103.

1 auch 2 gute **Arbeitspferde** sind billig zu verkaufen Jopengasse Nr. 27, Komtoir.

Glb. Dachsh., 1/4 J., Hl. Geistg. 128.

Eine hochtr. Kuh, d. innerh. 14 Tg. kalbt, verk. **Peters,** Kowall. (8448b

E. h. Kleid. zu vrkf. Holzgasse 9, 1.

Alte u. zurückges. Herrenkleider werden verk. Brodbänkeng. 18, 1.

Mehr. Sommerüberz. u. schw. Anzug b. zu verk. Breitg. 113, 1.

1 schw. Anzug zur Einsegnung ist zu verkauf. **Neufahrwasser,** Schulstraße 10, parterre rechts.

Gut. Einsegnungs-Anz. z. verk. Baumgartscheg. 22, Gartenh., 2 T.

1 schw. Kammgarnrock, paff. zur Einseg. zu vrk. Fleischerg. 73, 2.

Eleg. graues Kleid, fast n., 10 Mk., rosa seid. Blouse, fast neu, 5 Mk. schl. Fig., Fleischergasse 15, 2.

Sommerüberzieher, fast neu, billig zu verk. Zu erfr. St. Barbara-Hospitalshof 4, 1.

Gute Geige mit Kastenf. 20 Mk. zu verkauf. Hint. Lazareth 7, 1 Tr., l.

Gut erh. **Konzert-Zither** billig zu verk. Altschottland 207.

Konzert-Pianino, 7 1/2 Octaven, hocheleg. mit geschnitzten Verzierung., groß. voll. Ton, billig zu verkauf. Jäschkenthalerweg 26.

Pianino, nußb. mit Schnitzerei, billig Lastadie 22, part.

Prachtvolles Pianino, wenig gebraucht, billig zu verk. Brodbänkengasse 36, 1. (4776

Eine gute Geige ist preiswerth zu verkaufen Altschottl. b. Ohra. **Arthur Noege.**

Eleg. Plüschsopha (8192b 1 Kleiderschrk., 1 Vertik., 6 Stühle, 1 Tisch, 1 gr. Wäscheschr., 1 Spiegel Teppiche, Regulator, Wandbild. sofort zu verk. Zu besehen von 9 bis 1 u. 2 1/2 bis 8 Uhr. Ankerschmiedeg. 10, pt. Ecke Winterplatz

Räumungshalber rothbr. Plüschgarnitur, Sopha, Schlafsoph. i. Pl. u. Rips, Bettgst., Matr. b. z. v. Vorst. Grab. 17 (8343b

Wegen Mangels an Raum sofort zu vk. 1 eleg. Plüschgarn. 110 Mk., 2 Paradebettgest. mit Matr., St. 42 Mk., gut. mod. Plüschs. 43 Mk., 1 gr. Spg. m. St. 47 Mk., gut. Ripss. 25 Mk., 1 gr. Pfeilersp., 6 Stühle, alles g. neu, Frauengasse 9, 1 Tr.

Gut erhalt. Möbel sind billig zu verk. Baumgartschegasse 28, 1.

Bettgestell, polirt, mit Matratze zu verkaufen Reitergasse 12.

2 fb. Bankenbettgest. à 2 M., birk. Bettgst. f. 3 M. zu vk. Jopengasse 59.

Gut erhalt. Sopha, 2 Sitz, billig zu verk. Breitgasse 24, Keller.

Nussb. Kleiderschrank 60 Mk. zu verkaufen Breitegasse 25, 1.

Gr. Plüschg., Speisetisch m. Einl. Schülergeige z. vk. Stadtgr. 16, 2 l.

1 Küchenspind, 2 Sophatische zu verkaufen Breitgasse 121, pt.

Bankenbettgest., Stühle zu vk. Hl. Geistg. 58, hochpt. Händl. verb.

Preisw. zu verk.: Plüschgarnit, achteckiger Tisch, Kleiderschrank, Vertikow, Stühle, eleg. rothes Plüschsopha, Regulator, Sophatisch, Nähmasch., Spiegel, Waschtisch mit Service, Betten, Wandteller, Küchenschrank nebst Tisch, Teppiche, Garderoben. **Händler verbeten.** Milchkanneng. 14, 1. l. (8464b

Ein Sopha mit rothbraunem Bezug billig zu verk. Vorst. Graben 40, pt. lks. (8479b

Vertik. b. z. vk. Baumgtschg. 48, 1.

Neues modernes Sopha für 27 M., birkener zerlegbarer Kleiderschr. 19 M., grüne Plüschgarnitur nebst 4 Sesseln, rothbr. Plüschsopha, neu, Pfeilerspiegel nebst Konf., Regul., tadell. Musikautomat für Restaurat., Sophat., Küchent., Küchensp. steht bill. zum Verkauf Altstädt. Graben 38, pt.

[illegible]

Wäschesp., Tische, Glasschr. b. z. v. Ankerschmiedeg. 4, 1, E. Dienerg.

Damensattel zu verk. Jäschkenthalerweg 31, am Markt. (8094b

Auf Theilzahlung! Taschenuhren, Regulateure, **1 Mk. wöchentlich** auf Wunsch sende Auswahl. Off. u. D 730 an die Exp. (8389b

Haferhülsen hat sehr billig abzugeb. **Hermann Tessmer,** Danzig, der Konkursverwalter **Georg Lorwein.** (8402b

Drei kompl. Schaufenster nebst Ladenthüren, sowie eine Treppe, 2stöckig, sind billig zu verkaufen. Näheres von 11 bis 2 Uhr in der Danziger Meierei, **H. Dohm,** Kohlengasse. (8369b

Maler-Utensilien Leitern versch. Höhe, div. trockne Farben, Pausen, Schablonen, Staffelei, Reißzeug, Reißbretter, Handwagen, 2 rädrig, Töpfe, Pinsel u. s. w. billig zu verkaufen Oliva, Kirchstraße 2, 2 Treppen.

Teigtheilmaschine, 1 Dezimalwaage zu verkaufen **Kneipab Nr. 29.**

Handnähmaschine billig zu verk. Brodbänkengasse 34, parterre.

Fast neuer Kinderwag. bill. zu vk. Stadtgebiet, Schillingsgasse 40 b.

Eine Hobelbank zu verkaufen Schidlitz, Karthäuserstraße 58.

Einige Fuhren festes Vorheu lief. frei Käufers Haus zu bill. Tagespreisen **E. Jeremie,** Langenau, Kr. Danziger Höhe.

Eine große, ausgelegte **eichene Thür** als antik zu verkaufen. Offerten unter D 806 an die Exped. d. Bl.

Geldschränke, neu, mit Stahlpanzertresor, à 150, 180, 250, 330, 450 M. **Hopf,** Matzkauscheg. 10. (5104

Arthur Stangenberg,
Kolonialwaaren und Delikatessen

Grüne Rabattmarken

gebe ich nach wie vor aus.

Arthur Stangenberg,
67. Altstädt. Graben 67.

Silberkranz, neu für 5 Mk. zu verkaufen Fleischergasse 15, 2 Treppen.

2000 Ztr. Kartoffeln (Prof. Märker), mit der Hand verlesen, in vorzügl. Qual. verk. Dom. Olschawken bei Garnsee Wpr. Prob. u. Prs. b. Hrn. **Klaass,** Langfuhr, Ahornweg 2, pt. (8418b

Bücher für Sexta bis Untertertia zu verk. Elisabethwall 4, 2.

Habe zwei 4zöll. Wagen billig zu verkaufen. **Penner,** Demlin bei Gardschau. (8436b

Hellrosa Korallenkette, große Perlen f. 8 Mk. Fleischerg. 15, 2.

Atlas, Diercke u. Gäbler, 1,50, Molé frz.-deutsch.-Wörterbuch, 3 M. Nickelreißz. 75 Pf. Fleischg. 15, 2

Gut erhaltene Servante billig zu verkaufen Elisabethwall 4, 1.

20 Schock Dachrohr hat zu vkf. **E. Ekmer** in Westl. Neufähr. (8441b

Neues Fahrrad, Marke „Brennabor“, ist spottbillig zu verkaufen Heilige Geistgasse 143, Laden.

Alte Kastenuhr zu vrkf. Röpergasse 12, 1. Zu bes. 2-3 Nm. (8440b

[illegible]

Eine gute Drehrolle zu verkaufen [illegible] Keller.

Ein neues **Baltia-Damenrad** mit voller Garantie fest für 120 Mark zum Verkauf bei **S. Braun,** 1. Damm 15, 3 Tr. (5123

1 Partie Mistbeetfenster, [illegible]

[illegible]

Dezimalwaage, [illegible]

[illegible]

Bücher für [illegible] Gymnasium, von Sexta b. Obertertia, gut erhalten, billig zu verk. Gr. Berggasse 8, 1 Tr.

Damenfahrrad f. g. erh., w. Fortz. bill. zu verk. Paradiesgasse 10, pt.

Danz. Chronik v. Guricken 1686 zu verk. Goldschmiedeg. 34, 2 Tr.

Ein fast neuer Kinderwagen preisw. zu vrk. Breitgasse 113, 1.

Rothe Kartoffeln hat abzug. Ztr. 1 M. **A. Bork,** Tischlergss. 24-25.

Ein Fahrrad zu verkaufen St. Katharinenkirchhof 3.

Zweipers. Sprungfedermatratze zu verkaufen Tobiasgasse 1, 2, lks.

Acetylen-Fahrradlaterne, fast neu, 13 Mk. gek., jetzt für 4,50 zu verkauf. Brodbänkengasse 7.

Bücher der Präparandenschule, neuer Frackanzug u. Gehrock zu verk. Kasernengasse 3-4, 2, rechts.

Knabenfahrrad billig zu verk. Langfuhr, Brunshöferw. 16, 1, r.

Glasschrank billig zu verkaufen Altes Roß 2, parterre.

Versch. Schulbücher f. Mädchenschulen zu vk. Schüsseld. 45, 2, lks.

Längl. Wanne zu vk. Nied. Seig. 1.

Schneeglöckchen für Gärtner geeignet zu verkauf. Praust 36.

Bücher für das Realgymnas. St. Johann zu vk. Fleischergasse 73. 2.

Fahrrad, sehr gut erhalten, für 65 Mk. zu verkauf. Hundeg. 73, Zigarrengesch.

3 Zwanzig-, 1 Zehn-Markst., Kais. Friedrich, h. abzug Off. u. D 822.

Neues Rad Halbrenner, krankheitshalber zu verk. Off. unt. D 820 an die Exp.

Wohnungsgesuche

Wohnungs-Gesuch.

Gesucht wird e. Wohnung von 8-12 Zimmern in gut. Stadtgegend, die sich zu e. feinen Pensionat eignet. Off. u. D 752 a. d. Exp. (8377b

Aelterh. Person s. kl. Wohn., Prs. 6-8 Mk. Off. u. D 842 an die Exp.

Kl. Part.-Vorderwohn. w. ges. **Offerten unter D 844 an die E.**

Wegen Todesfall zu verkaufen:

1 antiker Schrank, Ecksopha mit Sessel (lila Seidenplüsch), Salontisch, Patenttisch, Spieltisch, Nähtisch, nußb. Bettgestell mit 3-theil. Matratze, Schlafsopha, grünseidene Atlassteppdecken, braune Ripsportieren, Gardinenstangen, Kleider zc. **Weidengasse 50, 2 Tr.,** von 11—2 u. 4—6 Uhr. (8449b

Parterrewohnung, Rechtstadt oder Langfuhr, paff. z. Plätterei, sof. od. p. 1. Mai gesucht. Offerten unter D 861 an die E.

In Oliva möbl. Parterrewohn. für den Sommer gesucht von 3 Zimmern, Küche, Veranda u. Garten. Offert. mit Preisang. u. D 871 an die Exp. d. Bl. (5141

Pensionsgesuch

Pension gesucht

für einen den besseren Kreisen angehörigen, **nervenleidenden,** aber ruhigen Herrn mittleren Alters für sofort, am liebsten in der Nähe von Danzig. Offert. mit Preis u. 5144 an die Exp. (5144

Zimmergesuche

[illegible]

Wohnungen

Innere Stadt

Stadtgraben 18, 1. Et. herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Erker, Balkon, Badestube, [illegible] Näheres Souterrain, links. (3705

Langgasse [illegible]

Sperlingsgasse 8/10 [illegible] **J. Müller,** [illegible]

Ziegengasse 2, Wohn. von 2 Stuben, Kabinet u. Zubehör von gleich zu verm. (8193b

2 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Trockenboden, Kammer **sofort** zum Preise von 27 Mk. inkl. Flurbeleuchtung und Treppenreinigung zu vermiethen. Näheres Sandgrube Nr. 1—2, 3 Treppen. (533g

Hofwohnung, Stube, Kab., Kch., Kamm. von sogl., aber nur an sehr ruh. Leute o. unerwachs. Kind. zu vm. b. **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11-12. (8305b

Herrschftl. Wohnung, 1. Etage, 6 gr., schöne, sonnige Zimmer, Zubehör, sofort z. v. Paradiesgasse 36, g. t. d. N. des Bahnhofs. Näh. b. Wirth parterre. (8294b

Wohnungen zu vm. Hühnerg. 5, Hakelw. 19 u. Nied. Seig. 18. (8345b

Holzraum 6, im neuen Hause, 3 Zimmer und Zubehör sogl. zu verm. (8309b

Steindamm 12 ist e. Woh. v. 3 Zim., wov. s. 1 Zim. z. Vm. eign. u. Zub. z. 1. Mai zu verm. Näh. das. part von 9—3 Uhr Nachmitt. (8304b

Langgasse 54 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden, Kell. zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (3189

Mausegasse 2, frdl. Stube, hll. Küche u. Treppe, Waschk. 25 M. z. v. Näh. Mauseg. 10, 1. (8185b

Holzschneidegasse Nr. 6 ist die Untergelegenheit zu verm. (5036

Legethorbahnhof Holzschneidegasse 5, 1 ist von sogleich versetzungshalber eine Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubh. für 600 Mk. zu vermiethen. (5035

Leer. Zimm. z. v. N. Breitg. 106, 1. (8163b

2 Zimmer, Küche zc. sofort zu verm. Poggenpfuhl 42. (8383b

St., Kab., Kch., Zub., neu dek., sgl. od. spät. z. vm. Nh. Brandg. 12, pt. l. (8417b

Jungfg. 7, 1 kl. Wohn, m. Zub. z. v. (8403b

Leer. gr. Zm. z. v. Heil. Geistg. 86. (8419b

Stube, Cab., Kch. pp. (18 Mk.) v. gl. zu vm. **Langgarten 58, Goldstein.** (8405b

Kohlenmarkt Nr. 22.

Der Eckladen nebst Lagerraum ist per 1. Juli ev. früher zu vermiethen. (4165
Näheres von 2—3 Uhr, 2. Etage bei **Guttmann.**

Eckladen Stadtgraben 5

mit Lagerräumen und Einrichtung, vorzüglich zum Kolonialwaaren-Geschäft geeignet, sofort eventl. Juli billig zu vermiethen. Näheres Stadtgraben 6, part. links.

Wohn. Stube, Kabinet, Küche, Stall von gleich zu vm., Pr. 9 Mk., Näh. Radaunenstraße 7, Ohra.

L. Vordz. z. v. Goldschmiedeg. 34, 2.

Gr. Rammbau 3 ist e. Wohnung für 11 Mk. sofort zu vermieth.

Wohn. von 3 Zimm. u. Zub. gl. zu verm. Brodbänkeng. 11, 1.

Frdl. Wohnung aus Stub., 2 Kam. u. Zubeh. Hundegasse 75 zu vm.

Barth.-Kirchg. 8 St., Kb., K., K. gl.

Langgasse 31, 3, ist eine freundliche (5149 **Wohnung** von 2 großen Zimmern, Entree, Küche, Nebengelaß für Mk. 450 per Jahr sofort zu vermiethen. **Domnick & Schäfer.**

Hundeg. 24, 3. Et., 2 St., Kch. viel Nbng., renov., sogl. z. vm. Näh. pt.

Eine Hofwohn., besteh. aus 1 Stb., u. Küche zum 1. Mai zu verm. Näh. 2. Steindamm 22, Restaurant.

Petersiliengasse 11, eine Stube, Küche, Boden, gleich zu verm.

Allmoden-Gasse 7 kleine Wohnungen zu vermieth.

Holzgasse 11, 2 Tr., 2 Stb., Kab., Entr., K., B., K. sof. z. vm. (8473b

Lastadie 23 St. u. Kab. v. gl. zu vm. (8471b

Stube u. Küche Goldschmiedegasse 21, 2, zu vermiethen.

Leeres Part.-Zimmer mit sep. Eing. billig zu verm. Goldschmiedegasse 34.

Weidengasse 42, große Stube, helle Küche zu vermiethen.

Breitgasse 65, 1, h., gr. Wohnung für 30 Mk., auch geth. sof. zu vm.

Hirschg. 8, frdl. Hofw., Stb., Kch., Bd., Kll. f. 15. Mk. Näh. 3 Tr. lks.

[illegible]

Fleischergasse 62 63 [illegible]

[illegible]

2 Stub., Entr., helle Kch., 1. Mai zu verm. Zu erfr. bei Vizew. Jahn oder Altstädt. Graben 34. (8469b

Freundl. Kabinet mit Küchenantheil bei e. Wittwe zu verm. Offerten u. D 843 an die Exped.

Johannisgasse 58, part., 2 Zimmer, Entr., h. Kch. u. Zub., ev. Werkst., 2. Et. 1 gr. 1 kl. Zimmer helle Küche, Kell., im Hinterhaus 1 Zimmer, Küche von gleich zu verm. Zu bes. Nachm. v. 4-6 Uhr.

Melzergasse 16, 3 Tr., Wohnung von 2 Stuben, Alkoven und Zubeh. 375 Mk. Näh. 1 Tr.

Gr. Stube, Küch. an ordentl. Leute zu verm. Hinter Adlers Brauh. 16

Pfefferstadt 61 sind Wohnungen billig zu vermiethen. Näh. part.

Langgarten 51, 1. Etage, 6 Zimmer, Mädchenstube, Badeeinrichtung zc, per Oktober zu vermieth. Näh. das. pt. (8452b

Die von Herrn Ober-Post-Direktions-Sekretär **Neziger** seit 5 Jahr. bewohnte Wohnung **Johannisgasse 26, 2. Etage,** von 4 Zimmern und Zubehör ist **versetzungshalber** sof. od. spät. z. vm. Näh. das., 1. Et.

Weideng. 8 Wohn. 2 gr. Stub., Zbh. 1. Et. gel., f. zu v. Näh. bei **Klabs.**

Scheibenrittergasse 9, 4. Etage, Zimmer, Küche, Zub. z. v. (8134b

Mauergang 1, 1, ist frdl. Wohn. für 23 Mk. mon., z. 1. April zu vrm. Junkerg. 5, **Müller.** (4093

Abegggasse 17a, 2 Wohn. v. 1-2 St. u. 1 von 1 Stb. u. Zub. zu verm.

Fortzugsh. Langgarten 55 eine Hofwohnung zum 1. Mai zu vm.

Rittergasse 6, Kellerwohnung z. 15. d. Mts. zu verm.

Herrschaftl. Wohnung Altstädt. Grab. 79 ist die 3. Etg. besteh. aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Entree sofort an kinderl. Herrschaften zu verm. Prs. 400 M. Näh. das. 1. Etg.

Pferdetränke 13 sind helle freundl. Wohnungen von 3 Zimmern zu vermiethen.

Schichaugasse 18, ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubeh. sogleich zu vermiethen. (8398b

Bischofsberg 7, frdl. Wohn., 2 Z., Kab., helle Küche, Zub., sof. od. sp. zu verm. Näh. 2 Tr. rechts. (8431b

Kaninchenberg 5, freundl. Wohn. 3—4 Zim. u. Zub., 430, 500—550. Näh. das. 3 Tr. **Truppner.** (8429b

Poggenpfuhl 65, kl. Wohnungen zu 11,50 und 9,50 Mk. sof. zu vm.

Bischofsg. 12 d, Wohn., 3 Z., K., K., Balk., Zub., sof. od. sp. Nh. 1. (8432b

Wegen Fortzugs herrsch. Wohn. 1. Et., 2 Zimm., r. Zub., Garteneintr., sof. zu bez. Sandgrube 47.

Umständehalber von sofort oder 1. Mai helle kl. Wohnung, Nähe Hauptbahnhof, für 450 M. zu vermiethen. Zu erfragen Karmelitergasse 5, 2 Tr., links.

Vorderst. u. Zub., 15 Mk., sofort zu vermieth. Altstädt. Graben 63.

2 freundl. Zimmer, helle Küche und Zubeh., Altstadt, preisw. zu verm. Näh. Langgasse 77, Laden.

Wohn., 2 Stub. u. Zub., im Ganz. a. geth., Hint. Adl. Brauh. 8, im Lad.

Eine Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern nebst Zubeh. sof. zu verm. Fleischergasse 55. (8439b

Whn. 16, 18 M. z. v. N. Hundeg. 24.

Damm 1. Et. 2 St., Kab., Kch., 3. Et. 2 St., Kch., ren. s. z. v. N. Hundeg. 24.

Breitgasse 62, gr. Zimmer, helle Küche m. a. o. Möbel z. vm. N. 1 Tr.

Holzgasse 8 ae. Wohn., 2 Zimm., h. Küche, Boden, Kell. v. gl. zu vm. Preis 27 Mk. monatl. Näh. part.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Neufahrw., Olivaerstr. 30, 2 Woh. v. gleich od. spät. zu vm. (8329b

[illegible]

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

[illegible] Südstraße. **F. Blaurock.** (8332b

Zoppot, Wohnung, 3 Zm., Ver., Gart., prächt. gel., sof. zu verm. Näh. bei **Fliege,** Südstr. 23. (8356b

Zoppot. 2 möbl. Zimmer, Küche und große Veranda, à 300 Mk., und drei möblirte Zimmer mit Balkon, à 300 Mk., zu vermieth. Großer Garten, Nähe der See. Offerten **M. G.,** Zoppot, Südstraße 34b.

Kleine selbstständige Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Boden zc., mit kleinem Garten, 15 Minuten von der See, Brösen und Langfuhr mit elektr. Bahn in 4 Min. erreichbar, auch a. Sommerwohnung sehr geeign. von sofort zu verm. Näheres bei **Fritz Lenz,** Eckhof bei Langfuhr, (an d. Bröseneer Chaussee.) (8477b

Zoppot herrsch. Wohnung, 5 Z., Badez., B., Zub., Wilhelmstr. zu verm. Näh. Seestraße 41, part.

Langfuhr, Allee, Ziganfenberg, Heiligenbrunn etc.

Brunshöferweg 26 ist eine Wohnung v. 3 Stuben, Mädchenkammer, Küche pp. **per sofort** zu vermiethen. Näheres dortselbst 1 Treppe. (3969

Klein Hammerweg 9 (Gartenhaus), Wohn. von 3 St., Küche, Böden, Kell. p. sofort für 25 Mk. mon. zu verm. Näh. Hauptstraße 12, Gartenh. 2 Tr. (3967

Langfuhr, Hauptstraße 89, Wohnung, 5 Zim., Balk., Bad, reichl. Zubeh., Eintritt in den Gart. f. 500 Mk. sogl. z. v. (8330b

Brunshöferweg 26, Wohnung von Stube, Kabinet, Küche, Boden, Keller per sofort für monatl. 15 Mk. zu verm. Näheres dortselbst 1 Tr. (3968

Freundliche Wohnungen
21 M. 2 Zimm. u. reichl. Zubehör
15 „ 1 „ „ „
Zu erfragen bei **Czerwinski,** Kastanienweg 5b, 2 Treppen.

Ahornweg 9, pt., Wohn., 4 Zm., Bade- u. Mädchst., Gart. u. reichl. Zb. s. z. vrm. (8358b

Langfuhr, Hauptstrasse 147, herrsch. Wohn. v. 4 gr. Zimmern, Balkon, Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst parterre.

Langfuhr, Abeggstift (Allee), Eigenhausstr. 1a, ist e. Zimmer, Küche u. Kammer billig zu verm.

Langfuhr, eine hrsch. Wohnung v. 5 Zimm., gr. Balkon, gr. Garten u. reichl. Nebngel. u. e. Wohn. von 3 Zm., Grt. u. rchl. Nebengel. zum 1. Apr. z. v. N. Brunshöferweg 10.

Langfuhr, Hauptstraße, am Markt, eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern, Badestube, gr. Mädchenstube, sehr großer Küche, reichl. Nebengelaß und elektr. Beleuchtung von gleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen Brunshöferweg 10.

Langfuhr, Hauptstr. 87, f. Wohn. von 4 u. 3 Zimm. zu verm. (8444b

Wohng. zu v. Stube, Kab., Küche, Stall Gr. Allee, Bergstr. 8. (8341b

Halbe Allee, Lindenstr. No. 20, Wohn. v. 5 gr. Zim., Badest., Veranda m. Vorgart. 750 ℳ. **Sonnert,** Melzerg. 16, 1 Trp.

Zimmer.

1 möbl. Zim. a. m. Klavier zu vm. Neufahrw., Olivaerstr. 30. (8328b

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu vm. Tagneterg. 14, 1. (8242b

3 eleg. möblirte Zimmer 2 Minuten vom Bahnhof, vom 1. Mai ab für 50 Mk. mon. zu vm. Off. unt. D 793 an die Exp. (8412b

Anst. möbl. Zimmer m. a. o. Pens. zu verm. Vorst. Grab. 7, 1. (8354b

Pfefferstadt 16 m. Vorderz. mit Pension an 1 a. 2 H. z. v. (8355b

Ein herrsch. möbl. Zimm. v. sof. zu vm. Grabengasse 3, 1. (8396b

Kassub. Markt 23, 3 Tr., am Bahnhof, (8352b möblirtes Zimmer. Pension.

Gr. Hosennähergasse 3, 2 **möbl. Zimmer** sof. zu vermiethen. Auf Wunsch Pension.

Gr. a. kl. möbl. saub. Zimmer an Herrn zu vermieth. Häkergasse **Nr. 21 Hirson.**

Fein möblirtes Vorderzimmer b. zu vm. Altstädt. Graben 29, 2.

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vm. Langgasse 2, 2.

Mbl. Z. 1. Mai z. v. Trinitatisg. 6.

Ein einfach möbl. Zimmer ist zu verm. Langgasse 2, 2.

Ein sauber möbl. Zimmer von sof. zu verm. Brodbänkeng. 32, 2.

Zm. u. Cabin. u. kl. Zm., möbl., mit gut. Pens. z. vm. Tobiasgasse 11.

Ein eleg. möbl. Vorderzimmer mit oder ohne Pension sofort zu vm. Vorst. Grab. 44a, 3, **Claassen.**

Helles Vorderzim. an e. alleinst. Dame zu verm. Rähm 15, Th. 7.

Am Olivaerthor 19, part. links, Nähe der Werft und Bahn, ein gut möbl. Vorderz. zu vm. (8451b

Gut möbl. Zimm. sep. Eing. für 20 Mk. sof. zu vm. Fraueng. 20, pt.

Möbl. Zimmer sep. an 1—2 Hrn. f. 12 Mk. zu vrm. Altes Roß 2, pt.

Mbl. Zimm., sep. Fischmarkt 26, 1.

Schmiedeg. 7, 2 kl. Tr., ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Vorderzimmer, sep. Eing. von gl. bill. zu vm. Laterneng. 2, 1.

Fraueng. 8, 1, sep. gel., 2 eleg. mbl. Zim. u. Kab., geth. zu vm. (8458b

Anständig. möblirtes Vorderzimmer n. Kabinet billig zu vermiethen. Auf Wunsch auch mit Burschengelaß. Zu erfr. Jopengasse 46, 2 Tr. (8453b

Gut möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Mattenbuden 13, 1.

Röpergasse 6, 2, möbl. Zimm. u. Kabinet, sep. gel., mit auch ohne Burscheng. Preis 25 Mk.

Pfefferst. 1, 1, Bahnhofsn., f. mbl. Zim. ev. m. Kab. a. tagew. zu vm.

Brodbänkengasse 18, 1 ist fein mbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Hl. Geistgasse 98, 2, fein mbl. Zim. sep. Eing., gleich od. spät. zu verm.

Heumarkt 8, 2 Tr., 2 Zimm., gut möbl., von sof. zu verm. (8472b

Möbl. Wohn- u. Schlafz., sep., zu vm. Töpferg. 14, 1. (8468b

Nied. Seig. 7, mbl. sep. Vordrz. z. v.

Frdl. möbl. Zimmer mit guter Pens. g. zu vm. Kohlenmarkt 13, 3.

2 frdl. möbl. Vorderz. m. Klav. an 1-2 Hrn. von gleich bill. zu vm. Mattenbuden 29, 1 Tr. vorne.

Kohlenmarkt 31, ein schönes gr. Zimmer mit Klavier sogl. z. vm. Zu erf. 3 Tr.

Breitg. 101, 2 Tr., möbl. Zimmer nebst Cabinet sof. zu vm. (8480b

Langenmarkt 26, 3, ein sehr frdl. möbl. Vorderzimmer bill. zu vm.

Paradiesgasse 21. 1 Tr., möbl. Zimmer nebst Kabinet zu verm.

Frdl. möbl. Vorderz., sep. Eg., mit a. o. Pens. b. z. v. Schmiedeg. 27, 3

Einf. mbl. Pt.-Z. z. v. Häkerg. 15.

Breitgasse 22, 1, g. mbl. Vorderz. von gleich auch tagew. zu verm.

Paradiesgasse 6-7, 1, sind separat geleg. gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Altstädt. Graben 68 ist ein möbl. Vorderzimmer von gleich zu v.

Möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., billig zu verm. oder zum Schlaf. Sandgrube 52a, parterre, links.

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Paradiesgasse 22, part.

Gut möblirtes Zimmer sogleich zu verm. Altst. Graben 89, 1 Tr.

Pfefferstadt 57, pt., f. möbl. sep. Vorderz. per sof. od. spät. zu vm.

Möbl. Zimm. z. v. Rammbau 45.

Ein hochfein möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension von sofort zu vermiethen. Näh. Jopengasse Nr. 26, part. (5130

Holzmarkt 10, 2 Tr., elegant möbl. Vorderzimmer sofort zu vermiethen.

Ein f. möbl. Zimmer b. zu vm. **Am Stein 16, Eg. Nied. Seig.**

Sep. gut möbl. Vorderzimmer zu vermieth. Schichaugasse 24, 1.

Schmiedegasse 6, 2 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Heilige Geistgasse 11, freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näh. 2. Etage.

Hl. Geistg. 102, 2, e. mbl. Z. mit a. ohne Pens. an H. o. D. zu verm.

Ein möblirtes Zimmer ist per 15. d. Mts. z. v. Poggenpfuhl 65, 3.

Ein möbl. Zimmer, separ., sof. zu verm. Vorst. Graben 57a, part.

Poggenpfuhl 32, 2, von sofort möbl. Zimmer nebst Kabinet, sep., auch tageweise, zu verm.

Langgart. 107 g. möbl. Z. zu vm.

Postgasse 1 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Möbl. Vorderzimmer billig zu verm. Rittergasse 22 b, 2 Tr.

Gutes Logis für 2 junge Leute von sogleich bei **W. Specht,** Neufahrwasser bei Danzig, Ecke Berg- und Wilhelmstr. (5055

Logis zu h. Altst. Grb. 60, 1. (8344b

J. Mann f. Log. Johannisg. 10, H.

Junge Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 4, part.

2 jg. Leute f. Logis Pfefferst. 56, 3.

Jg. M. f. Log. Tischlerg. 24-25, 1v.

Jg. Leute find. b. Log. Holzg. 11, 1.

1-2 anst. jg. Leute find. anst. Logis v. gl. od. 15. d. Mts. Breitg. 123, 3.

J. M. f. saub. Log. Tagneterg. 12, 2.

Junger Mann findet Logis Katergasse 18, part.

Mitbewohn. ges. Näthlerg. 5, 2 Tr.

Anständ. Frau od. Mädchen als Mitbew. ges. Langgarten 27, Th. 4.

Anst. Mitbewohnerin k. sich mld. Neufahrw., Olivaerstr. 30. (8327b

Pension

Vorstädt. Graben 6, 2, gute Pens. f. 1—2 Schüler. (8387b

Pensionäre finden noch Aufnahme b. Frau Superintendent **Woysch,** Fleischergasse 9.

Pens. f. b. P. Langgart. 97-99, 3.

Postassistent als Mitpensionär gesucht 1. Damm 15, 2 Tr.

Langfuhr.

2 oder 3 Schüler finden gute Pension. Näh. Bahnhofstr. 20 pt.

Mittagstisch a 40 und 50 Pfg., Abendbrod a 30 u. 40 Pfg., auch billiger, für Militär Ausnahmepreise. Volle Pension mit Zimm. v. 40 bis 65 Mk., ohne Zimm. 30 u. 35 Mk., auch wochw. zu hab. Näh. Poggenpfuhl 92, im Bierverlag.

Vorstädt. Graben 31, 2 Treppen, vornehme Pens., ff. Mittagstisch.

Div. Vermiethung

Laden mit Wohnung, drei Zimmer, auch zu Bureauräumen vorzügl. geeignet, zusammen oder getrennt sofort oder ab 1. April **Holzmarkt 5** zu vermieth. Daselbst helle Kellerstube, evtl. zur Werkst. od. Lagerraum pass., sowie größere Kellerräume. Näh. 3. Etg. (634

Pferdestall f. 2-3 Pferde m. Heuboden evtl. auch Stube p. sof. z. vm. **Spaete,** Mattenbud. 9, prt. (2122

Laden mit Wohnung, Vorort, vorzügl. Lage, sehr billig zu vrm. Offert. u. D 817 an d. Exp. d. Bl.

Ein großer Platz ist zu verm., geeignet zum Kohlen- o. Holzlag. Neufahrw., Albrechtstr. Nr. 21.

Ein Pferdestall ist von sofort oder später zu vermiethen Schichaugasse Nr. 20.

Keller, groß, trocken, 15 Jahre Bierverlag, zu jedem Gesch., a. Rolle, Lagerkeller zu verm. Näher. Breitgasse 31, 1. (8457b

Langfuhr, am Markt 1 gr. Eckladen in welch. sich ein Cigarrengeschäft befind., a. zu jed. and. Geschäft pss., nebenan 1 großer Laden mit Wohnung, große Lagerräume oder Werkstätte von gleich zu vm. Zu erf. **Brunshöferweg 10.**

Bureau, 2 gr. Zimmer, zu verm. Hundegasse 123, 1 Tr.

Kl. Lad. u. Wohn. preisw. zu vm. N. Gr. Bäckerg. 12-13, **Gutsmann.**

Hll. trock. Keller z. v. Hl. Geistg. 65.

Gutgehend. Barbier- u. Friseur-Geschäft umständeh. z. 1. Juli cr. an e. tücht. Fachmann, der gleichz. in d. Zahnoperation bewand. ist, bill. zu verm, Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 21. **Knoop.** (8430b

Suche einen Aftermiether für e. Stall für 6 Pferde od. für andere Zwecke bis 1. Okt. Bastion Ochs. Zu erfr. bei Herrn **Tornau.** (8434b

2 Läden mit Wohn. Langfuhr, Hauptstraße 87 sof. zu vm. (8443b

Offene Stellen.

Männlich.

Feuerschmied, selbstständig im Hufbeschlag, auch für einfachen Wagenbau, sofort gesucht. (Verheirathet bevorzugt.) (4843 **Julius Schulz,** Wagenfabrik, Lauenburg i. Pom.

Hoher Nebenverdienst! Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (4820 **Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft.** **Danzig,** Jopengasse Nr. 67.

Schneidergef. k. s. m. Dreherg. 4. (8408b

Ein tüchtig. Rockarbeiter findet Beschäftigung Frauengasse 34.

Moselweinhaus mit Eigenbau, sehr leistungsfähig, sucht gegen hohe Provision fleißige, gut eingeführte **Vertreter.** Gefl. Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit unter **B. M. 1211 an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.** (5129

Kräftige Arbeiter werden für dauernd eingestellt Johannisgasse Nr. 29-30.

Stallknischer sucht Zentralmolkerei Steindamm 15.

Zeichner gesucht. Zur Anfertigung von Lageplänen für die Aufstellung von Dampfmaschinen u. Kessel-Anlagen, Rohr- und elektrischen Leitungen, Werkzeugmaschinen, Heizungs- und Beleuchtungs-Einrichtungen 2c., sowie zur Ausführ. kleiner Konstrukt. f. d. elektr. Antrieb v. Maschinen w. f. d. größer. Umbau d. Artilleriewerkstatt sofort ein älterer Zeichner gesucht. Derselbe m. n. kurzen Angaben unt. Aufsicht d. Ingenieurs vollständig selbstständig arbeiten können. Bei tücht. Leist. ist dauernde Beschäftigung nicht ausgeschlossen. Gehaltsansprüche f. i. d. Bew.-Gesuch, welchem Abschriften der Zeugnisse u. e. Lebenslauf beizufügen sind, anzugeben. Die Annahme erfolgt n. besonderen Bedingungen. (5142 Danzig, den 3. April 1902. **Direktion d. Artilleriewerkstatt.**

Ein Tischler wird eingestellt Brodbänkengasse Nr. 38.

Suche von gleich einen selbstthätigen (5138 **ersten Gehilfen** der in Topfkultur, Vermehrung, Treiberei wirklich Tüchtiges leistet. Gehalt bei guter freier Station 40 Mk. monatlich. Meldungen und Zeugnißabschriften erbittet **E. Roepke,** Insterburg.

Tücht. Maaßschneider für ganze Anzüge, welche nur erstklassige Arbeit liefern, finden dauernde Beschäftigung. Offerten unter D 849 an die Expedition d. Bl.

E. Barbiergeh. k. v. gl. eintr. bei **E. Bialkowski,** Langebrücke 14.

Täglich 30 Mark verdienen Herren und Damen (jed. Standes) durch den Verkauf eines neuen Artikels. Auskunft ertheilt gratis und franko **Gg. Beck in Lille,** Frankreich. (5128

Tüchtige Maurer stellt ein Café Lindenhof, Große Allee, **Witt.**

Tücht. Schneidergesellen können sich melden Brodbänkengasse 18.

Tüchtige Schuhmachergesellen nur gute Herren-Randarbeiter finden Beschäftigung. (8385b **Fr. Zuralski, Zoppot.**

Tüchtiger verheiratheter Schneidemüller, welcher zugleich auch Mahlmüller ist, in der Nähe von Danzig gesucht. Offerten mit Lohnanspruch und Zeugnißabschriften unter **D 747** an die Exped. erbeten. (5025

Hausd., Kutsch. f. Danz., Knechte, Jung. f. N. Berl. u. Schlesw. Reise fr. f. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37 Gsv.

Schneidergef. gef. Fleischerg. 9, 2.

Schneidergeselle a. Maaßarbeit k. s. melden Spendhausneug. 6, 1.

Hotelhausdiener für Provinz, ged. Kavall. sow. j. Hausd. f. Kondit. sof. gef. **C. Hickhardt,** Breitg. 60 C.-B.

Erfahr. Kutscher, Pferdepfleger, sofort gesucht Altst. Graben 63.

Schneidergef. auf gute Rockarb. stellt ein **F. Piek,** Breitgasse 118.

20 tüchtige Steinsetzergesellen Mindestlohn 55 Pfg. pro Stunde **10 geübte Rammer,** Lohn 40 Pfg. pro Stunde, finden von sofort bei hiesigen Pflasterarbeiten dauernde Beschäftigung. (4838 **Julius Berger,** Tiefbau-Geschäft, Bromberg, Danzigerstraße 141.

Ein mit Führung u. Abschluß der Bücher, sowie mit allen Komtoirarbeiten vertrauter, zuverlässiger und gewissenhafter **Buchhalter** wird von einer **Ziegelei u. Thonwaarenfabrik, Akt.-Ges.,** zu baldigem Eintritt gesucht. Meld. mit Angabe der bisherig. Thätigkeit und der Gehaltsanspr. unt. Beifügung d. Zeugnißabschriften und der Photographie werden briefl. mit der Aufschrift 4972 durch die Danziger Neuesten Nachrichten erbeten. (4972

Jüng. Kanzlist sucht e. Anwalt. Anfangsgeh. 50 Mk. Off. mit Lebenslauf u. D 634 an d. Exp. (8397b

Nähmaschinen-Reisende stellen ständig unter günstigsten Provisions-Bedingungen ein. Bei zufriedenstelld. Leistungen Lebensstellung. (4817 **Bernstein & Co.** Danzig, 1. Damm 22/23.

Suche einen älteren, nücht., zuverlässigen (8391b **Mann zum Milchfahren.** Zu erfragen Hirschgasse Nr. 5, 2 Treppen, rechts.

Haussegen-Reisende bei allerhöchster Provision ges. **M. L. Niehoff,** Halberstadt. (5126b

Schuhmach. ft. e. Tischlerg. 45, 1, ht.

Tücht. Schneidergeselle kann sich melden. Lastadie 23-24, Hof, pt.

Ein tüchtiger **Schneidergeselle** erhält Arbeit bei **F. Dill,** Breitgasse 43.

Schneider für komplette Burschenanzüge finden daurd. Beschäftigung bei **J. Jacobson,** Holzmarkt 22. (8461b

Sauberen Hosenarbeiter stellt sofort ein **S. Gertzki,** Langgasse Nr. 36. (8466b

Schuhmachergeselle im Hause gesucht. **A. Matutat.**

Ein g. Rockarbeiter kann s. meld. Büttelgasse 6, 1, Eing. Häkerg.

Ein tüchtiger Tapeziergehilfe findet in einem hiesigen Möbelgeschäft dauernde Stellung. Off. unter D 860 an die Exp. d. Bl.

Hausdiener mit nur guten Zeugnissen sucht **Ed. Martin,** Agent, Heilige Geistgasse 97.

Schuhmachergesellen finden d. Beschäftigung Hintergasse 14, pt.

Schneidergeselle im Hause stellt ein **Poetsch,** Gr. Gerberg. 8.

Unverheiratheter, nüchterner **Gärtner findet Stellung** Gut Müggau bei Danzig. (8481b

Suche Leute fürs Land, bevorz. verh., Jungen zum Milchtragen, Junge, der mit Pferden Bescheid weiß **Mielkau,** Jopengasse 57.

Schuhmachergef. gef. Altst. Gr. 68

Ein guter Rockarbeiter kann sich meld. 1. Priestergasse 3, 3.

Ein tüchtig. Schneidergef. kann s. meld. Burggrafenstr. 12, 2 Trp.

Schneidergef. m. sich Malerg. 4. 3.

Generalvertreter für **Ost- und Westpreußen** gesucht für einen in allen Kulturstaaten patentirt. Massenartikel. Offerten unter D 893 an die Exp.

Schneidergeselle melde sich Häkergasse 58, 3 Treppen.

Schneiderg. ges. Pfaffeng. 9, 2.

1 Rockarbeiter kann sich melden Heil. Geistg. 114, **G. Paetsch.**

Laufbursche, beim Maler gew., gesucht Gr. Schwalbeng. 9, pt.

Laufb. k. s. m. Brodbänkeng. 18, 1.

Laufbursche melde sich Langenmarkt 10, Saaletage.

Ein kräft. Laufbursche kann sich melden (5139 **Johannes Husen.**

Knaben, die d. Malergewerbe erlernen w., k. sofort eintreten **Hartmann,** Johannisg. 9. (8353b

Ein Sohn achtbarer Eltern der Luft hat, das **Tischler-Handwerk** a. Meisters Kost. zu erlernen, melde sich sofort bei Tischlermeister **Willer** in Borkau-Zuckau, Kr. Carthaus.

E. Lehrburschen s. **J. Herrmann,** Klempnermstr., Petersilieng. 4.

Frisenrlehrling stellt ein **Kleefeld,** Perrückenmacher und Friseur, Altstädt. Graben 106.

Sohn anst. Eltern mit guter Handschrift als Lehrling sofort gesucht. Off. u. D 872 an die Exp.

Sohn n. a. Elt., d. Tapez. u. Dekor. lern. w., melde sich Johannisg. 21

Central-Bureau d. Gastwirthe-Vereins, Jopengasse 17 sucht per sofort mehrere Kellnerlehrlinge, Hausdiener u. eine größ. Zahl tüchtige Dienstmädch.

Lehrling zur Drechslerei melde sich sogl. od. spät. Dreherg. 21, **Goldmann.**

Weiblich.

Suche per sofort eine **jüngere Kinderfrau oder älteres Mädchen** für zwei Kinder im Alter von 10 Monaten und 3 Jahren, die gleichzeitig die Wäsche der Kinder mit übernimmt. Zeugnisse u. Lohnansprüche an Frau **Fanny Schleimer,** Culm a. W. (4988

Jüng. Aufwärt. f. den ganz. Tag sof. ges. Stadtgebiet 2, pt. (8379b

Ordentl. tücht. Ladenmädchen find. in meinem Schankgeschäft dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften unter D 790 an die Exped. d. Bl. (8410b

Putz-Direktrice oder 1. Arbeiterin sofort oder 15. April gesucht **Geschw. Fleck,** Stolp. (5098

Kassirerin zum sofortigen Antritt gesucht. Schriftliche Meldungen mit Angabe der früheren Thätigkeit, der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugniß-Abschriften erbitten (8413b **d'Arragon & Cornicelius,** Langgasse 53.

Schneiderin, w. gut u. mod. arb., w. für mehr. T. m. d. Masch. f. Haus gesucht. Off. u. D 814 an die Exp.

Tüchtige Verkäuferin branchekundig, sucht zu engag. **Bazar für Herren-Artikel, P. Berlowitz,** 2. Damm 8.

Eine **Aufwärterin** f. d. ganz. Tag gesucht Holzmarkt 7, part.

Mädchen für Vormittags gesucht Langenmarkt 7, Laden.

Anständiges sauberes junges Mädchen, von auswärts bevorzugt, für 2 Herrsch. gesucht. Meldung. bis 15. d. Mts. bei **Winkelmann,** Schidlitz, Danzig, Schulstr. 3 a.

Für den kl. Haushalt e. alt. Dame wird ein anst. Mädchen mit bescheid. Ansprüchen von sofort gesucht. Zu erfr. Rähm 18, 1.

Suche Köch., Stub.-, Haus- und Kindermädchen, Kinderfrauen, Kochmamsells. **F. Marz,** Jopengasse 62, Stellv.

Westenarbeiterinnen für Lagerwesten stellt ein **J. Jacobson,** Holzmarkt Nr. 22. (8460b

Jg. Mädchen, in der Damenschn. geübt, melde sich Röpergasse 6, 3.

Eine tüchtige saubere Frau zum Flaschenspülen kann sich melden Biergroßhdl. Langenmarkt 20.

Ein Kindermädchen f. den Nachm. kann sich melden 2. Damm 19, 2.

E. Stütze, ev. anst. Dienstmädch. kann sich bei 2 Leuten die Wirthschaft zu besorg. meld. Zu erf. bei **Bahrendt,** Oliva, Georgstr. 5, 1.

Ein jung. Mädchen für den Nm. melde sich Poggenpfuhl 13, 2 Tr.

Suche Kochmamf. erste Kräfte, Wirthschaft. f. sehrf. Haus i. Danz. Verkf. f. Kondit. **Hardegen Nfl. (Jablonski),** Heil. Geistg. 100.

14—15 jähriges, zuverlässiges Mädchen sofort zu einem Kinde gesucht **Olias,** Böttcherg. 12.

Aufwartemdch. auf ein. Stund. den Tag verlangt Holzmarkt 4.

Junge Dame mit guter Schulbildung für mein Papier-, Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft gesucht. **Hans Guderian,** Langebrücke, am Brodbänkthor

Ordtl. Dienstmädchen melde sich Röpergasse 18.

Junge Mädchen zur Erlernung der fein. Damenschneid. k. sich melden Heil. Geistgasse 128, 3.

Suche sof. gute Hausmädchen für Berlin bei fr. Reise u. hoh. Lohn Stütze f. außerh. u. g. Hausmädch. **Fr. M. Kuntze,** 1. Damm 15 Stellv.

Saubere Frau für d. Vormittag gesucht Kassubischer Markt 21, 1.

Suche für mein Restaurant und Wirthschaft ein junges Mädchen von sogl. Brodbänkengasse 12.

Mädchen für leichten Dienst gesucht. Breitgasse 6, Laden.

Großes Kunstinstitut sucht mehrere Damen u. Herren gegen Provision und sonstige Bezüge zum Besuch von Privatkundschaft in d. Provinz. Meld. Dienstag v. 10-12 Vormittags. **Hotel Vanselow,** Heumarkt.

Suche Aufwärterin oder festes Dienstmädchen Langfuhr, Jäschkenthalerw. 23, 2.

Sofort gesucht Mädchen für Alles zur Aushilfe. **Zander,** Langfuhr, Johannisthal 21, part. (5132

Mädchen, im Nähen geübt, gesucht Hohe Seigen 27, 2 Tr.

Ein Mädch. v. 14-15 J. k. sich mld. Langfuhr, Marienstr. 19, part.

J. Mdch. z. Erlern. d. fein. Blum.-bind. könn. s. mld. Schmiedeg. 16.

Ein gewandt. Stubenmädchen, in Handarb. u. i. Plätten geübt, f. Gut, tücht. Hausmädchen, d. koch. k., ges. d. **Dann Nachf. M. Retzlaff,** Jopengasse 58, 1, Stell.-Verm.

Eine tücht. Verkäuferin und ein junges **Mädchen** als **Lehrling** f. mein Herren-Artikel-Geschäft ges. **Bruno Berendt,** Kohlenmarkt 1.

O. Aufw. b. 2 U. ges. Weideng. 6, 2, r.

Junge Mädchen, welche die feine **Damenschneiderei,** 6 Mon. für 15 ℳ. und 10 Mon. unentgeltlich prakt. erlernen woll. könn. sich meld. Heil. Geistgasse 112, 2.

Ein Dienstmädchen findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (5103

Gesucht per 1. Juni oder früher als Aufwärterin für einzelnen Herrn ältere aber **rüstige Frau** Einige Kenntniß gut bürgerlich. Küche erwünscht. Gewährt wird freie Wohnung (Zimmer, Küche) sow. Gehalt nach Uebereinkunft. Alleinsteh. Beamtenw. erhält den Vorzug. Off. u. D 823 an die Exp.

Ordentl. saubere Aufwärterin gesucht Fleischergasse 9, part.

Redegewandt. jg. Mädchen f. d. Nachm. ges. Ziegengasse 1, pt.

Suche tcht. Mädch. f. All., Buffetfrl. Mädch. u. Knechte f. Berl., R. fr. **Liebsch,** Töpferg. 29, St.-Vm.

Buffetfräulein auf Rechnung für Provinz, Zimmermädchen sofort gesucht. **C. Hickhardt,** Breitgasse 60, Zentral-Bureau.

Suche Landwirthinnen, Kochmamsells, Buffetfräul. mit Bedienung, perf. Köchinnen, Haus-, Wasch- und Scheuermädchen bei hohem Gehalt für Danzig und Zoppot Frau **Marie Hoenke,** Heil. Geistgasse 36, 1.

Aufwärterin für den ganzen Tag mit Buch kann sich melden Sperlingsgasse 18/19, 2.

Suche eine perfekte Köchin für feines Haus b. 20 Mk. monatl. Frau **Anna Weinacht,** Stellverm., Hl. Geistgasse 103.

Bei hohem Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt u. zu Herrsch. für Danzig, Köch., Stb.- u. Hausmdch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Eine Frau zum Waschen kann sich melden Am Stein 13.

Jung. Mädchen aus anst. Familie für ein beff. Geschäft als Lehrling ges. Off. unt. D 819 an die Exp.

Eine Frau zum Aufwarten sofort gesucht Holzmarkt 27.

Eine Putzarbeiterin, welche das ganze Jahr beschäftigt wird, kann sich melden. **A. Seider,** Holzmarkt 27.

Mädchen, auf Herrenarb. geübt, k. s. melden Spendhausneug. 6, 1.

Mädch. v. 15 J. f. d. g. Tag in der Wirthsch. ges. Häkergasse 30, part.

Geübte Damenschneiderin gesucht Holzmarkt 15, 1 Tr.

Zuverl. Aufwärterin bei h. Lohn sof. ges. Holzschneidegasse 3, 2.

Ord. kr. Dienstmädchen findet sofort Stell. Hundegasse 123, 1.

Anständig., ehrliches, junges Mädchen mit guter Schulbildung, wird für ein besseres Papier- und Galanteriegeschäft als Lehrling gesucht. Offerten unter 5120 an d. Fil. d. Bl. Neufahrwasser. (5120

Eine perfekte Schneiderin gesucht Hundegasse 100, 1 Tr.

Mädchen a. Hrn.-Jaquets geübt melde sich Röpergasse 9, 1 Tr.

Suche 3-4 Mädchen für Gartenarbeit. **Lessing,** Schidlitz 148.

Haus- und Küchen-, sowie **Stubenmädchen** sucht **Ed. Martin,** Agent, Heilige Geistgasse 97, 1 Treppe.

Eine Waschfr. m. s. Ritterg. 31, 1.

Junge Damen können sich zur Erlernung der feinen **Damenschneiderei** meld. (auch eine zur unentg. Erlern.) **M. Kalittka,** Langgasse 37, 2.

Mädchen zum Nähen melde sich Katergasse Nr. 12 b.

Hausmädchen, welche die Küche übernehmen, in nur feinen Häusern, f. Danzig u. Umgeg. ges. **J. Dan,** Stellenvm. Hl. Geistg. 9.

1 Aufwärterin kann sich melden Altstädt. Graben 58, 2.

Dienstmädchen, welches im Stande ist, ein bis zwei Kühe zu melken, und sich für Federvieh interessiert und sonstige Küchenarbeiten übernehmen muß, wird wegen Erkrankung des bisherigen, welches ca. vier Jahre diesen Dienst inne hatte, sofort gesucht Neufahrwasser, Brösener Weg 8, **Therese Schwartz.** (5119

Mädch. v. 11 Uhr m. s. 4. Damm 1, 2.

Dienstmädch. sof. ges. Holzg. 11, 1.

Mädchen, auf Herren-Jackets geübt, könn. sich meld. Jungferngasse 27, Eing. Schloßgasse, 1 Tr.

Gewandtes, jüngeres Dienstmädchen sofort gewünscht Konditorei u. Café **Hans Zimdars,** Breitg. 9.

Stellengesuche

Männlich.

J. Bautechniker sucht v. sogleich Stell. Offerten unt. D 723. (8378b

Für einen Ober-Sekundaner wird eine (5003 **Lehrlingstelle** in einer Apotheke bei fr. Station gesucht. Offerten unter 5003 an die Expedition erbeten.

Ord. arbeitf. Hoteldiener, Hausdiener, Kutsch., Knechte empfiehlt **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Suche Gärtnerlehrstelle für kräftig. Knaben, Sohn anst. Eltern. Näh. Böttchergasse 18, Ecke Paradiesg. im Laden. (8425b

Junger Mann (Reisender) 27 Jahre, sucht Stellung als **Kassirer,** Bote, Ausschank oder Zigarrengeschäft. Kleine Kaution vorhanden. Offerten unter D 848 an die Exp. d. Bl.

Suche Stell. als Portier, Kassenbote od. ähnl. Stell. Kaution kann gest. werd. Offerten unt. D 858 an die Exp.

Weiblich.

Geb. j. Mädchen, musikal. u. im Gesang ausgeb., sucht b. bescheid. Anspr. Stell. in gutem Hause als Kinderfrl., könnte a. d. Kdr. in d. Anfangsgr. d. Klaviersp. unterr. A. Wunsch persönl. Vorst. Off. u. C. W. 170 postl. Elbing. (8175b

Jg. Frau bitt. u. eine Stelle für die Morgst. Barthol.-Kircheng. 13, 2.

Aelt. Frau mit Bett b. Stell. bei H., Dame, od. kl. Kinde f. gering. Lohn Offert. unt. D 815 an d. Exp. d. Bl.

Ord. Mädch. m. g. Zgn. b. u. e. Vor- od. Nachmst. Barth.-Kirchg. 20, 3, l.

Anst. ält. Mädch. m. Zgn. f. Aufwst. f. $^3/_4$ Tag. Näh. Nied. Seigen 4, pt. v.

Frau b. um Stellg. z. Waschen u. Reinmachen Katergasse 23, 2, r.

Tücht. Mädchen v. Lande u. a. kl. Städten empfiehlt **Hedwig Glatzhöfer,** Breitgasse 37, Ges.-Verm.

Suche für meine Tochter e. Lehrstelle im großen Fleischgeschäft. Näh. Kneipab 22, Restaurant.

Verkäuferin sucht Stellung, gleichviel welch. Branche. Gute Zeugn. vorh. Heil. Geistgasse 10, 3.

Eine anst. Frau b. u. Beschäft. im Wasch. u. Reinm. Beutlerg. 5, 3.

Anst. Mädchen sucht Stellung z. Bedienen d. Gäste, a. außerhalb. Näh. Grabengasse 2, 2. Et., Th. 1.

Anst. Mdch. m. g. Zgn. b. u. Nachm.-St. Z. e. Barth.-Kirchg. 27, h., 1 Tr.

Jg. Mädch., kinderl., sucht Nachmittagsst. Hundeg. 100, 1, Vorm.

Eine Frau wünscht Stellen zum Waschen Altst. Graben 56, 2 Tr.

Stbm. f. Zopp., Buffetfrl. u. ausw., M. f. A. **A. Liebsch,** Töpferg. 29.

Eine Wäscherin, welche im Freien trocknet und bleicht, sucht Wäsche Stadtgebiet an der Rad. 127. **Ww. Krause.** (8463b

Empf. zum sofort. Antr. tüchtige Buffetfräulein nach außerhalb Stuben-, Wasch- u. gute Hausmädchen f. Danzig u. Zoppot Fr. **M. Kuntze,** 1. Damm 15, Stellenv.

Junge Frau bitt. um Aufwartestelle Schüsseldamm 36, part.

Junge Dame, welche doppelte Buchführung, Korrespondenz, Stenographie erl. hat und flott a. der Schreibmaschine arbeitet, sucht bei bescheidenen Ansprüch. Stellung. Off. unt. D 874 a. d. Exp.

Grüne Rabattmarken werden wieder ausgegeben.

Joh. Borkowski, Kolonialwaaren u. Delikatessen, **8 Rammbau 8.**

Empf. Köchin, Landwirth., Hausmädch., Amme, Buffetfrl., Wirthschaftsfrl. **Mielkau,** Jopengasse 57

Eine fleiß. Frau empf. sich zum Wsch. u. Reinm. Pfefferst. 62 Htrh.

Saub. Frau bitt. u. St. z. Wasch. u. Reinm. N. Johannisg. 38, Hof, 2.

Allst. Frau b. u. leicht. Dienst od. a. Kinderfrau Tischlergasse 14, 1.

Leib- u. Pättwäsche w. s. gew. auch monatsw. Tagnetergasse 10, pt.

Anst. jung. Mädch. b. um Aufwartstelle Böttcherg. Nr. 8, Hof, 4.

Saub. Aufwärterin s. e. p. Stell. für Vorm. Poggenpfuhl 65, 1.

Junge Frau mit gut. Zeugnissen sucht Vorm.-Stelle. Dies. ist mit d. Küche vertr. Zu erfr. Abegg-Gasse 5A, 1, ht., b. Frau **Remke.**

Anst. j. Frau w. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Kl. Hosennäherg. 2, 1.

Aufwärterin sucht leichte Stelle. Zu erfragen Kleine Gasse 1a.

Allst. Fr. b. um Aufwst. od. Stell. z. Wasch. Große Gasse 20. 1, l.

Jg. Mädchen aus nur achtbarer Familie sucht Aufwartestelle für $^3/_4$ Tag. Zu erfr. Fischmarkt 50, 1.

Ordentliches Mädchen bittet um eine Stelle für den Vormittag **Katergasse 21.**

1 bestempf. Mädch. s. f. Mrg. b. 9 U. Aufwartestelle Schüsseld. 52, Hof.

Empfehle Wirthin, Kinderfräul., Stuben- u. Hausmädch., Kutscher, **Wallat,** Goldschmiedg. 15, St.-V.

Aufwärterin für die Morgenstunden zu erfr. Kneipab 7 8.

Empfehle Kochmamsells, Stützen, Verkäuf. f. Material, Schnitt, Fleischer., Bäcker u. Schank, Buffetfrl. m. vrz. Zgn. Kindfrl., Mdch. f. A. **Hardegen Nfl. (Jablonski)** H. Gstg. 100

Anst. j. Frau, kindlieb., w. Stll. b. Kind., Vor- o. Nachm. Off. D 810.

Ordtl. Frau sucht Stellung zum Waschen Gr. Oelmühleng. 13, 2.

Ein Mädch. v. Lande b. von gleich um festen Dienst oder Aufwartestelle Paradiesgasse 17, 1 Tr.

Einzelne Person wünscht von gleich auch spät. d. Wirthschaft zu führen, am liebst. alleinst. Herrn. Zeugn. langjähr. Stell. z. Verfüg. Offert. unt. D 854 an die Exped.

Ordtl. arbeitf. Mädch. b. v. gl. um e. Vormst. Dreherg. 10, H.-Et.

Empfehle perf. Köchin, die Hausarbeit übernimmt, Stuben- und Kindermädchen, jg. Mädchen f. Alles, Kinderfrau, Kochmamf., Landwirthinnen, Stützen, Kinderfrl., Verkäuferinnen, Buffetfräul. **F. Marz,** Jopeng. 62, Stellv.

Nähterin, die a. schneidert, sucht Beschäft. Off. u. D 867 a. d. Exp.

Eine Dame wünscht nur Pension in der Stadt oder Umgegend zu mäßigem Preise. Sie ist auch bereit, in der Wirthschaft mitzuhelfen. Offerten unter D 853 an die Exp. d. Bl.

Kindergärtnerin 2. Kl., ev., mit gut. Zeugn. verf., sucht Stellung auf Gut. Näh. Jopengasse 58, 1.

Unterricht

Violin- und Ensemble-Unterricht. Einige Stunden sind frei geworden. Neue Anmeld. Vormittags erbeten (8251b **Heinrich Davidsohn,** Hundegasse 45, 2. Etage.

Klavier-Unterricht in verhältnißmäß. kurz. Zeit erfolgbring. wird erth. Fischmarkt 5, 1, lks.

Schön- u. Schnellschreiben ertheile Herren und Damen unter Garantie des Erfolges **B. Groth, 3. Damm 15, 1.**

Nicht aufgenommene Schüler bereitet ein Gymnasiallehrer privatim für die entsprechend höhere Klasse binnen Jahresfrist gründlich vor. Off. unter D 873 an die Exped. d. Bl.

Gründl. Klavierunterricht ertheilt **Erica Sietz,** Heilige Geistgasse 22, 1. Etage. Empfehlungen des Musiklehrers Herrn **Conrad Weyer,** hier, stehen zur Seite. Anmeldungen Vormittags erbeten.

Who would like to talk english with a young lady? Off. unter D 862 an die Exp. erb.

Obersekundaner ertheilt Nachhilfestund. in Mathematik, Latein resp. and. Fäch. Off. u. D 811. (8428b

Für Gesang- u. Klavier-Unterricht nehme wieder Anmeld. entgeg. **Gertrud Funk,** (8433b Pfefferstadt 59, 3. Etage.

Seminaristin der obersten Seminarkl. wünscht Nachhilfestunden zu erth. Langfuhr bev. Offerten u. D 840 an die Exped.

Klavierunterr. erth., Not. schreibt ab Fr. Bartsch, Johannisg. 63, pt.

Staatl. konzess. Vorbereitung zum Einjährig-Freiwilligen-Examen Straußgasse 6, 1 Tr., **Dr. ph. A. Rosenstein.** (4258

Melle. A. Fechoz, maîtresse de français et d'italien, demeure à présent **Langenmarkt 47.** (8261b

Einige freigeword. Stunden sind zu besetzen. **Selma Knop,** konservat. geb. Klavierlehrerin, Paradiesgasse, Eingang Baumgartschegasse 9-11, 1 Tr. (8336b

Privat- und Nachhilfestunden ertheilt ein Lehrer. Offert. unt. D 674 a. d. Exp. d. Bl. erb. (8308b

Capitalien.

6000 und 30000 Mk. zu vergeben Ankerschmiedegasse Nr. 7, pt., hinten. (4984

Bank-Hypotheken offerirt (1933 **Wilh. Wehl, Frauengasse No. 6.**

Bankcredit, Wechseldiscont, Betriebs- u. Hypoth.-Kapital 2c. streng discret in jeder Höhe. **W. Hirsch,** Verlag, Mannheim. (11482

Stiftungsgelder zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse Nr. 7. (3718

Ca. 8000 Mark zur 2. Stelle gesucht auf städt. Häuser bei Danzig hinter 65 000 Mk., Feuerversicherung 100 000 Mk., gerichtliche Taxe 130 000 Mk. Offerten unter D 666 an die Exped. (8316b

Sichere städtische Hypothek, 5000 Mk., zu 5% sof. zu cediren. Off. unt. 8423b an die Exp. (8423b

Hypothekengelder zur 1. Stelle städtisch zu begeben. Offerten unter D 577 an die Exp. (8236b

3900 Mark erststellige sichere Hypothek von sofort zu zediren gesucht. Offerten unter D 571 an die Exp. d. Bl. (8237b

1000 Mark werden sofort zur sicheren Stelle auf ein Grundstück gesucht. Off. unt. B 650 an d. Exp. d. Bl. (5868b

Hypothek über 7700 Mk. mit etwas Damno sofort zu verkauf. Offerten unt. D 826 an die Exp.

Hypotheken sowie größere Darlehne vergiebt (Rückporto) **Internationales Haus Berlin W,** Friedrichstraße 195. (5087m

Für ein zu gründendes Spezial-Geschäft der technischen Branche wird ein durchaus tüchtiger, erfahrener Kaufmann mit kleinerem Kapital als **Theilhaber** gesucht. Off. unt. **D 900** an die Exp. d. Blattes.

Bankgeld — Privatgeld erststellig, offerirt unter günstigen Bedingungen (8454b **Paul Reichenberg, Hundegasse 102, 1.**

Mk. 15000 bis Mk. 25000 zur Finanzierung einer lukrativen Mineralwasserfabrik mit Trinkhallenbetrieb in Hamburg unter stiller oder thätiger Betheiligung gesucht. Inhaber momentan in Danzig. Off. unt. D 896 an die Exp. d. Bl.

Privatgelder

zur 1. und 2. Stelle auf städtische Grundstücke in jed. Höhe zu vergeben durch
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Wer borgt 300 Mk. geg. Sicherh. u. hohe Zins. Off. u. D 812 a. d. Exp.

Thätige Betheiligung wünscht Kaufmann mit 10 000 Mk. an rentablem Geschäft. Offerten unter D 855 an die Exp. d. Bl.

Auf d. Annonce v. 4. April f. die 15000 M. nach Zoppot und die 18000 M. in d. Stadt u. Vorstädte nicht zur zweiten Stelle sondern **nur zur 1. Stelle untergebracht werden.** Näh. Salvatorgasse 10, 2, links.

4000 Mk. Baugeld gesucht. Off. unter D 895 an die Exped.

Lebensstellung,

f. e. äußerst flottgeh. Abzahlungsgeschäft, welch. alljährl. großen Umsatz u. reichl. Gewinn abwirft, wird e. **Käufer** bezw. **Theilhaber** ges. mit ca. 5—6000 Mk. Einlage. Hoher Verdienst wird alljährl. garantiert. Off. u. D 864.

30000 Mk.

hinter Bankgeld, auf ein herrschaftliches Wohnhaus in der Nähe d. Hauptbahnhofs gesucht. Off. unt. D 824 an die Exp. d. Bl.

20000 u. 12000 Mk. auf sichere Hypothek zu vergeben. Off. mit genauer Angabe unter D 818 an die Exp. (8426b

Suche **2000 Mk.** zur theilweisen Ablösung einer erststelligen Hypothek. Offerten unt. D 869 an die Exped. d. Blatt.

12000 Mk. suche auf mein Grundstück, Lastadie, z. Ablösung erststelliger Hypothek $4^1/_2$%. Agenten verb. Offerten unter D 868 an die E.

1000 Mark suche a. 2 massiv. Grundstücke u. Land, Ohra gel., z. 2. sich. St. z. Ablös. e. Hypoth. sof. a. Juli ges. Off. unt. D 865 an d. Exp.

5—7000 Mk. z. Ablös. e. Hypothek vom Selbstdarleiher sof. gesucht. Offert. unt. D 813 a. d. Exp. d. Bl.

Suche **2500 Mark** Oliva, Ludolphinerweg 27.

9000 Mk. z. 1. Stelle zu vergeb. Näh. Halbe Allee, Bergstr. 20.

25-27000 Mark

zur 2. goldsichern Stelle h. sehr mäßige 1 Beleihung v. 57 Mille auf herrschaftliches, rentables Wohnhaus ꝛc. vor feste 9000 Mk. (3. Stelle) gesucht. Werth 133000, Feuerversicherung 103 500 Mk. Off. u. D 764 a. d. Exp. d. Bl. (8372b

Ca. 2000 Mk. suche zur sich. Stelle auf mein neues Grundst. Off. u. D 816 an die Exp. d. Bl.

Wer leiht jung. Mann in fester Stelle geg. Zinsen u. Sicherheit bis 1. Juli 1903 **350 Mark?** Off. u. D 808 an die Exped. d. Bl.

15000 Mk. sofort zur 1. Stelle ges. Off. unt. D 828 an die Exp. d. Bl.

Verloren und Gefunden

Ein Notizbuch verloren vom Langgasser Thor bis Schwarz. Meer-Brücke. Abzug. **Joseph Ockroy,** Gut Schönfeld.

Glacéhandschuh verlor. Abzug. g. Belohn. Paradiesg. 3, H. Th. 2.

Weißbr. Hünd. e. Paradiesg. 6/7, 1

Jg. Jagdhund, wß. mit bunt. Kopf hat sich eingefd. Steindamm 19, 2.

Schottischer Schäferhund hat sich verlaufen. Geg. Belohn. abzugeb. Petershag. h. d. K. 12.

Weiß. Hund, langhaarig, eingefund. Wärterhaus 257 b. Langf.

Goldene Damen-Remontoiruhr ist Sonntag früh auf dem Wege Burgstraße bis Langgasse verloren geg. Gegen Belohn. abzugeben Langgasse 2, i. Laden.

Ein halb. Pinzenez verl. Abzug. Milchkannengasse 30, Schmidt.

Gold. Broche Sonntag v. Kassub. Markt bis Langfuhr verl. Gegen Belohn. abzug. Kassb. Markt 22, 4.

Vermischte Anzeig[en]

Möbelwagen, Hochzeits-, und Leichenfuhrwerk empfiehlt **Max Bötzmeyer jun.,** Altstädtischer Graben 63. (4836

Die Shirehengste decken Morgens vor 8, Abends nach 4, pro Stute 15 Mk., in Dalwin, Langenau und hier. **Montû-Gr. Saalau** bei Straschin Westpr. (1364

Zöpfe in all. Farben u. Preislagen v. 1,50 Mk. an, sow. alle and. Haararbeiten empfiehlt **Rob. Kleefeld,** Altst. Graben 106, Eck. Gr. Mühlng. (7751b

Lagerhof,

direkt am **Hafenkanal** gelegen, **Bahngeleisanschluß,** geeignet zur Lagerung von Kohlen, Coke, Roheisen, Chamottesteinen, Stäben, Harz, Theer, Melasse ꝛc. Billige Lagerofferte. Sichere Lagerung.
P. Orlovius, Neufahrwasser. (3467
Komtoir: Fischmeisterweg 29. Telephon Nr. 28.

Die Beleidigung, die ich Frau **Emma Saworski** nebst ihrer Schwester **Luise Bräck** zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück. Frau **Seidler,** Petershagen, Paulsgasse 4. (8342b

Feine Herrenkleider werden gut sitzend angefertigt, sowie alle in meinem Fach vorkommenden Reparaturen, Umwenden, Reinigen, Verändern. **Neueste Muster-Kollektion** zur Ansicht bei **J. Klein,** Pfefferstadt 65, 1 Tr. (8390b

---

של כשר

Sämmtliche Kolonialwaaren, Weine, Liqueure etc.

in nur bester Güte offerirt zu soliden Preisen (8437b
S. Berent, Danzig, Kohlenmarkt 27.

Monogramme sw. jede Sticker. w. s. u. bill. angef. Fraueng. 7, pt.

Krankheiten jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz., **Ausf. der Haare,** Magenleid., Rheumat. ꝛc. ꝛc. heilt sicher oh. Berufsst. nach bewährt. Methode. Apotheker **P. Ulrich, Danzig, Goldschmiedeg. 34, 2.** Ausw. briefl. m. gl. Erfolg. (8478b

Töpferarbeit jed. Art wird bill. u. reell ausgef. Off. u. D 847 an d. E.

Wer bessert **Tüllgardinen** aus? Näh. Portechaisenq. 10, 1.

Jg. Leute find. kräft. Mittagstisch Langgart. 71, Hof, prt., l.

Gute Schneiderin. hier fremd., w. Kundschaft Hundegasse 64, 3 Tr.

Warum k. Antw. a. **A. Falk Zo.**

Damen find. bill. u. frdl. Aufnahme. Wwe. **Schenk,** Hebeamme, Weißfluß b. Sagorsch, Kr. Neustadt Westpr.

Kinderl. Leute wünsch. ein Kind bess. Herkunft gegen einmalige Abfindung v. Seiten d. Abgeb. für eigen anzunehm. Off. unt. D 846.

Malerarbeiten werden gut ausgeführt Töpfergasse 21, 3 Tr.

Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Damen- und Kinderkleider werden sauber und billig angefertigt Poggenpfuhl 28, 1.

30 Mark

Für 30 Mark wird nach **Mass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (8114b
Breitgasse 36.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (8107b

Malerarbeiten führt aus **Jul. Krause,** Ohra, Südl. Hauptstraße 16.

Kunstwäscherei
Geschw. Lütcke, Pfefferstadt 29. Chemische und nasse Wäsche von Damen- und Kindergarderoben jeder Art, Stickereien, Spitzen ꝛc. **Gardinenwäsche** mit Spanneinrichtung. Lieferung aller Aufträge in kürzester Zeit. (8445b

Wer möchte 8 Mon. alt. Knaben f. eig. annehm.? Off. u. D 841 a. d. E.

Klagen, Gesuche u. Anträge jed. Art fert. sachgemäßig **Hoffmann,** Gerichtsassist. a. D., Fischm. 22.

Fernspr. 573 Fernspr. 573

Danziger Dampfwäscherei Chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei Max Kraatz,

Ohra-Danzig.
Stadtgeschäfte: Junkerg. 10, Matzkauschegasse 5.

Chem. trockne Reinigung von Damen- und Herren-Garderoben, Teppichen, Portièren, Schmuckfedern, Handschuhen u. s. w.

Gardinen-Wäscherei und Spannerei, Dampf-Bettfedern-Reinigung und Desinfection.

Färberei aller Arten Stoffe u. Kleidungsstücke zertrennt und unzertrennt.

Lieferung prompt in kürzester Zeit, da meine vorzügl. neueste maschinelle Einrichtung größte Leistungsfähigkeit ermöglicht.

Laden Zoppot, Seestr. 14.
Filialen: Schidlitz, Carthäus.-Str. 103 (Johannides) Langfuhr, Hauptstrasse 119 (Hagemann). (4452

Annahmestellen in allen größeren Orten der Provinz.

Elegante Fracks

und (8112b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Wäsche wird saub. gewaschen und gut geplättet Häkergasse Nr. 31.

Besserer Privat-Mittagstisch in der Nähe der Breitgasse gesucht. Off. unt. D 825 an die Exp. (8427b

Als Kochfrau empfiehlt sich **Eitner,** Langfuhr, Petschowstraße 20. (8438b

Echt russische Juchtenschäfte
wasserdicht, a. ein. Stück m. Fuß gewalkt, Ia. Qualit.
In Länge cm 40, 45, 50,
pro Paar Mk. 5, 5.75, 6.50,
cm 55, 60, 65, 70
Mk. 7.50, 8.50, 9.50, 10.50
empfiehlt unter Garantie geg. Nachnahme. (5115
Arno Ross,
Tilsit an d. russischen Grenze.

Aufrichtiger Dank!

Schon seit vielen Jahren litt ich an einem schweren nervösen Magenleiden mit ziehenden Rückenschmerzen nach Brust u. Leib. Beständig Hustenreiz, Kopfschmerz, Schwindelgefühle, Brustbeklemmungen, sodaß ich oft kaum athmen konnte, Appetitlosigkeit, große Schwäche und Blutarmuth machten mir das Leben schwer, zumal alle angewandten Mittel nutzlos blieben. Durch die vielen Erfolge aufmerksam gemacht, wandte ich mich an Herrn **A. Pfister, Dresden, Ostra-allee 7** und durch seine brieflichen Anordnungen bin ich nach 6 Wochen vollständig von meinem Leiden befreit. Ich sage Herrn **Pfister** meinen aufrichtigsten Dank und kann ähnlich Leidenden seine Heilmethode nur empfehlen. (5137
Frau Pauline Schulz in Goldbach b. Sorau N.-Lausitz.

Trockenes eichenes und kiefernes zerkleinertes Brennholz
hat abzugeben (5121
M. E. Domansky,
Schellmühl.

Gutk. w. Erbsen u. schöne Räuch.-Heringe zu hab. Schmiedeg. 26.



Patente durch
Eduard M. Goldbeck
DANZIG
bei dem Reichspatentamt verpflichteter Patentanwalt.
2626

Wäscheleinen

erhalten Sie bei mir
30 Meter für 1,50 M,
„ „ stärker „ 2,00 „
40 Meter u. stark „ 2,50 „
Küchenleinen „ 50 ₰.
Wiederverkäufer billiger.
R. Schrammke,
Hausthor 2. (4342

Schirmreparaturen u. Bezüge sauber, schnell u. billig. Stoffe u. Stöcke a. Lager. Schirmfabr., **B. Schlachter,** Holzmrkt. 24. (4181

Die (2664
Hämorrhoiden!
Broschüre geg. 30 ₰ Mark. **Verlag M. Holze,** Leipzig 15, Gerberstr.

Tilsiter Fettkäse à 70 ₰ empf. **Steffens,** Scheibenritterg. 13, St. Markthalle, St. 90-91.

Kronen-Meierei.

Von heute ab kostet
Vollmilch pro Liter 12 Pfg., Tafelbutter Mk. 1,20-1,10, ff. Tilsiter Käse,
pro Pfd. 50, 60 und 80 Pfg.,
ff. Schweizer Käse,
pro Pfd. 80 Pfg. bis 1 Mk.,
bei größer. Abnahmen billiger.
Kommissbrod
täglich zu haben.
Die beliebten **blauen Rabattmarken** werden auf sämmtliche Waaren verabfolgt. (8392b
A. Szczucki,
Schüsseldamm 45.

Antiquarische
Musikalien
(aus der Leihanstalt) darunter beliebte Salonstücke 2 ms. u. 4 ms.-Tänze, Lieder, Violin- u. Flötenmusik verkaufe wieder den Bogen mit
5 Pfennig.
Antiquarische **Klavier-Auszüge äusserst billig!**
Hermann Lau, Musikalienhdl., Langgasse 71. (4864

Zeichnungen auf
4% steuerfreie
Russische Staatsanleihe von 1902 (4610
à 97,50
vermittelt spesenfrei bis 2. April
Ernst Poschmann, Bankgeschäft, Brodbänkengasse 37.

In dem Neubau meines Hauses
Kohlenmarkt No. 35,
Ecke Heilige Geistgasse,
eröffne ich
Sonnabend, den 5. d. Mts.
eine
Spezial-Abtheilung
für
Herren- und Knaben-Hüte, Herren- und Damen-Schirme, Herren-Wäsche, Herren-Kravatten.
Sämmtliche Artikel führe in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen. (4963
Max Schönfeld
35 Kohlenmarkt 35,
Ecke Heilige Geistgasse.

Ich empfehle meine gut eingerichtete
Uhren-Reparatur-Werkstatt.



Reparatur-Preise:
Eine Uhr reinigen . . . . 1 Mk.
Neue Feder . . . . . 75 Pfg.
Glas . . . . 15 „
Zeiger . . . . 10 „
Für jede reparirte Uhr leiste 3 Jahre Garantie.
J. Neufeld, Uhrmacher,
Goldschmiedegasse 26. (3885

Als besonders preiswerth empfehle ich einen großen Posten
la Velours- u. Tapestry-Teppiche

8/4 Velours Mk. 11,50 und Mk. 13,—
10/4 „ „ 20,— „ „ 22,50
10/4 Tapestry „ 16,25 „ „ 17,25

August Momber.
Zurückgesetzte grössere Teppiche in guter Auswahl.
Skizzen nach außerhalb portofrei. (5019

Schreib- und Zeichen-Utensilien
für die
höheren Lehranstalten
empfiehlt
M. Schröter, Papierhandlung,
Langenmarkt No. 5.

Gänzlicher
Räumungs-Ausverkauf

Die von der Herbst-Saison übrig gebliebene Damen-Konfektion, wie: Frühjahrs-Sackos, kurze Jackets, Kostüme, Kammgarn-, Sammet-, Seide- u. Spitzen-Umhänge, farbige Kragen
verkaufe $33^1/_3$% billiger als bisher.
Darunter befindet sich ein Posten
Sommer-Paletots von 1,50 Mk. an
Kostüme „ 6,00 „ „
Kostüm-Röcke „ 3,00 „ „
Täglicher Eingang neuester Damen-Frühjahrs- und Sommer-Konfektion.
A. Fürstenberg Wwe.,
Langgasse No. 19. (5116

Zu Kegelpreisen

geeignete Gegenstände, worauf besonderer Rabatt bewilligt wird, empfiehlt (4788
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten **Porzellanwaaren** mit kleinen Schönheitsfehlern enorm billig.
Dekorirte Geschirre
zu noch nie dagewesenen Preisen.
Ferner empfehlen unser Lager in
Emaillewaaren, Eisenwaaren Baubeschlägen
sowie
sämmtliche Wirthschaftsgeräthe.
Gebr. Löwenthal,
Milchkannengasse 13. (5148

Gieb Acht! über das, was Dir für Dein Kleid verkauft wird.
und Es bleibt doch wahr:
Halte Wacht! Die besten Zuthaten sind die billigsten!

Darum, Ihr Hausfrauen, verlangt nur:
Mohair-Schutz-Borde „Primissima" mit Aufdruck: . . . . . „Vorwerk"
Wollene Schutz-Borde . . . . . „Vorwerk"
Schweiss-Blätter (Tricot- u. Gummi-Platten) . . . . . „Vorwerk"
Kragen-Einlage, speziell „Practica" mit Carton-Aufdruck . . . . . „Vorwerk"
Die Marke „VORWERK" verbürgt eine unerreichte Qualität und Zweckdienlichkeit der Fabrikate.
Jedes bessere Geschäft führt die Vorwerk'schen Fabrikate, 2720

F. Berner,

Kolonialwaaren und Delikatessen.
Grüne Rabattmarken
gebe ich wieder aus.
F. Berner,
10 Spendhausnengasse 10.

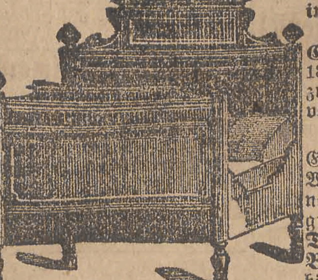
R. Schrammke, Hausthor Nr. 2.

ist die beste und
billigste Bezugsquelle (4343
für
Bürstenwaaren zum Wiederverkauf.
Schrubber, Scheuerbürsten, Besen, Kleiderbürsten, Glanzbürsten, Kardätschen, Piassavabesen, Topfbohner, Auftragebürsten, Flaschenbürsten, Cylinderputzer, Rehleder, Tafel- und Fenster-Schwämme, Besenstiele, Wäscheklammern und Waschleinen etc.
trotz der billigen Preise gebe ich noch 2% Rabatt.

Dr. Kneipe's
Arnika-Franzbranntwein,
bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,
ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses u. zur Verhinderung der Schuppenbild., à Fl. 1 M. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug **Dr. Kneipe.**
Zu haben nur in der (1876
Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5 u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

Die Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik Brodbänkengasse 38,

vis-à-vis der Kürschnergasse, (8196b



empfiehlt ihr reich sortirt. Lager aller Arten Möbel in nußbaum, birken und fichten.
Ganze Aussteuern von 180, 250, 300, 400 Mk. bis zu den elegantesten. Nicht vorhandenes wird nach Zeichnung angefertigt.
Gleichzeitig habe, um den Wünschen meiner Kunden nachzukommen, mir ein großes Lager in **Federn, Daunen,** sowie fertigen **Betten** hingelegt und bitte um gütigen Zuspruch.

Möchte e. 4-jähr. Schwanenhahn g. e. Schwanenweibch. vertausch. **F. Ekrat,** Zoppot, Behrendstr. (8331b

Feine Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet Weißmönchenhintergasse Nr. 30, part.

Ausschneiden! Aufbewahren!
Korkenstopfen-Fabrik
mit Maschinenbetrieb, gegr. 1880,
Danzig, Böttchergasse 18.
Wein-, Bier-, Selter-, Medicin-Korke von 1 M. p. Mille an, Faßkorke, Konservengläser-Korke, Korkplatten, Korksohlen, Metallflaschenkapseln und Flaschenlack in allen Farben, Korkmaschinen in allen Größen und Holzkrähne
Korkholz zu Fischereizwecken, Kork-Pferdehuf-Einlagen, Kork-Spähne,
Korkschrot,
billigste gesunde Bettmatratzen-Füllung, sichere Verpackung u. lange Aufbewahrung von Eiern u. Obst empfiehlt (7663b
Walter Moritz.

Alle Sorten
Farben u. Lacke, Hausschwammtod,
— geruch- und farblos, —
Fußbodenlackfarbe,
über Nacht steinhart trocknend, ausgewogen à Pfund 80 Pfg., empfiehlt (5110
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie,
Altstädtischer Graben 19/20.

Pianos

Flügel, Harmoniums.
Größte Auswahl.
Leichte Zahlungsweise.
Leih-Pianos.
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76.
Fernsprecher 1115. (2496

Zahnschmerz

beseitigt sofort (3623
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Markttaschen,

extra stark gearbeitet, Sattlerwaare, empfiehlt billigst (3392
Eugen Flakowski,
Breitgasse 100.

Zum Schulanfang

empfiehlt jede Art von Schreibheften sowie Schulutensilien in guter Qualität zu billigsten Preisen (8337b
die Papierhandlung von
E. Böhrendt, Langgarten 20.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 5. April.

Eine Lücke in der Gesetzgebung.

Einen vertrauensseligen Mann um 4000 Mk. gebracht zu haben war der Rentier Gustav Borris aus Langfuhr beschuldigt. Der dreimal vorbestrafte Angeklagte hatte von einem Maurermeister in Langfuhr ein Hypothekeninstrument über 4000 Mk. erhalten, mit dem Ersuchen, ihm dafür die gleiche Summe als Darlehen zu verschaffen. Das Papier überließ er ihm zu diesem Zwecke. Borris gab dem Maurermeister nicht nur keinen Pfennig Geld, sondern benutzte das Papier auch um es als Bürgschaft für eine Forderung zu geben, die eine Hamburger Zigarrenfirma an seinen Sohn hatte, welcher bekanntlich vor Kurzem wegen Nachahmung der Borg'schen Zigarette Nr. 18 verurtheilt wurde. Der Staatsanwalt beantragte zwar gegen Borris drei Monate Gefängniß, doch erkannte das Gericht auf **Freisprechung**, da es annahm, daß der Angeklagte über das Papier verfügen konnte wie er wollte, zumal auf das Hypothekeninstrument keine Valuta gezahlt worden sei, könne keine strafbare Handlung erblickt werden. Es mußte daher auf Freisprechung erkannt werden.

Ein gewaltthätiger Mensch.

Der Arbeiter Rudolf Tulpau aus Stolzenberg ist bereits 9 Mal, meist wegen Rohheitsvergehen, vorbestraft, doch meinte er heute, das sei Alles nicht so schlimm gewesen, obwohl er dafür 2 Mal mit 1 Jahr Gefängniß, 1 Mal mit 10 Monaten u. s. w. bestraft ist. Heute hat er sich wieder wegen verschiedener Straftaten zu verantworten. Einmal nahm er von der Tombank eines Destillationsgeschäftes in Schidlitz einfach 10 Pfg., die ein Maurer zur Bezahlung dorthin gelegt hatte, ein ander Mal machte er dasselbe Manöver in einem Lokal zu Stolzenberg, doch konnte dieser Fall nicht recht aufgeklärt werden. Dagegen kam eines Abends in demselben Lokal seine gewaltthätige Natur zum Durchbruch. Er saß in angetrunkenem Zustande da und hatte sich anscheinend über die Weigerung, ihm noch weiter Getränke zu verabfolgen, so geärgert, daß er einem kleinen zwölfjährigen Mädchen, welches ihm nahe kam, einen Stoß in den Rücken und eine Ohrfeige versetzte. Einem anderen fünfzehnjährigen Mädchen gab er ebenfalls einen Schlag ins Gesicht. Als er nun zum Verlassen des Lokals aufgefordert wurde, schlug er blindlings um sich, riß die brennende Hängelampe von der Decke herunter und ging erst, als der Wirth einen Revolver zu holen drohte. Durch die zertrümmerte Lampe entstand ein Feuer, welches aber zum Glück bald erstickt werden konnte. Den Angeklagten traf für sein wüstes Benehmen eine **Gefängnißstrafe von 6 Monaten**.

Wegen umfangreicher Kohlendiebstähle hatten sich 7 junge, fast ausnahmslos zum Theil viel und erheblich vorbestrafte Burschen zu verantworten. Weiter angeklagt war ein Händlerehepaar und eine Arbeiterfrau wegen Hehlerei. Es konnte aber der eigentliche Sachverhalt nicht aufgeklärt werden, nur dem jetzigen Zwangszögling Alfred Dreier und dem jetzt in der Strafanstalt Konitz befindlichen Arbeitsburschen Willy Gronau konnte nachgewiesen werden, daß sie im September 1900 von einem auf der Straße fahrenden Kohlenfuhrwerk ein Quantum Kohlen gestohlen haben. Dreier wurde unter Aufhebung einiger früherer Urtheile zu **1 Jahr Gefängniß** verurtheilt, Gronau zu **3 Monaten Gefängniß**.

Beamtenbeleidigung.

Der wegen Diebstahls bereits vorbestrafte Arbeiter Paul Mulawe aus Schidlitz, 20 Jahre alt, wird überführt, am 15. Februar die Schutzleute Plischke, Zimmermann und Hermanowski durch grobe Schimpfworte öffentlich beleidigt zu haben. Er wird mit **1 Woche Gefängniß** bestraft und den Beleidigten gleichzeitig die Befugniß zugesprochen, das Urtheil auf Kosten des Angeklagten durch die „Danziger Neueste Nachrichten" bekannt zu machen.

Lokales.

* **Personalien.** Der Regierungsrath Wölbling in Münster i. W. wird zum 1. Mai d. Js. der Königl. Regierung zu Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Rechtsanwalt Miecislaus Dekorski ist in der Liste der bei dem Königl. Amtsgericht in Karthaus zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht worden.

* **Der 7. deutsche Handlungsgehilfentag,** welcher zu Ostern in Magdeburg stattfand, war von etwa 1500 Handlungsgehilfen, darunter 608 Delegirten, aus 415 deutschen Städten besucht; verschiedene andere große Verbände, sowie mehrere Reichstagsfraktionen waren vertreten bezw. sandten Begrüßungsschreiben. Der Vorsitzende Herr Schack-Hamburg sprach einleitend über die Lage der deutschen Handelsangestellten, die sich immer verschlechtere. Die nöthige Selbsthilfe solle maßvoll und in deutsch-nationalem Sinne betrieben werden. Herr Schneider-Leipzig behandelte das Vereinigungsrecht der Handlungsgehilfen, das von manchen Seiten stark angefeindet werde, und beantragte eine Resolution mit folgendem wesentlichen Inhalt:

„Der § 153 der G.-O. ist aufzuheben, da er die Rechte, die den Angestellten im § 152 gewährt sind, so sehr schmälert, daß davon kein angemessener Gebrauch gemacht werden kann. Die Vergehen, die der § 153 unter Strafe stellt, sind ohnehin strafbar, und eine Verschärfung der Strafe ist schon deshalb nicht am Platze, weil für Prinzipale, die sich gleicher Vergehen schuldig machen, also z. B. ihre Angestellten am Eintritt in eine gewerkschaftliche Vereinigung hindern oder den Austritt zu erzwingen suchen, keine besondere Bestrafung vorgesehen ist. Durch Gesetz ist für alle Handelsbetriebe mit mehr als 20 Angestellten die Errichtung von Gehilfenausschüssen anzuordnen, denen das Recht zur Mitwirkung bei der Beseitigung von Mißständen und Mißverständnissen, zur Verwaltung von Wohlfahrtseinrichtungen, zur Anregung von Verbesserungsvorschlägen und zur Erledigung ähnlicher Aufgaben eingeräumt werden muß. Außerdem wird die völlige Vereins- und Versammlungsfreiheit angestrebt."

Herr Bechly-Hamburg trat für die Einführung kaufmännischer Schiedsgerichte im Anschluß an die Gewerbegerichte ein; das Alter der Wahlberechtigten soll auf 25 Jahre, das der Wahlfähigkeit auf 21 Jahre festgesetzt werden. Ein entsprechendes Ersuchen soll an die Reichsregierung gerichtet werden. — Ueber die Forderungen der Handlungsgehilfen an die Gemeinden referirte Herr Döring-Berlin, und auf seine Anregung wurde ein Antrag angenommen, der etwa folgendes enthält:

„Es wird gefordert, daß die Gemeinde- und höheren Verwaltungsbehörden die ihnen in der Gewerbeordnung, dem Handelsgesetzbuch und dem Krankenversicherungsgesetze ertheilten Befugnisse zum Schutze der Handelsangestellten überall da in dem Maaße zur Anwendung gebracht haben, wie es den Absichten des Gesetzgebers und den sachlichen Bedürfnissen entspricht. Der Handlungsgehilfentag erstrebt insbesondere: Einführung durch die Ortsstatute für Gemeinden über 20000 Einwohner bereits gewährleisteten Ruhezeit ... in Orten mit weniger als 20000 Einwohnern durch Ortsstatut, fortdauernde Verminderung der Ausnahmetage vom Ladenschluß, sowie der Mittagsstunde ..., durch die Polizeibehörden ... Einschränkung ... der völligen Aufhebung der Sonntagsarbeit und des erweiterten Geschäftsverkehrs an Sonntagen. Ausdehnung des Krankenversicherungszwanges auf alle Handelsangestellten bis 2000 Mk. Jahresgehalt. Einführung der Schulpflicht und des Tagesunterrichtes für alle Gehilfen und Lehrlinge unter 18 Jahren. Bekämpfung der Lehrlingszüchterei durch rücksichtslose Anwendung des Gesetzes. Ausdehnung der städtischen Wohnungspflege auf die Wohnungen der bei freier Station Angestellten und Ueberwachung der Arbeitsordnungen."

Auf Antrag des Herrn Schack-Hamburg wurde ferner ein Antrag angenommen, welcher völlige Sonntagsruhe ohne irgend welche Ausnahmen verlangt.

Im Anschluß an den Handlungsgehilfentag fand der Verbandstag des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes statt, dem gegenwärtig 45744 Mitglieder in 683 Ortsgruppen angehören und der ein Vermögen von 161870,80 Mk. besitzt. Die Verhandlungen waren meist interner Natur. Herr Brandes-Danzig ersuchte zur Frage der Frauenarbeit um verstärkte Agitation in den östlichen Provinzen, wo die Anstellung von weiblichem kaufmännischen Personal immer stärker werde. In Hamburg soll ein Geschäftshaus des Verbandes gebaut werden. Eine Resolution gelangte zur Annahme, überall für vollkommene Sonntagsruhe zu agitiren. Herr Schack-Hamburg wurde wieder zum Verbandsvorsitzenden gewählt.

* **Amtsbezirk Brentau.** Der bisherige Amtsbezirk Zigankenberg, Kreis Danziger Höhe, erhält vom 1. April d. Js. ab die Bezeichnung „Amtsbezirk Brentau". Zu demselben gehören, nachdem die Vereinigung der Landgemeinden Zigankenberg, Heiligenbrunn und Hochstrieß mit der Stadt Danzig genehmigt worden ist, die Landgemeinden Brentau mit Silberhammer, Lobeckshof und Nawitzmühle, und Pietzkendorf, sowie das Gut Müggau. Zum Amtsvorsteher und Standesbeamten für den Bezirk Brentau ist Herr Mühlenbesitzer Friedrich Wolff zu Brentau-Silberhammer und zum Stellvertreter desselben Herr Gutsbesitzer Gustav Piltz in Müggau ernannt.

Z. G. **Im Diakonissen-Mutterhause** fand am Donnerstag eine seltene Feier statt. Die Diakonissen-Schwester Bertha Teschner (Stolp, Kreiskrankenhaus) und Schwester Anna Schmidt (Stolp, Männer-Siechenhaus) begingen ihr 25jähriges Diakonissen-Jubiläum, und aus diesem Anlaß hatten sich viele auswärtige Schwestern eingefunden. Um 11 Uhr wurde in der Hauskapelle ein Festgottesdienst gehalten, dem auch einige Vorstandsmitglieder des Mutterhauses und die Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins Landkreis Stolp, Frau Landrath v. Schmeling, beiwohnten. Unter Führung des Herrn Anstaltspfarrers und der Frau Oberin betraten die beiden Jubilarinnen, mit dem silbernen Diakonissenkreuz geschmückt, das Gotteshaus, wo der Schwesternchor unter der sachkundigen Leitung des Musiklehrers Herrn Engelhard Kriesch en eine Motette vortrug. Der Herr Anstaltspfarrer hielt eine Ansprache, in der er hervorhob, daß die beiden Schwestern in ihrer 25jährigen Diakonissenthätigkeit als lebendige Zeugen der gesegneten Entwickelung des Danziger Mutterhauses daständen. Wir entnehmen der interessanten Statistik, die bei dieser Gelegenheit gegeben wurde, folgende Einzelheiten:

Im Jahre 1877, in dem die beiden Schwestern eingesegnet wurden, waren es nur 39 Schwestern; gegenwärtig ist die Schwesternzahl auf 320 gestiegen. Im Jahre 1877 sind 269 Kranke an 12160 Tagen im Hause verpflegt worden, im Jahre 1901 haben 1422 Kranke in 48846 Tagen Aufnahme gefunden. Im Jahre 1877 zählte das Mutterhaus 7 auswärtige Stationen, heute sind es 172. Damals klagte der Jahresbericht darüber, daß die Arbeitsfelder der Schwestern hie und da durch die Lande zerstreut seien von Livland bis Holstein, während in der Heimathprovinz die Diakonissensache noch nicht Eingang gefunden habe, dem diesjährigen Jahresbericht zufolge arbeiten allein in Westpreußen außerhalb des Mutterhauses 199 Schwestern, und immer noch ergehen zahlreiche Gesuche um Entsendung von Schwestern aus allen Kreisen der Heimathprovinz an das Mutterhaus, ohne daß dieses im Stande wäre, diesen Bitten auch nur annähernd zu entsprechen. Hieraus erwächst den Frauen- und Jungfrauen-Vereinen die Anregung, möglichst viele Jungfrauen dem Mutterhause zuzuführen; so nur kann dem Schwestermangel abgeholfen werden.

Nach der gottesdienstlichen Feier erfolgte die Beglückwünschung der Festschwestern im Konferenzzimmer, wo auch die schönen Festgaben, bestehend in Bibeln, Bibel-Auslegungen und prächtigen Bildern in Augenschein genommen wurden. Am Abend versammelten sich die Festtheilnehmer zu einem Schwestern-Familienabend, bei dem Herr Oberpfarrer Bartholdy-Stolp eine Ansprache hielt. Der Schwesternchor trug unter Leitung einer Schwester noch einige Lieder vor, und der Hilfsgeistliche des Mutterhauses, Herr Prediger Hinz, sprach über „Jesus und die Armuth".

Provinz.

-r- **Oliva**, 3. April. In der gestrigen Gemeindevertretersitzung wurden vor Eintritt in die Tagesordnung die in der Stichwahl am 13. v. Mts. zu Gemeindevertretern gewählten Herren Dr. Katke und Zimmermeister Haupt bestätigt. Hierauf führte Herr Amts- und Gemeindevorsteher Dr. Hasse die 7 neu- bezw. wiedergewählten Gemeindeverordneten feierlich in ihr Amt ein. Die nun folgende Berathungssache — Aenderung der Bauflüchtlinie in der sogenannten Fürstlichen Aussicht — wurde vertagt und die höheren Orts angeregte obligatorische Leichenschau in Oliva abgelehnt. Herrn Steuererheber Thoma bewilligte die Versammlung eine auf 60 Mark monatlich erhöhte Vergütung für die Anstellung einer Schreibhilfe. Dem Herrn Architekten Strauß-Königsberg wurden die in Rechnung gestellten 200 Mk. für den seiner Zeit aufgestellten Entwurf eines Bebauungsplanes zwischen Oliva und Hochstrieß bewilligt. Endlich wurde dem Antrage von Janzen und Genossen auf Anschluß an die Ortswasserleitung für ihre Neubauten zugestimmt.

m. **Zoppot**, 3. April. Unter Vorsitz des Herrn Pfarrers Bowien hielt heute das Aktionscomité für die Erbauung eines evangel. Gemeindehauses im Kurhause eine Sitzung ab. Nach längerer Berathung wurde beschlossen, einen Verein, welcher aus rechtlichen und zweckmäßigen Gründen in das gerichtliche Vereinsregister einzutragen wäre, zu gründen. Derselbe soll die Förderung des Baues durch Ausgabe von verzinslichen Antheilscheinen sich zur Aufgabe machen.

= **Elbing**, 4. April. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde zunächst Herr Stadtbaurath Braun aus Gnesen durch Herrn Oberbürgermeister Elditt in sein neues Amt eingeführt und durch Handschlag vereidigt. Namens des Stadtverordnetenkollegiums begrüßte ihn der stellvertretende Vorsitzende Herr Kaufmann Reimer. — Der 5. Nachtrag zu dem Normal-Etat für die wissenschaftlichen Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten wurde mit der durch Ministerial-Erlaß geforderten Erhöhung des Schulgeldes von 120 auf 130 Mk. pro Schüler für die Oberrealschule angenommen. Bekanntlich wird nach dieser Aenderung das Höchstgehalt der Oberlehrer statt in 24 schon in 21 Dienstjahren erreicht. Die erste Alterszulage wird von 300 auf 500 Mk. und die zweite von 300 auf 400 Mk. erhöht. Die durch diese Erhöhung bedingten Mehrkosten für Gehälter betragen nur 1400 Mk. jährlich, da die meisten Lehrer schon im Genusse des Höchstgehalts sind. Die Mehreinnahmen an Schulgeld auf 2330 Mk. veranschlagt.

Handel und Industrie.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise. Von der städtischen Markt-Kommission sind die in Danzig im Monat März 1902 gezahlten Markt- und Ladenpreise auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden: Pro 100 Kilogramm Weizen, inländischer, gut 18,17,77 Mk., mittel 17,47,77 Mk., gering 16,77,77 Mk., ausländischer gut 14,00 Mk., mittel 13,10 Mk., gering 12,20 Mk., Roggen inländischer gut 15,11,66 Mk., mittel 14,71,66 Mk., gering 14,31,66 Mk., ausländischer gut 11,20 Mk., mittel 10,60 Mk., gering 10,00 Mk. Gerste inländ. gut 13,52,77 Mk., mittel 13,12,77 Mk., gering 12,72,77 Mk., ausländische gut — Mk., mittel —,— Mk., gering 10,00 Mk. Hafer inländischer gut 15,19,44 Mk., mittel 14,72,77 Mk., gering 14,26,11 Mk., ausländischer gut — Mk., mittel — Mk., gering — Mk. Gelbe Kocherbsen inländische 17,00 Mk., ausländ. 15,00 Mk. Weiße Speisebohnen inländische — Mk., ausländische 14,00 Mk. Linsen inländische — Mk., ausländische 16,00 Mk. Eßkartoffeln 4,50 Mk., Richtstroh 6,25 Mk., Krummstroh 6,00 Mk., Heu 6,25 Mk.; pro 1 Kilogramm Rindfleisch: von der Keule 1,30 Mk., Bauchfleisch 1,10 Mk., Schweinefleisch 1,35 Mk., Kalbfleisch 1,30 Mk., Hammelfleisch 1,40 Mk., Speck (geräucherter) 1,70 Mk., Eßbutter 2,20 Mk., Weizenmehl 29 Pfg., Roggenmehl 28 Pfg., Gerstengraupe 35 Pfg., Gerstengrütze 30 Pfg., Buchweizengrütze 50 Pfg., Hirse 40 Pfg., Weizengrütze 34 Pfg., Hafergrütze 39 Pfg., Blaubeeren (trockene) — Mk., Reis (Java, mittel) 50 Pfg., Kaffee (Java roh) 2,80 Mk., Kaffee (Java, gelb, gebrannt) 3,60 Mk., Leinöl 1,00 Mk., Rüböl 90 Pfg., Schweineschmalz (hiesiges) 1,60 Mk., Talg (Rinder) 0,90 Mk., Heringe 3,00 Mk., Eier 3,51,11 Mk. pro Schock. Milch 14 Pf., Petroleum 18 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter. Steinkohlen (englische) 1,00 Mk. pro Centner. Buchenklobenholz 8,00 Mk., Eichenklobenholz 8,00 Mk., Kiefernklobenholz 8,00 Mk. pro Raummeter.

Bremen, 5. April. Baumwolle: Stetig. Uppland middl. loco $46^{1}/_{2}$ Pfg.

Hamburg, 5. April. Petroleum lustlos. Standard white loco 6,50.

Hannover, 5. April. Der Aufsichtsrath der „Mechanischen Weberei in Linden" hat beschlossen, der am 30. April stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 2 Prozent gegen 8 Prozent im Vorjahre vorzuschlagen.

Paris, 5. April. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen behauptet, per April 22,10, per Mai 22,30, per Mai-August 22,30, per September-December 20,50. Roggen ruhig, per April 15,00, per September-December 14,25. Mehl behauptet, per April 26,80, per Mai 27,15, per Mai-August 27,40, per September-December 26,45. Rüböl behauptet, per April $61^{3}/_{4}$, per Mai 61, per Mai-August $60^{1}/_{4}$, per September-December 60. Spiritus behauptet, per April $25^{1}/_{4}$, per Mai 26, per Mai-August $26^{3}/_{4}$, per September-December $27^{3}/_{4}$. — Wetter: Schön.

Paris, 5. April. Rohzucker ruhig, 88° neue Kondit. $17^{1}/_{2}$ à $17^{3}/_{4}$. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr. per April $21^{1}/_{2}$, per Mai $21^{5}/_{8}$, per Mai-August 22, per Oktober-Januar $22^{7}/_{8}$.

Antwerpen, 5. April. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco $17^{1}/_{2}$ bez., Br., do. per April $17^{1}/_{2}$ Br., do. per Mai $17^{3}/_{4}$ Br., do. per Juni $17^{3}/_{4}$ Br. Fest. — Schmalz per April 120,00.

Havre, 5. April. Kaffee good average Santos per April 37, per Mai $37^{1}/_{4}$, per Juli $37^{3}/_{4}$, per September $38^{1}/_{2}$, per December $39^{1}/_{4}$. Ruhig.

Liverpool, 5. April. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fester. Egypter $^{1}/_{8}$ höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. April $4^{55}/_{64}$—$4^{56}/_{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai $4^{55}/_{64}$—$4^{56}/_{64}$ do., Mai-Juni $4^{55}/_{64}$—$4^{56}/_{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $4^{55}/_{64}$—$4^{56}/_{64}$ do., Juli-August $4^{55}/_{64}$—$4^{56}/_{64}$ do., August-September $4^{51}/_{64}$—$4^{52}/_{64}$ Werth, September-Oktober $4^{38}/_{64}$—$4^{39}/_{64}$ Käuferpreis, Oktober-November $4^{32}/_{64}$ do., November-December $4^{29}/_{64}$ d. do.

New York, 5. April. Weizen eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen in Folge unbedeutender Ankünfte im Nordwesten; steigerte sich sodann auf Deckungen der Baissiers, Käufe für Rechnung des Auslandes, wenig Angebot und unbedeutende Ankünfte in den westlichen Centren. Im späteren Verlaufe führte dringendes Angebot einen Rückgang herbei, der gegen Schluß auf Deckungen der Platzspekulanten wieder ausgeglichen wurde. Schluß stetig, $^{1}/_{8}$ höher bis $^{1}/_{8}$ niedriger. — Mais Anfangs behauptet, gab ab im Verlaufe durchweg nach auf ungünstige europäische Marktberichte, lokale Verkäufe und Mattigkeit in Chicago. Schluß willig, $^{1}/_{4}$ niedriger.

Chicago, 5. April. Weizen konnte sich anfangs behaupten auf unbedeutende Ankünfte; im weiteren Verlaufe veränderlich aus denselben Ursachen wie in New York. Schluß stetig. Unverändert bis $^{1}/_{8}$ niedriger. — Mais fiel durchweg auf ungünstige europäische Marktberichte und große Verkäufe. Schluß willig, $^{3}/_{8}$ bis $^{3}/_{4}$ niedriger.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Tiefstes Leid ist Prüfstein fürs Gemüth; gemeine Noth
> Vermag auch der gemeine Mensch zu tragen;
> Bei stiller See beweist ein jedes Boot
> Im Segeln gleiche Kunst, doch Schicksalssturm,
> Der uns erfasst, verlangt die Meisterschaft.

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

11) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich glaube, Deine Verhältnisse verbieten es Dir nicht, die Tochter des reichen Geheimraths zu lieben."

„Meine Verhältnisse — ja, die sind besonders erbarmungswürdig. Ich konnte es nicht mehr ertragen, Hans — ich ging physisch und moralisch zu Grunde. Und dazu die täglichen Ermahnungen der Mutter und die stummen, vorwurfsvollen Blicke der Schwestern, die mir deutlich sagten — deutlicher als die Worte Mamas — „du kannst unser Schicksal ändern, wenn du willst. Weshalb gehst du nicht nach Berlin und suchst dir eine reiche Frau, wie es so viele andere thun?" Da packte mich denn die Verzweiflung! Ich hatte gerade durch den Verkauf von Steinen aus meinem Steinbruch eine größere Summe in baar gelöst — eigentlich wollte ich sie zur Verbesserung des Gutes anlegen, aber es wäre ja doch nur ein Tropfen auf den heißen Stein gewesen, auch streckte Mama schon wieder die Hand danach aus, indem sie behauptete, für sich und die Schwestern einige Toiletten nöthig zu haben — kurz, ich entschloß mich rasch, nach Berlin zu reisen und hier mein Heil zu versuchen — das heißt eine reiche Partie zu machen. Mama war damit einverstanden und verzichtete großmüthig auf die neuen Wintertoiletten. So gondelte ich denn los — und — das andere weißt Du."

„Ja, und ich weiß auch, daß Du von allen alten Kameraden freudig begrüßt wurdest, und daß Dein Wiedererscheinen in der Gesellschaft von Erfolg begleitet ist, wie der gestrige Ball beweist."

„Nichts beweist er, als daß ein thörichtes, kleines Mädchen sich in mich vergafft hat!"

„Aber dieses thörichte kleine Mädchen ist die Erbin von Millionen! Harald, wenn Du nicht mein Freund und Vetter wärest, würde ich Dir scharfe Konkurrenz machen. Fräulein Else Hallersmark gefällt mir ausgezeichnet!"

„Dieser Name!"

„Pah, was liegt an dem Namen? Er soll ja mit dem Deinigen vertauscht werden."

„Das ist wenigstens noch ein Trost. Doch nun, mein lieber Junge, müssen wir unsere interessante Unterhaltung und unser gutes Frühstück abbrechen. Ich habe Papa Geheimrath um die Erlaubniß gebeten, ihm und seinen Damen heute meine Aufwartung machen zu dürfen."

„Aha! Also doch ernste Pläne?"

„Was hilft es! Einmal muß man doch in das Joch!"

Er warf die Zigarre in den Aschbecher und erhob sich leicht aufseufzend.

Hans von Bebenroth lachte und meinte, ein solch goldenes Joch könne man sich schon gefallen lassen.

Dann trennten sich die beiden Freunde mit dem Versprechen, am Abend im Wintergarten-Theater wieder zusammen zu treffen.

Harald legte Besuchstoilette an, nahm eine Droschke und fuhr nach der Thiergartenstraße.

Fräulein Amalie Hallersmark saß schon seit geraumer Zeit im Salon, den Besuch Harald's erwartend. Sie sah ihm ungeduldiger entgegen als Else, welche die Tante auslachte, als sie beim Frühstück sofort von den „ernsten Absichten" des Herrn Rittmeisters zu sprechen anfing.

„Ich bitte Dich, Tantchen, damit hat es doch noch gute Wege. Ich denke noch garnicht ans Verloben und Heirathen!"

„Ich denke auch, Amalie," warf der Geheimrath ein, „daß wir der Sache ruhig und gelassen entgegensehen. Wenn Herr von Fredersdorff uns einen Besuch machen will, so soll er willkommen sein. Er scheint ja ein liebenswürdiger Herr zu sein — aber weiter geht es nicht!"

„Ich bitte Dich, Arnold — könntest Du Dir einen passenderen Schwiegersohn denken?"

„Hm — ich denke überhaupt noch nicht an einen Schwiegersohn."

„Das ist recht, Papachen!" rief Else und küßte ihn auf die Wange. „Ich bringe Dir so rasch auch keinen in das Haus!"

„Gestern Abend schienst Du anders über solche Dinge zu denken," versetzte die Tante spitz.

Else erröthete.

„Ach, was man auf so einem Balle nicht alles zusammenschwatzt! Da denkt man sich die Welt und die Menschen ganz anders, als sie wirklich sind."

„Sehr wahr gesprochen, mein Kind. Aber nun muß ich auf die Bank. Also, Amalie, wenn Herr von Fredersdorff kommt, empfange Du ihn und entschuldige mich. Wir können ihn ja dann demnächst zu einem Diner einladen. Wo ist übrigens Fräulein Lynden?"

„Ach, Papa, die Aermste hat entsetzliche Kopfschmerzen. Sie wollte mit Elfriede und Grete einen kleinen Spaziergang in der frischen Luft machen. . ."

„Gut, gut. Zu Tisch wird sie sich hoffentlich wieder besser fühlen."

Der Geheimrath fuhr zur Bank und zur Börse. Else huschte auf ihr Zimmer und betrachtete sich aufmerksam im Spiegel, ordnete ihr weiches, blondes Haar, zupfte an den Löckchen herum und betupfte die Wangen mit ein wenig Puder.

Sie sah recht blaß und übernächtigt aus — so meinte sie wenigstens, während doch ihre Wangen glühten und ihre Augen strahlten.

Sie begriff ihre Aufregung selbst nicht. Der Besuch des Rittmeisters konnte sie doch unmöglich in solche Erregung versetzen!

Nach einiger Zeit erschien der Diener und meldete, daß Besuch gekommen sei. Fräulein Amalie ließ das gnädige Fräulein bitten, in den Salon zu kommen.

Klopfenden Herzens begab sich Else in den Salon.

Die schlanke Gestalt des Rittmeisters erhob sich bei ihrem Eintritt von dem Sessel und verbeugte sich ehrerbietig.

„Ich brauche kaum zu fragen," begann er mit liebenswürdigem Lächeln, „wie dem gnädigen Fräulein der Ball bekommen ist —"

„Meine Nichte hat ordentlich ausgeschlafen," nahm die Tante das Wort, „die Jugend liebt ja den Schlaf."

Dabei ließ sich Tante Amalie keinen Morgen vor zehn Uhr sehen, während Else schon um acht Uhr mit Edelgard und den Schwestern das Frühstück einnahm.

Man sprach über die Ereignisse des Balles, über Theater und Konzerte, auch etwas Politik wurde getrieben, wenigstens von Fräulein Amalie, die sich für den China-Feldzug sehr interessirte und für Ohm Krüger schwärmte.

Harald sprach nicht viel: er hörte mit höflicher Freundlichkeit dem Wortschwall Fräulein Amaliens zu und warf ab und zu eine Bemerkung ein, die von ihrer Seite sofort zum Ausgangspunkt eines neuen Themas benutzt wurde.

Fredersdorff kam sich hier unsagbar lächerlich vor. Auf seinem einsamen Gute hatte er in den letzten Jahren, wo er in völliger Abgeschlossenheit gelebt, die Gabe der leichten Unterhaltung verloren, die spielend über die verschiedenen Gegenstände eines Gesprächs hinwegeilt. Seine ganze Gemüthsstimmung war zu ernst geworden, als daß er auf die banalen Worte und Alltagsphrasen der Dame eingehen konnte.

Auch Else saß ziemlich einsilbig und mit gesenkten Blicken da; doch wenn sie die Lider aufschlug, dann begegnete sie dem Blick seiner dunklen Augen, in denen sie einen geheimen Spott über die Art und Weise der Tante las, und auch in ihren Augen blitzte es schalkhaft auf.

So verstanden sich die beiden ganz vortrefflich, und es wob sich ein geheimes Band um sie, ohne daß sie viel zusammen sprachen. Ihre Augen verstanden sich und führten eine beredtere Sprache als ihre Lippen. Daran mußte es wohl auch liegen, daß sich weder Else noch Harald langweilten, sondern sich vortrefflich unterhalten zu haben glaubten.

Berliner Börse vom 5. April 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.40
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	92.50
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	92.30
Bad. St.-Anl.	4	105.25
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.10
do. do. 8	4	104.00
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	—
do.	3	89.00
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	104.40
do. do.	3½	99.60
do. do	3	90.10
Ostpreußische	4	104.25
do.	3½	98.60
do.	3	89.80
Pommersche	3½	98.90
do.	3	89.80
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.40
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.60
do.	3½	98.70
do. Ser. C.	3½	98.50
do. Ser. A.	3	90.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
" " 1.B.	3½	98.60
" " 2.	3½	98.40
" neuländ. 2.	3½	98.50
" rittsch. 1. 2.	3	89.75
" neuländ. 2.	3	89.75

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.40
" " kleine	5	82.90
" innere	4½	70.50
" kleine	4½	72.00
" äußere	4½	69.90
" 500 L.	4½	70.20
" 100 L.	4½	70.50
" 20 L.	4½	72.75
" 1897	4	65.60
Chinesische Anleihe	5½	101.60
Chinesische Anleihe 1895	6	104.25
" " 1896	5	99.50
" " 1898	4½	90.10
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 8/5	39.20
" Goldrente L. 500	1.80	30.10
" " L. 100	1.80	30.40
" " L. 20	1.30	30.40
Griech. Monop.	1 3/4	43.75
" " 500 Frcs.	1 3/4	44.10
" Gld. Pf. r. Lar.	1 3/4	38.20
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	94.00
Ital. Rente	4	—
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	76.70
Mexikaner 1899	5	100.70
" 200, 100 L.	5	100.80
" 20 L.	5	101.00
Oesterr. Gold-Rente	4	102.80
" Papier-Rente	4 1/5	—
" "	4 1/5	—
" Silber-Rente	4 1/5	101.50
" "	4 1/5	100.50
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.25
" " 2—8	4	101.25
Portugiesen 4½%	fr.	43.50
Rum. amort. Rente	5	97.40
" " 400 M.	5	98.40
" " 1892/93	5	97.25
" " 400 M.	5	97.75
" " de 1889	4	84.40
" " de 1890	4	84.00
" " de 1891	4	83.40
" " de 1894	4	83.40
" " 1000 Frcs.	4	83.60
" " 500 Frcs.	4	83.60
" " de 1896	4	83.30
" " 1000 Frcs.	4	83.30
" " 500 Frcs.	4	83.50
" " de 1898	4	83.30
" Schatzanw.	5	99.10
" 810 M.	5	99.50
" 405 M.	5	99.50
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.20
" " 1r.	4	100.20
" Gold-Anl. von 1894	3½	93.70
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.60
" " 5 r.	4	100.60
" " 1 r.	4	100.60
" " 3 1891	4	100.60
" Staatsr. S. 1 226	4	96.80
Russ. cv. Staats.	3 4/5	95.00
Schweden 1880	3½	100.40
Schwed. Staats. 1886	3½	99.40
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	98.50
Serb. Staatsr. 95	4	66.60
Spanische Schuld	4	79.70
Türkische Anleihe C.	1	—
" " D.	1	27.95
" Adm. 1888	5	100.60
" " kleine	5	101.20
Ungar. Gold-Rente	4	101.10
" " 500 fl.	4	101.10
" " 100 fl.	4	101.10
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	98.20
" Staats-Rente	3½	89.60
" Gold-Inv.	4½	101.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.00
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	38.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.75
" " conv.	4	100.50
" " 8.	3 1/3	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11.12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.70
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.70
" " S.301-330uk.1908	3 1/3	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.25
" " unk. 1905	3½	96.30
" " unk. 1907	3½	96.30
" " 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.30
" " 7. unk. 1904	3½	94.75
" " 8. unk. 1906	3½	94.80
" " 9. unk. 1907	3½	94.80
" 10.11. b.uk.1909/10	4	100.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	89.25
" 7. 8. unk. 1904	4	—
" 9. 10. unk. 1906	4	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2	90.00
" 2. 3. unk. 1906	2.8	85.50
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.50
" " 14.unk. 1905	4	100.50
" " 11.	3½	96.00
" " 15.unk. 1904	3½	96.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
" " 17.unk. 1906	4	100.50
" " 18.unk. 1910	4	101.25
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.70
" " 1899 unverlb.	4	102.40
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.20
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	98.60
" "	4	87.75
" "	4	87.75
" "	3½	81.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.10
" " 19 unk 1909	4	101.00
" " 20. 21. unk. 1910	4	102.00
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.30
" " 18 unk. 1908	3½	95.50
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
" " Kleinb. unk. 1901	3 1/3	95.10
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.70
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.70
" " 2. kündbar	4	100.80
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	14.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	146.75
Große Berliner Straßenb.	7½	199.50
Königsberger Pferdebahn	0	19.10
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	70.30
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	142.00
Gotthardbahn	6 4/5	167.25
Ital. Meridion	6.6	128.75
Ital. Mittelmeer	4	89.30
Anatolische	5	89.30
" 60 %	5	88.70
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	108.50
Nordd. Lloyd	6	109.00
Hansa-Dampfsch.	8	124.10

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4 2/3	106.50
Bresl. Warschau	3½	87.10

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	184.40
Bendix Holzbearb.	4	92.00
Berliner Holzkomptoir	0	60.50
Bochumer Gußst.	13 1/3	198.25
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.50
Danziger Aktienbr.	7½	122.00
Danziger Oelmühle	0	9.30
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	71.75
Dynamit-Trust	10	176.90
Elektr. Kummer	10	0.80
Gelsenkircher Bergwerke	12	163.60
Gelsenkirch. Gußstahl	0	116.00
Harpener	12	167.00
Hoecherl-Bräu	5	84.75
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	122.60
Inowrazlaw-Salzw.	6	123.10
Königsberger Walzmühle	3	108.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	202.00
Mend. u. Schwerte	4	91.00
Neue Boden-A.	6	154.50
" " -Obl.	4	98.70
" " "	3½	94.00
Orenstein u. Koppel	10	118.00
Schalker Gruben	32½	321.00
Schütt Holzindustrie	8	31.10
Siemens u. Hälske	8	144.50
Stettiner Cham.	18	254.00
Stettiner Vulkan B.	14	197.25
Ventzki, Maschinenfabr.	8	94.00
Westfäl. Stahlw.	0	133.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.80
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	92.10
" " St. 3.	5	112.00
" " Gold	4	101.60
Oest. Südbahn (Lb)	3	67.00
do. neue	3	67.00
do. Obligationen	5	103.30
do. Gold-Obligationen	4	88.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	65.25
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.50
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.90
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	79.25
Anatolische Bahnen	5	102.50
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.50
North. Gen. Lien.	3	74.10
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	152.90
Berliner Bank	2	92.80
Berliner Handels-Ges.	7	154.50
" Kassen-Verein	6 1/3	139.00
Breslauer Diskonto	0	92.25
Danziger Privatbank	5	113.00
Darmstädt. Bank M.	4	139.00
Deutsche Bank	11	208.00
Dsch. Effecten-Bank	1 1/3	105.90
" Genossenschaftsb.	3	102.90
" Hypothekenbank	6½	119.90
" Nationalbank	7	122.80
" Ueberseebank	8	138.00
Diskonto-Gesellschaft	9	194.26
Dortmunder Bankverein	6	100.00
Dresdner Bank	4	138.40
Hamburger Hypotheken	8	156.60
Hannoversche Bank	4	118.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	6	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.00
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.40
Nationalbank f. Deutschl.	3	111.00
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8 3/4	213.25
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	107.10
Ostdeutsche	4	101.25
Preuß. Boden-Credit	7	137.90
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	166.50
" Hypoth.-Akt.-B.	0	11.20
" Leihhaus	6	108.75
" Pfandbrief-Bank	7	122.10
Reichsbank	6¼	153.75
Ruff. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	122.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	143.25
Bayr. " " 100	4	156.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	146.90
Köln. Mind. Th. 100	3½	138.75
Mein. Pr.-Pfd.	4	132.80
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.50
Oldenburger Th. 40	3	129.50
Ruff. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	111.20

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.00
Finnländische Th. 10	76.50
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.00
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	30.60
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	390.75
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	350.00
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.42
Napoleons	16.35
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy.	—
Engl. Banknoten	20.445
Franz. "	81.35
Italien. "	79.80
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.10
" Zollcoupons	323.75

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.40
" "	100 Fl.	2 M.	167.90
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.43
"	1 L. Strl.	3 M.	20.305
New-York	1 Doll.	vista	4.185
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
"	100 Kr.	2 M.	84.75
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.45
" "	100 Lire	2 M.	78.50
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.60
"	100 S.R.	3 M.	213.60
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 3%.

Aber ihr Schweigen fiel Tante Amalie schließlich doch auf. Sie lächelte verständnißvoll und verließ den Salon unter dem Vorwand, ein Album ihrer letzten Schweizerreise, das sie dem Rittmeister zeigen wollte, zu holen.

Als Harald dann Else bedeutsam ansah, erröthete diese heftig.

Sie fand es furchtbar grausam von der Tante, sie mit dem Rittmeister allein zu lassen.

„Ihr Fräulein Tante scheint ein sehr lebhaftes Temperament zu besitzen", sagte er mit leichter Ironie.

„Tante Amalie hat allerdings sehr viel künstlerische Interessen", entgegnete Else in leicht verletztem Tone.

„Ich wollte damit keinen Vorwurf aussprechen, gnädiges Fräulein", vertheidigte er sich. „Sie müssen mir schon verzeihen, wenn ich dem lebhaften Temperament nicht so rasch folgen kann. Ich lebe nicht in der großen Welt, die durch so vielerlei Interessen bewegt wird — ich bin ein einfacher Krautjunker..."

Else blickte lächelnd auf seine elegante, weltmännische Erscheinung, die seine Worte Lügen strafte.

„Aber Sie, gnädiges Fräulein", fuhr er fort, „Sie theilen gewiß diese Interessen. Sie haben mir gestern so manches erzählt, was Sie gewiß von Ihrer Frau Tante gelernt haben."

„Meine Lehrerin war nicht meine Tante!"

„Nun, ich meinte das nicht gerade im strengen Sinne des Wortes —"

„Was ich weiß, verdanke ich unserer Erzieherin, Fräulein Edelgard —"

Der Name traf ihn wie ein Dolchstich.

„Fräulein Edelgard? Ein seltener Name"

„Ja, aber unsere Erzieherin ist auch ein seltenes Wesen — so edel, so groß —"

„Welch ein Enthusiasmus", spöttelte er.

„Sie brauchen nicht zu spotten", ereiferte sich Else. „Lernen Sie Fräulein Edelgard nur erst kennen, dann werden Sie meine Liebe für sie begreifen!"

„Sie machen mich in der That neugierig, gnädiges Fräulein, auf dieses Wunder von einer Erzieherin! Gewöhnlich sind die jungen Damen gerade nicht gut auf ihre Gouvernanten zu sprechen."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Kampf mit einem Mörder. Aus Paris wird geschrieben: Ein Raubmord-Attentat erfüllt die Pariser Bevölkerung mit Erbitterung gegen den unmenschlich grausamen Thäter. Das gegenwärtig im Spitale in sterbendem Zustande liegende Opfer des Mörders ist die 55jährige Zimmervermietherin Dupont. Sie war noch in der Lage, der Polizei-Kommission folgende Angaben zu machen: Vor fünf Monaten hatte sie ein Zimmer im 2. Stocke in der Rue Voltaire Nr. 4 an den 25jährigen Jean Louis Lassie vermiethet, der keiner bestimmten Beschäftigung nachging und sich meist bei Pferderennen herumtrieb. Er zahlte die monatliche Miethe von 30 Francs unregelmäßig und war seit zwei Monaten damit im Rückstande. Mittwoch Abends empfing Frau Dupont von dem Miether einen Brief, worin sie ersucht wurde, um 10 Uhr Vormittags in das Zimmer zu kommen, um von Lassie Geld in Empfang zu nehmen. Da er nur eine Hundertfrancs-Banknote haben werde, so möge sie sich mit Kleingeld versehen, um ihm den Rest herausgeben zu können. Frau Dupont erschien zur angesetzten Stunde. Er ging gegen das Fenster und sagte, daß er das Geld aus seinem Ueberzieher nehmen müsse, und die Frau hörte ein Papier knistern. Anstatt es ihr zu übergeben, feuerte er plötzlich aus einem kleinen Revolver drei Schüsse auf die Quartiergeberin ab. Diese fiel vor Schreck um. Sie hatte nicht die Kraft zu schreien, trotzdem eine Verletzung am Kopfe ihr nicht das Bewußtsein geraubt hatte. Als der Zimmerherr sah, daß sie nicht todt war, nahm er rasch aus einer Schublade einen Hammer und versetzte der Unglücklichen mehrere Schläge; doch der Tod kam noch immer nicht. Er würgte die Arme nun am Halse. „Ich beschwöre Sie, lassen Sie mich leben," bat sie, „ich habe Ihnen doch nie was Böses gethan." „Du hast ein zu zähes Leben," schrie der Verbrecher, „werde ich denn nicht mit Dir fertig werden!" Der Unmensch nahm hierauf ein Taschentuch, das er der Frau in den Mund steckte, und versuchte sie sodann mit einer Serviette, die er ihr um den Hals schlang, zu erdrosseln. Die arme Frau simulirte nun den Tod und als der Mörder sein Ohr an ihre Brust legte, um zu konstatiren, ob ihr Herz noch schlug, hörte sie freiwillig zu athmen auf. Der entsetzliche Kampf hatte drei Viertelstunden gedauert. Der Zimmerherr nahm nun der Frau das Geld ab, das sie bei sich trug, wusch sich, kleidete sich um und entfernte sich endlich, indem er die Thüre doppelt versperrte. Die Schwerverletzte fand jetzt die Kraft, sich ans Fenster zu schleppen und es zu öffnen. Die Passanten sahen entsetzt den blutüberströmten Körper. Man eilte zur Thüre, erbrach dieselbe, kam der Frau zu Hilfe und transportirte sie in das Krankenhaus. Ihr Zustand ist vollständig hoffnungslos. Der Mörder ist bisher noch nicht gefaßt.

Große Männer.

Ein großer Mann war — Englands Blätter sagen es —
Rhodes, der jetzt todt ist, wenn auch freilich skrupellos
Stets in der Wahl er seiner Mittel sich gezeigt,
Zurück nicht schreckend selbst vor einer bösen That;
Doch war er voller Thatkraft und voll Findigkeit,
Klug als Geschäftsmann und dazu ein Patriot.
Zwar hat zum Schein sich England von ihm losgesagt,
Seitdem den biedren Jameson angestiftet er
Zu dem gewagten, sehr verhängnißvollen Ritt,
Der Anlaß hat gegeben zu dem blut'gen Krieg.
Wenn aber einstmals, wie doch zu vermuthen ist,
Glorreich für England enden wird auch dieser Krieg,
Alsdann wird England ernten, was einst Rhodes gesät,
Und größer dastehn, als es je gewesen ist,
Seit auf die Kreidefelsen setzten ihren Fuß
Hengist und Horsa mit der Angelsachsen Heer.
Dann wird zum vollen Ruhme Rhodes gelangen auch
Als tapfer und verhältnißmäßig ehrenwerth.

So preisen Englands Blätter jetzt den „großen Mann",
Wir aber wenden gern von ihm die Blicke ab
Und unserm Mann zu, der im Sachsenwalde ruht
Auf dessen Grab vor wenig Tagen erst gelegt
Zahllose Kränze wieder hat die Dankbarkeit.
Darum so lieb ja ist er und so theuer uns,
Weil rein sein Schild blieb, bis in Todesschlaf er sank,
Nie er mit Arglist sich geholfen hat und Trug.
Ganz ohne „freilich", „wenn auch" oder „allerdings",
Ist ihm darum beschieden auch der rechte Platz
In seines Volkes Herzen, den er schwer erwarb.
Deßhalb auch ist zu hoffen, daß bestehen wird
Bis in die spätsten Zeiten, was er hat gebaut,
Indeß so Manches, was erreicht durch böse That,
Im Lauf der Jahre wieder auseinanderfällt.
Leicht nimmt ein Räuber ja den Raub dem andern ab,
Und unversehns, woher er nicht erwartet wird,
Erscheint ein Rächer, der begang'nes Unrecht sühnt.

Nicht um die großen Männer deiner neuen Zeit
Beneiden wir dich, England, daß du laut sie rühmst,
Um Rhodes nicht oder Jameson oder Chamberlain.
Behalt sie ruhig, denn du hast sie wohl verdient!

(Kladderadatsch.)

Das Großkreuz. Ein Bremer Bürger hat auf privatem Wege von einem ergötzlichen Zwischenfall Kenntniß erhalten, der sich während des kurzen Aufenthalts des Prinzen Heinrich von Preußen in Baltimore abgespielt, und er schildert der „Frkf. Ztg." die Scene wie folgt: Schauplatz: Der Bahnhof von Baltimore. Zeit der Handlung: Zwanzig Minuten. (So lange ist der Aufenthalt des Zuges fahrplanmäßig festgesetzt.) Die verschiedenen deutschen Gesangvereine sind sämmtlich versammelt und nachdem der Bürgermeister dem Prinzen das Ehrenbürgerrecht der Stadt überreicht hatte, tragen die Sänger ihre Lieder vor. Aber unglücklicher- und ungewöhnlicherweise ist ihr Programm nicht lang genug, und als ihre Vorträge beendigt sind, beginnen zehn peinlich lange Minuten des Wartens. Der Prinz thut sein Bestes, über die Pause hinwegzukommen: er spricht einen Mann an, der das Eiserne Kreuz trägt. Als die Unterhaltung zu Ende ist, blickt er sich in der Menge um, um zu sehen, ob sich noch einer fände, der den gleichen Orden besitze, und wirklich: da ist ein Mann, der keine geringere Dekoration trägt, als das Großkreuz des Eisernen Kreuzes, wie Graf Moltke es einstens getragen hat. „Herrjeh!" sagte der Prinz, aufs höchste überrascht zu seinem Adjutanten, „den lassen Sie einmal zu mir kommen!" Ein großer, korpulenter Mann tritt auf den Prinzen zu. Ja, wahrhaftig: es ist das Eiserne Kreuz in seiner ganzen Größe, nur daß es die Inschrift trägt: „Ein neues Faß wird angesteckt." Es war ein lokales Vereins-Abzeichen, und die Inschrift, wenn sie überhaupt etwas bedeutete, besagte, daß der verdienstvolle Mann, der sie trug, sich durch die Menge Bier ausgezeichnet hatte, die er vertilgen konnte.

Familientisch.

Zahlenquadrat.

Es sind neun aufeinander folgende Zahlen derart in die Felder des nebenstehenden Quadrats einzutragen, daß in die 4 Eckfelder nur gerade Zahlen kommen und die Summe jeder wagerechten, jeder senkrechten und jeder der beiden Diagonalreihen 21 beträgt.

(Auflösung folgt in Nr. 82.)

Auflösung des Logogriphs aus Nr. 78:
Krebs.

Denksprüche.

Den Gegner fürchten,
Wenn Furcht die Kraft euch lähmt, das heißt dem Gegner
Bei eurer Schwäche größ're Kraft nur leih'n.

Shakespeare.

Wer Schmerz empfindet, bevor es Noth thut, empfindet größeren Schmerz, als es Noth thut.

Seneca.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82